Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 9. April 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 169. • 64. Jahrgang.

Weitere österreichisch-ungarische Erfolge bei Doberdo und an der Tiroler Front.

Beschießung italienischer Bahnhöfe durch Flugzeuge.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 8. April. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 8. April, mittags:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberdo wurde der Feind heute nacht aus einigen vorgeschobenen Sappen vertrieben. Auch südlich des Mrzli Vrh nahmen unsere Truppen eine italienische Stellung und brachten dabei 43 Gefangene und 1 Maschinengewehr ein. An der Tiroler Front unterhielt die italienische Artillerie in mehreren Abschnitten, insbesondere aber gegen unsere Stellungen westlich von Riva lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die sich in einer unserer Sappen am Südhange des Rochetta festgesetzt hatte, wurde durch Gegenangriff daraus vertrieben. Die Zahl der bei der Säuberung des Rauchkofels eingebrachten Gefangenen erhöht sich auf 3 Offiziere, 156 Mann. Alle anderen dort kämpfenden Italiener fielen im Handgemenge.

Gestern beim Morgengrauen griffen Geschwader von Land- und Seeflugzeugen die Bahnhöfe von Casarsa und San Giorgio di Nogaro mit deutlich erkennbarem Erfolge an. Von den kühnen Fliegern, die sich zum Bombenabwurf tief herunterließen, sind drei nicht zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen England.

Aufruf der 18- und 19-jährigen.

W. T.-B. London, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die 18- und 19jährigen sind zum Militärdienst aufgerufen worden.

Zwei englische Schiffe durch Minen zerstört.

W. T.-B. London, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Braunton" (4575 Tonnen) und das Segelschiff „Clyde" (204 Tonnen) sind durch Minen zerstört worden. Die Besatzung wurde gerettet. Der britische Dampfer „Chantala Cantara" (2602 Tonnen) ist versenkt worden.

Auf der Flucht vor deutschen U-Booten.

W. T.-B. Marseille, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Agence Havas meldet: Der Dampfer „Colbert" wurde von einem Unterseeboot aus Geschützen beschossen. Der Dampfer entkam dank seiner Schnelligkeit und benachrichtigte durch Funkspruch in der Nähe befindliche Schiffe von der Anwesenheit der Unterseeboote. Der Dampfer „Feliz Touche", der gerade auf das Unterseeboot zuhielt, konnte noch den Kurs ändern. Er ist in Marseille eingetroffen.

Die Havarie des holländischen Dampfers „Nyndyk".

W. T.-B. London, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyds bestätigt, daß der holländische Dampfer „Nyndyk" auf der Höhe der Scilly-Inseln beschädigt worden ist.

Keine Ausführung englischer Rohkohle mehr.

Br. Haag, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Handelskammer in Newcastel ist von der Kohlenexpeditionsbehörde mitgeteilt worden, daß nach Ablauf der gegenwärtig, hauptsächlich für Frankreich abgeschlossenen Verträge Rohkohle nicht mehr ausgeführt werden soll.

Die Vernichtung neutraler Schiffe.

Gemeinsames Vorgehen der Neutralen geplant.

Br. Christiania, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Wie die norwegische Handels- und Seefahrtszeitung schreibt, haben sich die neutralen Schiffahrt treibenden Nationen untereinander über die Versenkungen in der letzten Zeit auf dem laufenden gehalten. Sie haben sich gegenseitig über die von ihnen von Fall zu Fall unternommenen Schritte verständigt. Es sind weiter einleitende Schritte für ein gemeinsames Auftreten der Neutralen getan worden. Das Blatt hat Grund zu der Annahme, daß der Vorschlag des holländischen Blattes „Nieuwes van den Dag" auf Einsetzung einer gemeinsamen Untersuchungskommission von norwegischer amtlicher Seite Zustimmung erhält. Wir haben keine Möglichkeit, so schreibt das Blatt, daß die betreffende kriegführende Macht sich vor der Entscheidung eines solchen Richterkollegiums beugen wird. Doch sei es sicher, daß eine Entscheidung dieses Kollegiums bedeutend höheres Gewicht haben würde als die Untersuchungskommission der Einzelstaaten, die jeder für sich seit langem hat.

Neue Steuern und nächste Kriegsanleihe.

W. T.-B. London, 8. April. (Nichtamtlich.) Der „Daily Telegraph" schreibt zu den neuen Steuern und dem neuen Staatshaushalt: Der Schatzkanzler könne nicht erwarten, daß er unter diesen Umständen Geld für Schatzscheine und Kriegsanleihen finde. Viele Finanzautoritäten der City würden glauben, daß bei dieser hohen Einkommensteuer die nächste Kriegsanleihe nur dann ein großer Erfolg werden kann, wenn sie von der Einkommensteuer befreit wird. — Die „Morning Post" schreibt, daß der Schatzkanzler in diesem Jahre, wenn der Krieg fortdauert, außer den Steuern noch 1400 Millionen Pfund aufbringen müsse, und es sei zu befürchten, daß bei der Höhe der Einkommensteuer der Wert und die Marktgängigkeit erstklassiger Wertpapiere nicht aufrecht erhalten werden könnte.

Schwierigkeiten mit der neuen englischen Streichholzsteuer.

W. T.-B. London, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Es haben sich Schwierigkeiten wegen der neuen Streichholzsteuer ergeben, welche die Fabrikanten für undurchführbar erklären. Es wurde beschlossen, alle Verkäufe und Lieferungen zu suspendieren. Die Fabrikanten haben seit dem 4. April nichts verkauft.

Neue Streiks im englischen Zimmermann- und Tischlergewerbe.

W. T.-B. Rotterdam, 7. April. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet: In Redford streiken die Zimmerleute und Tischler, weil die Arbeitgeber die geforderten Lohnzulagen abgelehnt haben.

F. Rotterdam, 7. April. (Zens. Bln. Von unserem Sonderberichterstatter.) Gestern fand ein Meeting der Schiffsbauarbeiter statt, die 15 Prozent Lohnerhöhung verlangen. Nach „Daily Mail" fielen scharfe Worte gegen die Regierung. Die Zahl der Unzufriedenen beträgt 420 000.

Keine Suspendierung der Gehälter für englische Parlamentsmitglieder.

W. T.-B. Rotterdam, 8. April. (Nichtamtlich.) Das Unterhaus lehnte den Antrag des Unionisten Banbury, daß die Gehälter der Parlamentsmitglieder suspendiert werden sollen, mit 27 gegen 32 Stimmen ab.

Die Lage im Westen.

Französische Fesseln für die Handelsschiffahrt.

W. T.-B. Bern, 8. April. (Nichtamtlich.) Eine Maßregel, die einer förmlichen Requisition der Handelsflotte gleichkommt, ergriff dem „Temps" zufolge der Marineminister, indem er bestimmte, daß grundsätzlich jedes französische Schiff zu jeder Fahrt einer ausdrücklichen Ermächtigung bedürfe, die von den Behörden nur dann erteilt würde, wenn die Fahrt der Verproviantierung des Landes diene.

Ein flämisches Programm.

F. Rotterdam, 8. April. (Zens. Bln. Von unserem Sonderberichterstatter.) In der hier erscheinenden Zeitschrift „Flämische Gedanken" wird heute das flämische Programm publiziert, dessen Hauptpunkte lauten: Keine Ausbeutung durch irgend eine Großmacht, keine Außenpolitik im Sinne der Entente, strikte Neutralität, Unabhängigkeit der flämischen Staatssprache und neutrale Handelspolitik.

Der Krieg gegen Rußland.

Fleisch und Mehl werden auch in Rußland knapper.

Br. Stockholm, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nachdem der Oberst der russischen Kriegssanitätsbehörde bereits am 25. Februar angeordnet hatte, in sämtlichen Lazaretten des Landheeres und der Marine des Roten Kreuzes von Vereinen und Privathilfe für Verwundete und Kranke am Mittwoch und Freitag jeder Woche Fleischspeisen abzuschaffen, wurde soeben weiter angeordnet, diese Maßregel auch bei sämtlichen aktiven Truppen an der Front anzuwenden. Das ist ein vielversprechender Beginn der Ära des neuen Kriegsministers Schuwajew. In den Wolgagouvernements Nischninowgorod, Samara und Saratow, dieser ertesten Weizenkammern Rußlands, ist letzten Mittwoch die Normierung des Weizenmehlverkaufs eingeführt worden. Jeder Einwohner hat Anspruch auf 30 Pfund monatlich gegen Vorzeigung seines Passes, auf dem jedesmal ein entsprechender Vermerk gemacht wird.

Die amerikanische Hilfsaktion in Polen.

Schwierigkeiten von seiten Rußlands.

W. T.-B. Haag, 8. April. (Nichtamtlich.) Von befreundeter Seite wird uns aus New York mitgeteilt, daß die in Polen geplante amerikanische Hilfsaktion zur Milderung des Elends mit den größten Schwierigkeiten nicht so sehr von Englands, wie von Rußlands Seite aus zu kämpfen hat. Rußland will ein Eingreifen der amerikanischen Hilfskomitees nicht zulassen, da dies der polnischen Frage in Westeuropa und in Amerika eine größere Bedeutung und einen internationalen Charakter verleihen würde. Auch wird von dieser Seite mitgeteilt, daß England bereit wäre, die Blockade Polens aufzuheben, wenn nicht der heimliche Widerstand Rußlands derartige Bestrebungen unmöglich machen würde. Der amerikanische Senator Hitchcock aus Nebraska hat die Absicht, im Senat den Antrag zu stellen, die Regierung der Vereinigten Staaten möge zwischen England und Deutschland in der Frage der Rettungsaktion in Polen vermitteln und eine Verständigung anbahnen auf Grundlage des von Asquith anerkannten Grundsatzes des Schadensersatzes für Requisitionen, was in der Praxis hauptsächlich auf Rußland Anwendung finden dürfte. Es wird in Amerika darauf hingewiesen, es handele sich hauptsächlich um die Verteidigung der Frauen und Kinder vor den sogenannten „militärischen Notwendigkeiten" und der Verwunderung Ausdruck gegeben, daß der Schutz der Nichtkombattanten bloß auf der See und nicht auch zu Lande Geltung haben solle.

Die Ausweisung der deutschen Kolonisten.

Schließung lutherischer Schulen in Wolhynien.

Br. Wien, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Wiener Allg. Ztg." meldet, daß 30 000 aus Wolhynien ausgewiesene deutsche Kolonisten jetzt in der Richtung nach Orenburg und dem Ural unterwegs sind. Nach der „Rowoje Wremja" sind bisher 250 lutherische Schulen in Wolhynien geschlossen worden.

Der Standpunkt des Zaren.

o. st. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Unter den Glückwünschen, welche die „Rewoje Wremja", das Organ, das bei der Hetze gegen Deutschland und gegen die russischen „Fremdvölker" von jeher an der Spitze marschiert, zu ihrem 40jährigen Jubiläum erhalten hat, nimmt ein eigenhändiges Schreiben des Zaren den ersten Platz ein. Auf Veranlassung des Präsidenten des Ministerrates hat Nikolaus II. nämlich der treuen Zeitung seine Hochschätzung für die kraftvolle Arbeit im Dienste der russischen Nationalitätsideen ausgedrückt, zugleich in der Hoffnung, daß die Zeitung auch künftighin mit demselben Erfolg für die heiligen Ideale des russischen Reiches fechten werde. Dieses Telegramm kennzeichnet, scheint uns, zur Genüge den Standpunkt des Zaren in der Frage der sogenannten Fremdvölker. Und nichts wäre verkehrter, als zu glauben, daß der Zar in diesen Dingen keine persönliche Meinung habe.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Prinz Mirko von Montenegro in Wien.

W. T.-B. Wien, 8. April. (Nichtamtlich.) Prinz Mirko von Montenegro ist in Wien angekommen, um ein Sanatorium aufzusuchen.

Der neuerliche Schritt des Vierverbandes bei Skuludis.

W. T.-B. Paris, 8. April. (Nichtamtlich.) Über den Zweck des Schrittes der Entente bei Skuludis will der Athener Vertreter des „Temps" aus ermächtigter Quelle wissen, daß er laufende Geschäfte betreffe, besonders Verhandlungen über die Herausgabe der jüngst von den Alliierten auf griechischen Schiffen beschlagnahmten Postsäcke und daran anschließend eine endgültige Regelung in Sachen der Postbeförderung, die die Interessen der Alliierten mit denen der griechischen Verwaltung ausgleichen soll.

Abgabe rumänischen Getreides auch an die Türkei und Bulgarien.

Br. Lugano, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Dem „Corriere della Sera" wird aus Bukarest gedrahtet: Dort befindet sich seit einigen Tagen eine türkische Kommission behufs Übernahme von 20 000 Waggons rumänischen Getreides. Auch Bulgarien wird rumänischen Weizen erhalten. Zwischen der rumänischen Regierung und der rumänischen Nationalbank wird wegen einer neuen Anleihe von 100 Millionen Lei unterhandelt.

Der Krieg gegen Italien.

Noch zwei weitere Minister amtsmüde.

W. T.-B. Bern, 8. April. (Nichtamtlich.) „Humanité" schreibt zum Rücktritt Zupellis, daß ihm wahrscheinlich noch der des Finanzministers und der des Unterrichtsministers folgen werde.

Der italienische Admiral Bettolo gestorben.

Br. Genf, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Admiral und ehemalige italienische Marineminister Giovanni Bettolo ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Bettolo, der als einer der verdientesten und sachkundigsten Fachmänner der italienischen Marine galt, schied im Jahre 1911 aus dem aktiven Dienst aus. Er war es auch, der im Frühjahr des letzten Jahres bei dem Angriff der vereinigten französischen und englischen Flotten auf die Dardanellen mit einem Gutachten über die Möglichkeit der Forcierung der Enge in der „Tribuna" großes Aufsehen erregte. Bettolo er-

klärte damals nämlich, daß das sehr schwierige Unternehmen Aussicht auf Erfolg höchstens bei einer kombinierten Land- und Seeaktion und beim Einsatz von mindestens 300 000 Mann verspreche. Aber die ganze Tonart des Gutachtens ließ darauf schließen, daß Bettolo über ein Gelingen des Plans überhaupt starke Zweifel hegte.

Der Krieg über See.

Vor einer Intervention Japans in China?

Br. Haag, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Daily News" erfahren aus Hongkong, daß in englischen Handelskreisen die Gefahr einer Intervention Japans in China seit kurzer Zeit als bedeutend nähergerückt betrachtet werde. Die Unsicherheit der Lage in Peking werde jeden Tag größer. Hintereinander habe man zwei Verschwörungen entdeckt, die sich gegen das Leben Yuanschikais richteten. Das Selbstvertrauen Yuanschikais habe bedeutend nachgelassen und die Maßnahmen der Regierung trügen den Stempel der Unsicherheit. Inzwischen setzte Japan mehr und mehr den Hebel an. Ob es tatsächlich die Revolutionären unterstützt und die Regierungstruppen gekauft habe, sei bei den japanischen Geschicklichkeiten, im Trüben zu fischen, nicht genau festzustellen. Die japanische Einwanderung sei in vielen Teilen des Landes sehr stark. In Tientsin hätten sich 80 000 Japaner niedergelassen. Japanische Blätter deuten an, daß die Einwanderung wie eine große Sintflut einsetzen werde, wenn der japanische Einfluß in China erst eine feste Form angenommen habe. Man befürchtet, daß unter den Truppen in Peking es zu einem Aufstand kommen werde.

Die Wehrmacht Hollands.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Infolge der jüngsten Ereignisse in Holland ist das Interesse für die Wehrmacht dieses Landes in den Vordergrund getreten. Diese Wehrmacht erfuhr im Jahre 1912 eine grundlegende Änderung durch die Einführung eines neuen Wehr- und Landwehrgesetzes. Nach diesem beginnt die holländische Wehrpflicht mit dem 20. Lebensjahre und erstreckt sich im allgemeinen auf eine Dauer von 11 Jahren: 6 Jahre in der Miliz und 5 Jahre im Landsturm. Bei den berittenen Waffen dauert die Milizdienstzeit 8 Jahre, jedoch ohne Landsturmverpflichtung. Die aktive Dienstzeit beträgt bei der Infanterie und bei den technischen Truppen 8½ Monate, für besonders kräftige Leute nur 6½ Monate, bei den Panzerfort-Artilleristen und bei den Torpedisten 15, bei den berittenen Waffen 24, bei den Militärarbeiterformationen 14½ Monate. Es werden alljährlich 23 000 Mann als Rekruten eingestellt. In der Miliz finden zwei Wiederholungsübungen statt von je 2 bis 4 Wochen Dauer. Um trotz der im allgemeinen nur 8½ Monate währenden Dienstzeit der Milizen stets einen Kern geübter Soldaten zur Verfügung zu haben, wird der sogenannte „bleibende Teil" zurückbehalten, jedoch aus persönlichen und finanziellen Rücksichten so knapp wie möglich bemessen. Die Aushebung für die unberittenen Waffen wird daher in zwei Gruppen vorgenommen. Bei der Infanterie werden ⅔ (10 000 Mann) im Januar, ⅓ im Oktober eingestellt. Der Friedensstand der holländischen Armee beträgt: 1558 Offiziere, 9607 Freiwillige, 21 412 Dienstpflichtigen unter der Fahne, 105 279 Dienstpflichtige im Beurlaubtenstande, 156 Geschütze, 128 Maschinengewehre und 5521 Pferde. Die Landwehr zählt 441 Offiziere, 578 Freiwillige, 59 927 Dienstpflichtige. Das letzte Wehrgesetz brachte eine Neugestaltung der Infanterie und Artillerie. Die Zahl der Infanterieregimenter wurde durch die Erhöhung der Rekrutenzahl von 48 auf 72 gebracht. Sie sind im Frieden auf vier Divisionen verteilt. Bei der Feldartillerie ist die Batterie die Verwaltungseinheit. Sie besteht aus nur 3 Geschützen, welche jedoch mit besonders großen Munitionsmengen ausgestattet sind. Die Kavallerie zählt im Frieden 4 Regimenter Husaren.

Im Kriege gliedert sich die holländische Armee in vier Divisionen, eine Kavalleriebrigade, die Besatzungstruppen und das Freiwilligenkorps. Jede Division besteht aus 3 Brigaden zu 2 Regimentern à 3 Bataillonen, 1 Kavallerie-Eskadron, 1 Feldartillerieregiment, 1 Pionierfeldkompagnie, 1 Mitrailleurabteilung, 1 Radfahrerkompagnie, zusammen 18 Bataillone, 1 Eskadron, 6 Batterien, mit einem Gefechtsstande von 18 000 Mann, 250 Reitern und 36 Geschützen. Hierzu gehören noch 6 Artilleriemunitionskolonnen, 1 Pontonierabteilung, 1 Sanitäts- und 1 Verpflegungsabteilung. Die Kavalleriebrigade, aus 3 Regimentern zu je 4 Eskadronen und 1 reitenden Artillerieabteilung, zählt eine Gefechtsstärke von 2400 Reitern mit 12 Geschützen. Die Besatzungstruppen dienen zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen. Sie umfassen 9 Bataillone Infanterie, 4 Festungsartillerieregimenter, das Panzerfortartilleriekorps, das Torpedokorps und einige Festungspioniere. Das sind zusammen rund 150 000 Mann, 2500 Reiter, wozu noch mehrere tausend Besatzungstruppen kommen.

Die holländische Infanterie ist mit dem modernen Mannlicher-Gewehr bewaffnet, ein Modell 1895. Die Taschenmunition beträgt 120 Patronen. An Maschinengewehren führt die Infanterie das System Schwarzlose. Die Kavallerie ist mit Karabiner ausgerüstet. Die Feldartillerie besitzt Schnellfeuerkanonen mit Kaliber von 7,5 Zentimeter mit Flachkeilverschluß und Rohrrücklauflafette. Jede Batterie hat 9 gepanzerte Munitionswagen, ferner 3 in der leichten Munitionskolonne der mobilen Abteilung. Mithin also jedes Geschütz 2 Munitionswagen. Die Einführung einer 12-Zentimeter-Feldhaubitze soll während des Krieges zur Durchführung gelangt sein. Die Festungsartillerie zählt 4 Regimenter à 10 Kompagnien. Ihre Geschütze sind 30-Zentimeter-Stahlkanonen, ferner solche von 24 und 15 Zentimeter. Der größte Teil befindet sich in den holländischen Küstenbefestigungen. Die sonstigen technischen sowie Fliegertruppen sind entsprechend der Größe der Armee nur in geringem Umfange vorhanden.

Neben der Armee des Mutterlandes besitzt dies an reichen Kolonien wohl versehene Staatsgebiet eine Kolonialarmee. Sie steht jedoch mit der des Mutterlandes in keiner Verbindung. Die Kolonialtruppen teilen sich in reguläre und irreguläre. Erstere rekrutieren sich aus Niederländern, Eingeborenen und Freiwilligen auf Handgeld. Die Offiziere ergänzen sich aus der Militärschule zu Breda. Die Armee dieser Kolonien besteht aus 3 Divisionen. Neben der Kolonialarmee gibt es noch eingeborene Hilfstruppen sowie eine Gendarmerie. Die Gesamtstärke der holländischen Kolonialarmee beläuft sich auf insgesamt 1616 Offiziere und 36 000 Mann. Der Geist im Offizierkorps sowohl daheim als draußen ist im allgemeinen gut. Ihre wissenschaftliche Bildung steht auf hoher Stufe. Sie sind gesellschaftlich geachtet.

Bald nach Beginn des Weltkrieges hat Holland seine militärischen Machtmittel auf eine hohe Stufe gebracht, um seine Neutralität zu wahren. Die gegenwärtige Stärke der holländischen Heeresmacht ist bis auf 300 000 Mann gebracht worden. Hinsichtlich der Bewaffnung und Ausrüstung hat das Land die Erfahrungen des Weltkrieges mehr als wie jedes andere sich zunutze machen können, da es sowohl im Osten wie im Süden an Deutschland heranreicht. Daß eine Verletzung seiner Neutralität unsererseits nicht in Frage kommen kann, haben wir während 20 Kriegsmonaten zur Genüge bewiesen. Die gegenwärtige Steigerung in der militärischen Bereitschaft steht daher fraglos mit den eventuellen Absichten unserer Feinde in Verbindung. Die Stärke Hollands beruht aber nicht allein in seiner beachtenswerten Wehrmacht, sondern auch darin, daß es jetzt im Süden an die erstklassige deutsche Militärmacht grenzt, daß es mit dieser die Scheldemündung teilt und daß die nördliche Flankenstellung durch natürliche und künstliche Hindernisse vortrefflich gesichert ist. Die jüngsten Maßnahmen der holländischen Regierung sind vom militärischen Standpunkte aus als der Übergang von der passiven Neutralität zu einer aktiven aufzufassen. Vorläufig dürften sie nur als Vorbeugungsmaßregeln seitens der Niederlande angesehen werden. Dem Deutschen Reich kann es nur nützlich sein, wenn es militärisch vollwertige Nachbarn in seiner Nähe weiß. Das Beispiel Belgiens hat dies zur Genüge dargetan. M.

Holländische Proteste gegen Teuerung und Lebensmittelmangel.

Br. Rotterdam, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die holländischen freien Sozialisten und Anarchisten hielten gestern in Amsterdam eine Protestversammlung gegen die Teuerung und den Mangel an Lebensmitteln ab. Der Anarchistenführer Nieuwenhuis sagte, die Anarchisten wollten ein Ausfuhrverbot, um das holländische Volk vor dem Hunger zu schützen, nicht um die Karten der Alliierten zu spielen. Das Volk sei nicht für die Alliierten, nicht für die Deutschen, es sei nur gegen den Hunger. „Hunger kennt keine Politik, bringt die Regierung kein Ausfuhrverbot, dann muß das Volk dafür sorgen, daß die jetzige Regierung durch eine andere ersetzt wird." Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer durch die Stadt nach dem Bureau des „Telegraaf". Sie trugen Regenschirme mit der Aufschrift: „Fort mit dem Krieg", „Fort mit dem Kriegsgewinn", „Fort mit dem Telegraaf". Vor dem Bureau des „Telegraaf" erklärte der Führer, das Volk werde sich durch kein Blatt in den Krieg hineinziehen lassen. Er forderte dann die sofortige Demobilisierung und das Ausfuhrverbot.

Norwegens Kohlensicherungen auf Spitzbergen.

W. T.-B. Christiania, 6. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Ein norwegisches Konsortium sicherte dem Vernehmen nach die großen amerikanischen Kohlenlager bei der Advent-Bai auf Spitzbergen und die norwegischen Spitzbergen-Kohlengruben bei Green-Harbour für Norwegen. Sein Aktienkapital beträgt 10 Millionen Kronen. Man meint, daß Norwegen dadurch von ausländischen Kohlen unabhängig wird.

Ein schwedisches Verbot der Werbung zur Auswanderung.

W. T.-B. Stockholm, 7. April. (Nichtamtlich.) Das Sozialamt beantragte bei der Regierung ein vorläufiges Verbot mit Geltung bis zum 1. April 1917 gegen die Werbung zur Auswanderung aus Schweden, durch das Übertretungen mit einer Geldstrafe bis zu höchstens 2000 Kronen bestraft werden.

Die skandinavischen Schiffahrtswerte unter dem Eindruck der englischen Frachtenforderung.

Rotterdam, 7. April. (Zens. Bln.) Die „Times" meldet aus Kopenhagen: Die Verfügung, wonach bis nach dem 25. April verboten sein wird, in britischen Häfen für die skandinavischen Länder Kohlen zu laden, falls diese Schiffe

Singe, Deutschland!*)

Von Rudolf Herzog.

Das ist die süße Sonne,
Das ist des Frühlings Freiershand.
Mir ist das Herz voll Wonne,
Als ging ein Sonntag durch das Land,
Als säh ich Tal und Hügel. —
Wie einst von Wanderlust belebt,
Als käm auf weichem Flügel
Das erste Amsellied geschwebt,
Frühling — Frühling!

Macht weit, macht weit die Tore
Im Heimathaus — es naht der Tag!
Und donnern rings die Rohre,
Laßt donnern nur, was donnern mag.
Das sind die Lenzgewitter —,
Bahn frei, daß uns die Sonne scheint!
Es sprengt der Siegfriedsritter, —
Mit heißem Lachen auf den Feind. —
Frühling — Frühling!

O Heimat, liedgeweihte,
Dein Mund darf nicht verschlossen sein,
Wir horchen auf im Streite,
Die Weichsel rauscht, es rauscht der Rhein,
Es klingt der Donau Rauschen,
Es singt des Nordmeers Wellenschlag, —
Laßt uns ein Lied erlauschen,
Wie einst an Deutschlands Schwertweihtag,
Frühling — Frühling!

Da zogen deine Knaben,
Da zogen deine Männer aus!
Von allen Heimatgaben
War heilig uns dein Liederstrauß.
In Schlachten und Gefechten
Lag uns der Heimat Lied im Ohr,
Es stieg in Traumesnächten
Wie deutscher Blütenduft empor:
Frühling — Frühling!

Wacht auf, ihr Heimatlieder!
Der Frühling ruft wie dazumal,
Er klingt durch Herz und Glieder,
Er singt in unsrer Schwerter Stahl. —
Wir woll'n aus Deutschland hören
Das Lied, das uns hinausgesandt,
Und auf die Fahnen schwören:
Dir Vaterland, dir Heimatland, —
Frühling — Frühling!

*) Obenstehendes Gedicht wird als Geschenk des Dichters an die deutsche Presse hierdurch übermittelt.

Frühling in allen Zonen.

Von Dr. Artur Heldt.

Noch brausen zwar öfters Stürme durch die dunklen Tannen und hohen sturmerrobten Kiefern, oder treiben mit den Ästen und Zweigen der lautlosen Bäume ihr herbes Spiel; aber der Frühling hat nun doch seinen Einzug gehalten, wenn ihn auch verspätete Winterlaunen diesmal lange in seinem Wirken und Schaffen aufgehalten haben. Mit Windwechsel und Äquinoktien beginnt der Frühling. Wie ein mächtiger Geist schlägt der Frühlingssturm die Atmosphäre und peitscht den Ozean zur wildschäumenden Flut auf. Er vertreibt die bösen Dünste, reinigt und erfrischt die Luft, und sendet so auch der Erde neues Leben. Nach Sturmesheulen und Regenböen aber kommt der Sonnenschein, der sein reines Licht über alle Zonen der Erde fluten läßt, der den Blumen Farbe und Glanz gibt, den Vögeln ihr heiteres Lied und in tausend unsichtbare Ritzen, Winkel und dunkle Plätzchen hineindringt, wo er die schlafenden Bewohner ebenfalls zu neuem Leben führt. Der Frühlingssonnenschein erweckt die Reptilien und Insekten aus ihrem Winterschlaf. Die Zugvögel wandern in mondhellen Nächten über das Mittelländische Meer, um zu uns zurückzukehren, nachdem Singdrossel und Stare schon seit Wochen vorher im munteren Wechselspiel ihre Melodien ertönen ließen. In Palästina werden die Heuschrecken wieder lebendig, die auf ihren Zügen das Sonnenlicht verdunkeln, dort, wo sie sich gerade niederlassen, dem Boden eine andere Farbe geben und bei ihrer Freßgier ein geradezu krachendes, unheimliches Geräusch entwickeln. In dichten Heersäulen wandeln die amerikanischen Wildenten; Landkrabben kommen jedes Frühjahr auf den westindischen Inseln aus den Ritzen, Klüften und Höhlen der Berge und ziehen bataillonsweise in gerader Linie nach dem Ufer hinab, das sie oft erst in drei Monaten erreichen, legen dort ihre Brut, die die Sonne ausbrütet, und wandern dann zurück. Aber was noch wunderbarer ist, nach kurzer Zeit sieht man Millionen und abermals Millionen kleiner Landkrabben, obwohl sie am Meer das Licht der Sonne erblickten, instinktmäßig den Ort ihrer Geburt verlassen und in langem Zuge hin zu den Bergen ziehen.

Am großartigsten und eindrucksvollsten aber wirkt doch das Wiedererwachen der Blumen und Pflanzen, der Sträucher und Bäume. In Ports Praya auf St. Jago, der größten der kapverdischen Inseln im Atlantischen Ozean, regnet es bisweilen das ganze Jahr nicht, wenn es jedoch der Fall ist, dann regnet es auch in Strömen, und aus jeder Spalte dringt die sprießende Vegetation heraus, leider nur, um sofort wieder in der Sonnenglut zu vertrocknen und Heu für einige Ziegen- und Kuhherden zu bilden. In Guiana schwärmen die grünen Papageien und zahlreichen buntschillernden kleinen Vogelarten. In den Gärten treiben zu Frühlingsanfang Karotten, Zwiebeln, Kohl, Gurken und Kresse. In Persien blüht beim Frühlingsbeginn die Rose im schönsten Glanz. Wieder anders und völlig verschieden ist das Bild, das wir in den argentinischen Pampas erblicken. Im Osten durch den Flußlauf des Parana und die Küstenlandschaft der Provinz Buenos Aires begrenzt, im Norden gegen den Grand Chaco der Rio Saladillo und den unteren Salado stoßend, reicht diese große Ebene westlich an den Fuß der Anden. Verläßt man Buenos Aires, so ist die erste der Regionen wohl an 180 Meilen lang und mit Klee und Disteln bedeckt, die zweite 450 Meilen weit bringt das mannshohe Pampasgras hervor, während die dritte Region bis zu den Cordilleren mit niederem Gestrüpp und kleinen Bäumen bewachsen ist. Die zweite und dritte Region wahren fast das ganze Jahr hindurch dasselbe Aussehen; die Bäume und Gesträucher sind immer grün und nur die ungeheure Grasebene wechselt ihre Farbe von Grün zu Braun. Es sind die Sierras von Cordoba und Ancaste. An der Südostgrenze erhebt sich in den Pampinen eine Ebene, deren Oberflächenschicht auf weite Flächen hin in ununterbrochener Entwicklung von einer 30 bis 50 Meter mächtigen Decke gelben und rötlichen, kalkhaltigen Lehmes und sandigen Tons gebildet wird. Sie ist typisch für die Pampasformation. Ganz ausgetrocknet und weit und breit von oft breitklaffenden Rissen durchzogen, schließen sich bei den ersten nachhaltigen Frühlingsregen die geborstenen Lehmschichten und eine neue Vegetation

nicht befrachtet ankommen oder mit Zertifikat des Board of Trade, daß keine Fracht zu bekommen war, versehen sind, hat in skandinavischen Schiffahrtskreisen einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Auf der Effektenbörse fielen Schiffswerte, da befürchtet wurde, daß durch diese Neuregelung verschiedene Schiffe den Dienst einstellen müßten. Man hofft jedoch, einen modus vivendi zu finden.

Eine schwedische Offizierskommission an der deutschen Front.

W.T.-B. Stockholm, 8. April. (Nichtamtlich.) Laut „Nya Dagligt Allehanda" hat der Chef der Kommando-Expedition des Kriegsdepartements in einem Schreiben an den Kriegsminister den Vorschlag gemacht, einer schwedischen Kommission von sechs Offizieren zu ermöglichen, die Organisation des Ersatzwesens von Deutschland, drei bis vier Wochen zu studieren, nachdem von deutscher Seite die Erlaubnis dazu erteilt worden sei. Leiter der Kommission dürfte Kavallerieinspektor Generalmajor Munck werden.

Deutscher Reichstag.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 8. April. Vor Eintritt in die Beratung des Justizetats wurde auch heute dem Hause eine interessante ministerielle Erklärung überbracht. Namens des stellvertretenden Kriegsministers erhob General v. Langemann Bedenken gegen die Milderung der Mindeststrafen im Militärstrafgesetzbuch, was sämtliche Parteien, die Rechte ausgenommen, nicht hinderte, den dahin zielenden Antrag Müller-Meiningen und Dr Junck erneut anzunehmen. Die große Mehrheit schien der Ansicht zu sein, daß der aufopferungsvolle Heldenmut unserer Truppen es rechtfertigt, wenn manche drakonische Strafe eines veralteten Kodex, die von den Kriegsgerichten zuweilen wohl sehr ungern angewandt werde, eine Abschwächung erfährt. Es wird sich zu der Gnadenstimmung der Volksvertreter und der eisernen Disziplinordnung der Militärbehörden wohl eine goldene Brücke bauen lassen.

Staatssekretär der Justiz Dr. Lisco hatte keinen ganz leichten Stand. Zu dem einzigen kritischen Punkt des Ausschusses berichtete insbesondere der Geheime Rat Dove (Volksp.). Mit sehr feinem Witz tadelte er den bundesrätlichen Eingriff in das parlamentarische Machtbereich. Die für die Gerichte in der Kriegszeit gewiß recht erfreuliche Entlastungsverordnung hätte bei der parlamentarischen Durchberatung wahrscheinlich neben einigen Vorteilen nicht so viel Mängel aufgewiesen wie bei den Gerichtshändeln. Diese Tatsache imponierte auch dem Abgeordneten Dove, der sich unter Heiterkeit einer ausnahmsweisen prozeßfreien und also glücklichen Existenz rühmt, aber die bundesrätliche Verordnung einer zwangsweisen Ausgleichsprozedur gehe zu weit. Sie wurde von dem Redner „richtige Naturheilkunde" und „patriotische Ausgleichmaschinerie" genannt. Nach dem Berichterstatter Liesching (Volksp.) kritisierte auch Heine die Verordnung und warnte vor Verteuerung der Rechtssachen. Man wird also in Zukunft bundesrätlich kaum wieder an der Gerichtsbarkeit rühren.

•

Sitzungsbericht.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

Berlin, 8. April.

Am Bundesratstisch: Dr. Lisco, Dr. Helfferich, Frhr. Langermann v. Erlenkamp.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12,17 Uhr.

Zunächst wird die Abstimmung über den gestern vorgelegten handschriftlichen

Antrag, betreffend Herabsetzung der Mindeststrafen im Militärstrafgesetzbuch,

wiederholt. Der Antrag wird gegen die Stimmen einiger Konservativer und einiger Mitglieder der Deutschen Fraktion angenommen.

Es folgt sodann die zweite Lesung des

Etats der Reichsjustizverwaltung.

Hierzu liegt ein Antrag der Soz. Arbeitsgemeinschaft auf Aufhebung der Bundesratsverordnung, betreffend Entlastung der Gerichte vom Dezember 1915, vor.

Abg. Liesching berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Heine (Soz.): Die Entlastungsverordnung hat nicht so gewirkt, wie das Publikum erwartet hatte. Mit aller Entschiedenheit muß dagegen protestiert werden, daß die Verbündeten Regierungen Maßnahmen, die Kriegszwecken dienen sollen, zu gerichtlichen Experimenten ausnutzen. Dazu gehört namentlich die Einschränkung der Berufungsmöglichkeit. Unbedingt muß die Zahl der Prozesse vermindert werden. Andererseits soll jede Rücksicht auf das Objekt zu seinem Rechte kommen. Nichts wäre wünschenswerter als eine Einschränkung der Beleidigungsklagen. Der Begriff der Beleidigung ist außerordentlich erweitert worden, namentlich, wenn die eine Partei ein Beamter ist. Der Unfug der Offizialklagen ist sehr im Schwunge. Die Behörden sollten mit gutem Beispiel vorangehen. Bei neuen Verordnungen sollten die berufenen Vertretungen der Rechtsanwaltschaft gehört werden. Vorsichtig muß man mit der Inszenierung von Hochverratsprozessen sein, wie es der Fall Possehl-Lübeck zeigt. Da sollten Experimente ganz unmöglich sein. Das Verantwortungsgefühl bei der Reichsanwaltschaft scheint nicht stark genug zu sein.

Staatssekretär Dr. Lisco: Die Bundesratsverordnung ist sorgfältig vorbereitet worden. Was die Nichtanhörung der Anwaltschaft anlangt, so ist darin keine Spitze gegen die Anwälte zu sehen. Die Zahl der Prozesse hatte sich in dem Maße verringert, wie sich die Beamtenzahl der Justizverwaltung verringert hatte. Über die übrigen Fragen, wie die Erstattung der Anwaltskosten durch die unterliegende Partei und die Berufungsmöglichkeit bei kleinen Objekten, wird später zu reden sein.

Abg. Dove (Vpt.): Wir stimmen der Aufhebung der Bundesratsverordnung zu. Es handelt sich hier um mehr als lediglich um wirtschaftliche Dinge. Es zeigt sich gegenwärtig eine Art juristischer Naturheilkunde. (Heiterkeit.) Der Anwaltsstand hat in den Kriegszeiten Großes geleistet, namentlich für das Publikum. Deshalb muß er auch künftig um seine Meinung gefragt werden.

Abg. Dr. Junck (natl.): In dem erwähnten Hochverratsprozeß ist der Eröffnungsbeschluß ordnungsmäßig erfolgt und auch die Haftverlängerung hat nicht die Anklagebehörde, sondern der Gerichtshof selbst verfügt. Auch die übrigen Vorwürfe sind nicht berechtigt. (Abg. Liesching ruft: 10 Monate Untersuchung! — Abg. Heine: Wahnwitzige Anklage!) Solche Vorwürfe gegen den obersten Gerichtshof sollten in öffentlicher Reichstagssitzung nicht erhoben werden. Das Ermächtigungsgesetz vom 4. August 1914 hat etwas eigenartige Früchte gezeitigt. Für Experimente aber ist die Zeit nicht angetan. Dem Abg. Dove danke ich für die warmen Worte für den Anwaltstand. Nach dem Kriege werden wir die wichtigsten gesetzgeberischen Probleme zu lösen haben, vor allen Dingen auf dem Gebiete außergerichtlichen Zwangsvergleichs.

Staatssekretär Dr. Lisco: Das Reichsjustizamt hat sich bereits mit einer Vorlage, betreffend Einführung des außergerichtlichen Zwangsvergleichs, befaßt. Die Angriffe gegen die Rechtsanwaltschaft und den obersten Gerichtshof muß ich zurückweisen.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.-Gem.): Wir können der Resolution nicht zustimmen wegen der Aufhebung der Berufung bei einem Objekt bis zu 50 M. Das würde unserem Rechte einen plutokratischen Charakter geben. Weshalb will man gerade dem Arbeiter das Recht verkümmern? Eine Entlastung der Gerichte muß auf anderen Gebieten gesucht werden. Insbesondere sollte man bei politischen Anklagen recht vorsichtig sein, so bei der Frage der Aufreizung zu Gewalttätigkeiten usw. Das Gericht darf sich nicht kümmern um die politischen Ansichten des Angeklagten. Ich bitte, unseren Antrag anzunehmen. Mit Resolutionen ist noch nichts getan.

Abg. Handsberg (Soz.): Wenn es dem Vorredner nur darauf ankommt, die Beschränkung der Berufsmöglichkeiten nicht durchzusetzen, so hätte er beantragen sollen, den § 20 der Verordnung aufzuheben, dann hätten auch meine politischen Freunde ihm zustimmen können. Die Ausschließung der Berufung bei kleinen Objekten darf nicht bestehen bleiben. Auch dem Staatssekretär der Justiz erwachsen für die Zeit der Neuorientierung erhebliche Aufgaben. Die Urteile der Gerichte widersprechen vielfach dem Volksempfinden. Bei den geringsten Übertretungen werden drakonische Urteile verhängt. Im Falle Rosa Luxemburg ist die Verurteilte wie eine gemeine Verbrecherin behandelt worden. So weit sollte man aus Rücksichten politischer Gegnerschaft nicht gehen.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Persönlich bemerkt Abg. Heine (Soz.): Der Abg. Stadthagen hat mir unterschoben, ich hätte mich des Herrn Possell angenommen, weil er ein reicher Mann sei. Ich habe auch die Rechte Stadthagens und Liebknechts vertreten, nicht aus persönlicher Freundschaft (Heiterkeit.), sondern der Gerechtigkeit willen. Er hätte es nicht nötig gehabt, mir solche Unterstellungen zu machen. Indessen (Abg. Stadthagen (Soz. Arb.-Gem.): Wie der stenographische Bericht ergibt, ist diese Äußerung des Abg. Heine eine Unwahrheit.) ist das nichts Neues. (Präsident Dr. Kaempf ruft den Abg. Stadthagen zur Ordnung.)

Der Etat der Reichsjustizverwaltung und die Resolutionen der Kommission werden angenommen. Der Antrag der Soz. Arbeitsgemeinschaft wird abgelehnt.

Es folgt

der Etat des Reichsschatzamtes.

Abg. Racken berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Darauf trat nach Auseinandersetzungen mit Dr. Liebknecht Vertagung ein.

Nächste Sitzung Montag 8 Uhr: Etat des Reichsschatzamtes; Kaligesetz; Herabsetzung der Altersgrenze; Etats.

Schluß 4 Uhr.

•

Vertagung des Reichstags am Montag.

Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Reichstag wird, wie das „B. T." hört, am Montag eine letzte Sitzung vor den Osterferien abhalten und sich dann bis zum 2. Mai vertagen. Auf der Tagesordnung der Montagssitzung wird die erste Lesung des Kaligesetzes, das Kapitalabfindungsgesetz und der Entwurf des Gesetzes zur Herabsetzung der Altersgrenze stehen. Der Haushaltsausschuß wird noch kommende Woche, vielleicht auch einen Teil der übernächsten Woche zusammen bleiben, bis die erste Lesung des Kriegsgewinnsteuergesetzes erledigt ist.

Keine Änderung der Geschäftsordnung im Reichstage.

L. Berlin, 8. April. (Eig. Meldung. Zens. Bln.) Es ist heute in den Parteigruppen des Reichstags viel erwogen worden, ob nicht die Wiederkehr der jüngsten bedauerlichen Störungen der Debatten verhindert werden solle. Es bestand wenig oder keine Meinung, irgend welche Änderung der Geschäftsordnung vorzunehmen. Man war im allgemeinen der Überzeugung, daß es den Störenfrieden zu viel Ehre antun hieße, wenn eigens für sie eine Behandlungsklausel gegen die Redefreiheit eingeführt werde. Auch enthalte die Geschäftsordnung ausreichende Mittel, um bei der Einmütigkeit der Fraktionen einer weiteren absichtlichen und nach dem Empfinden aller nicht würdigen Unterbrechung der Beratung ein Ziel zu setzen. Das Haus ist entschlossen, sich Ordnung zu schaffen, wie es sie braucht, damit alle ihre Meinung zum Ausdruck bringen können, auch die kleinste Minderheit, vorausgesetzt, daß sie die Forderung des elementarsten Begriffs parlamentarischer Sitte beobachtet.

Die Hindenburgfeier im Hauptquartier Ost.

W. T.-B. Berlin, 8. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Aus dem Hauptquartier Ost wird uns berichtet:

Bei dem gestern abend stattgefundenen Festmahl, an dem als Vertreter des Kaisers Prinz Heinrich von Preußen und als Vertreter der dem Feldmarschall unterstellten Armeen Generaloberst v. Eichhorn teilnahmen, wurde zunächst das Glückwunschtelegramm des Kaisers verlesen. Hierauf hielt der Feldmarschall folgende Ansprache: „An meinem heutigen Ehrentage stehe ich bewegten Herzens in tiefer Ehrfurcht und unbegrenzter Liebe und Treue im Geiste vor meinem Allergnädigsten Kaiser und König und Herrn. Was ich erreicht habe und was ich leisten durfte, danke ich seiner Gnade und seinem Vertrauen. Sein bin ich bis zum letzten Atemzuge, und der soll das Gebet zu meinem König und meinem Vaterlande sein. Und so bitte ich Sie denn in dieser Weihestunde, die Gläser zu ergreifen und mit mir freudig einzustimmen in den Ruf: Unser König von Preußen und des Deutschen Reiches kaiserliche Majestät, Hurra!"

Prinz Heinrich von Preußen sprach dem Generalfeldmarschall die Glückwünsche in folgenden Worten aus: „Als glorreicher Kämpfer stehen Sie heute an Ihrem militärischen Jubel- und Ehrentage da, als Protektor der deutschen Armee und Mehrer der deutschen Hausmacht, des Vertrauens des Allergnädigsten Kriegsherrn sicher, auf den Händen getragen von der Armee und von Ew. Exzellenz Untergebenen, ein Bild, welches niemals aus dem Herzen des deutschen Volkes herausgerissen werden kann. Möge der liebe Gott Ew. Exzellenz auch ferner schützen und schirmen und Ihren Truppen verhelfen, daß Sie das Werk, welches Sie als Meister begonnen haben, auch als solcher siegreich zu Ende führen möchten. Das sind die Wünsche, die ich Ihnen persönlich am heutigen Tage überbringen möchte. Wir aber rufen aus vollster Kehle: Unser Generalfeldmarschall von Hindenburg, Hurra!"

Generaloberst v. Eichhorn überbrachte die Glückwünsche der Armee: „Sie wissen, wie stolz wir sind, vom ältesten General bis zum letzten Trainsoldaten, Angehörige der Hindenburgarmee zu sein. Der brausende Jubel der Soldaten, wo Sie immer erscheinen, spricht beredter, als dies mit dürren

---

ersteht. In der ersten Region, wo nur Klee und Disteln wachsen, ist im Winter das Laub der Disteln lang und voll, und die gesamte Oberfläche mutet wie die Oberfläche eines Rübenfeldes an. Der Klee, ungemein reich und üppig, gibt zahlreichen wilden Herden ihre fette Weide. Im Frühling aber verschwindet der Klee, die Distelblätter liegen breit auf dem Boden, als ob die Distelernte begonnen hätte, bis dann nach kaum einem Monat wieder ein endloser Wald von Disteln ersteht; denn die Disteln sind plötzlich zu einer Höhe von 12 Fuß emporgeschossen und stehen in voller Blüte. Der Blick ist beschränkt, man sieht kein lebendes Wesen, und die Disteln stehen so dicht, daß sie mit ihren Dornen eine undurchdringliche Schanze bilden.

In anderen Gegenden wieder erscheint der Frühling inmitten schwimmender Eisberge. Um Kap Horn in Südamerika herum ziehen dann die gefürchteten schwimmenden Eisfelder, oft zwanzig, dreißig, ja sechzig Meilen lang, und immer neue Eismassen, durch die stärker brennende Sonne von den Gletschern der Antarktis losgebrochen, gesellen sich ihnen zu, wo sie dann eine beständige Gefahr im Wege der dort ihre Kurse ziehenden Schiffe bilden. Der Eisgang auf dem großen St. Lorenzstrom in Kanada ist eines der großartigsten Schauspiele seiner Art. Das Eis, welches sich auf den großen Seen und in den Flüssen, welche den Strom speisen, gesammelt hat, bewegt sich in kilometerbreiter Bahn hinab zum Ozean, der es wieder mit furchtbarer Gegengewalt, mit Donnern und Krachen, zurücktreibt. Die Meeresflut und Landströmung treiben die Eismassen gegeneinander, zerbrechen sie und schieben die Schollen oft haushoch übereinander. Wehe dem Schiff, das sich in diese Strudel begeben würde! Es wäre unrettbar verloren. Hier in der Nähe der Mündung dieses Stroms sind auch die berüchtigten Newfundbänke mit ihren womöglich noch verderblicheren Nebeln, hier ist auch die Gegend, wo die von den Küsten Grönlands und vom nördlichen Eismeer kommenden Eisberge jahraus, jahrein in den Frühlingsmonaten eine Warnung für die Schiffe bilden, ihre Kurse südlicher zu legen.

Und wieder ein ähnliches Bild: Wenn die Frühlingssonne hoch droben über den Bergen lacht, dann beginnen auch die auftauenden Schweizerseen ihre Tausende von Schleusen zu öffnen. Siebentausend Fuß über dem Meer beginnt der große Eisozean, der unaufhörlich friert, auftaut und hinabströmt. Und wenn die spaltenreichen Gletscher sich den großen Abgründen nähern, in die sie wie Kataraktе hinabstürzen, zersplittern sie nach allen Richtungen und starren wieder wie Riffe und Minarets in die Höhe. Unter ihnen hin aber ziehen sich viele Gänge und Höhlungen, in denen die eiskalten Bäche dahinströmen, die dann, zu einem großen Strom vereint, mit Tosen und Schäumen aus den Eisgewölben hervorrauschen. Die Gletscher sind die reichen Vorratskammern — der große Wasserbehälter —, aus welchen Gegenden gespeist werden, die sonst wohl unter der Trockenheit verschmachten würden. Oder aber die Lawinen stürzen alleviertelstündlich mit Donnergepolter von den Gipfeln der Berge nieder. Es entsteht ein Krachen und Heulen, das sich ins Unendliche fortsetzt; nicht als Widerhall, denn das Echo ist stumm unter dem großen Leichentuch des Schnees, sondern als Folge der Risse, die sich beim Herabstürzen großer Gletscherstücke bilden. Wenn der Schnee zu schmelzen beginnt, dann sieht man hier und dort die blaue Linie sich plötzlich durch ein Feld von reinstem Weiß ziehen, dann eine zweite darüber und eine dritte parallel, jedesmal gibt es einen lauten Donner, jedesmal ein Lärmen und Krachen, als ob eine Batterie aufgestellter Kanonen eine nach der anderen abgezogen würde. Unten aber im Tal oder in der Schlucht, wo die Lawine ihr verheerendes Werk vollendet, gibt es ein Aufschlagen, das die Schnee- und Eismassen in mächtigen Staubsäulen wieder in die Höhe wirbelt, bis diese wieder zur Tiefe sinken.

So bietet Frühlings Erwachen in allen Zonen ein anderes Bild. Was wir auf dem nördlichen Teil unserer Erdkugel im März und April erleben, wiederholt sich auf der südlichen Halbkugel im September und Oktober; wenn wir uns der Auferstehung der Natur freuen, graut den Bewohnern dort vor den kommenden Herbst- und Winterstürmen und umgekehrt. Überall aber grüßt man den Frühling als den Bringer neuen Lebens und neuer Erquickung; im Süden, wo er nur die kurze Übergangszeit von einer regenreichen Winterperiode zu einer noch mehr durch ihre Gluthitze drückenden Sommerszeit bildet, ebenso, wie bei uns in den gemäßigten Zonen.

Aus Kunst und Leben.

Bildende Kunst und Musik. „Die beiden Husaren", Operette in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Rudolf Schanzer, Musik von Léon Jessel, erzielte bei ihrer Erstaufführung im Karl-Schulze-Theater zu Hamburg mit Eduard Lichtenstein in der doppelten Titelrolle, einen außerordentlich großen Erfolg.

Worten möglich ist. Gottes Segen schweb sichtlich über Ew. Exzellenz Haupt. Sein Segen stärkt Ew. Exzellenz in der schweren Aufgabe, die Sie zu Ehr' und Nutzen von Kaiser und Reich zu vollbringen haben. Gottes Wort wird bei Ihnen zur herrlichen Wahrheit: Was man in der Jugend wünscht, das hat im Alter die Fülle. Unvergänglichen Ruhm, des Kaisers Gnade und Dank, die stürmische Verehrung der Armee, die Liebe und Bewunderung des ganzen Volkes, drängen sich um Sie herum. Gleichwohl wage ich, noch persönlich Ihnen meine Wünsche auszusprechen, eben so herzlich, wie Ew. Exzellenz vor wenigen Tagen mir Ihre Glückwünsche ausgesprochen haben. Und nun die Zukunft. Was könnte die Armee ihrem Heerführer wünschen, was kann ich als Soldat dem Soldaten sagen: Weiter auf dem Ruhmespfade, zu alten Siegen neue Siege! Unser Generalfeldmarschall, Hurra!"

Hindenburg antwortete mit folgenden Worten: „Ew. Königlichen Hoheit sage ich meinen untertänigsten Dank für die gnädigen Worte und dafür, daß Ew. Königliche Hoheit die Gnade hatten, zu meinem Ehrentage hier zu erscheinen. Meine Herren! Ich habe es schon ausgesprochen und kann es nur immer wieder wiederholen: Der Grundton meiner Gefühle heute ist der des Dankes, des Dankes gegen Gott den Herrn, gegen meinen Kaiser und König und gegen so viele, viele andere. Zunächst wende ich mich an Sie, Exzellenz (an den Chef des Generalstabes gerichtet), mein lieber treuer Gehilfe und Berater. Was Sie mir sind, gehört der Geschichte an und wird immer mehr im Volke empfunden, und das freut mich innig. An Sie reihen sich meine anderen treuen Gehilfen, von denen viele von Beginn des Krieges an in diesem Stab wirken, und so geht es weiter. Meine teuren, braven Truppen, vor deren Opferfreudigkeit und Tapferkeit ich Ehrfurcht empfinde. (An den Generaloberſten v. Eichhorn gerichtet): Exzellenz haben mir die Grüße der mir jetzt anvertrauten Armeen überbracht, und ich danke Ihnen dafür von Herzen. Ich sehe daraus, daß das Verhältnis zu den Truppen und mir so ist, wie es sein soll: Liebe gegen Liebe, Vertrauen gegen Vertrauen, und dann muß es gelingen. Ich darf nicht unterlassen, auch unserer Marine zu gedenken, deren Großadmiral, Ew. Königliche Hoheit, diesen Ehrentag mit uns begeht. Ich bewundere mit allen meinen Heeren die Großtat der Unterseeboote. Wir freuen uns, daß der Feind, der die Hauptschuld an diesem Kriege trägt, von ihnen erfolgreich bekämpft und niedergezwungen wird, und so bitte ich Sie denn, meine Herren, meinem schwachen, aber tiefen Empfinden Dank aussprechen zu dürfen, indem ich rufe: Unsere herrliche Armee, unsere herrliche Marine, Hurra!"

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Der Beschluß des Bundesrats, mit dem 1. Mai d. J. eine sogenannte Sommerzeit einzuführen, ist zweifellos von weiten Kreisen der Bevölkerung mit Freuden begrüßt worden. Was bedeutet dieser Beschluß eigentlich? Konnte man nicht auch ohne die Uhren eine Stunde vorzurücken im Sommer eine Stunde früher den Tag begrüßen und eine Stunde eher Abschied von ihm nehmen? Ist es den Geschäften nicht möglich, ohne Verstellung der Uhren im Sommer eine Stunde früher mit der Arbeit zu beginnen und eine Stunde eher Feierabend zu machen? Beide Fragen können mit Ja und Nein beantwortet werden. Selbstverständlich kann man das Bett früher verlassen, ohne sich durch Vorrückung des Uhrzeigers in der Zeit täuschen zu lassen. Wer früh aufstehen, wer die üble Gewohnheit weitaus der meisten Großstädter, tief in den Tag hinein zu schlafen, ablegen will, der braucht dazu keine sogenannte Sommerzeit, wenn er die nötige Entschlußkraft aufzubringen vermag. Aber daran hapert es eben. Der Schreiber dieser Zeilen mußte in seiner Jugend viele Jahre lang morgens mit Sonnenaufgang aus den Federn; es ging ganz gut. Heute, wo ihn kein gebieterisches Muß zum Frühaufstehen zwingt, macht er sich — er bekennt es reuig — fortgesetzt der Stadtsünde der Langschläferei schuldig, und er hat es in Jahren trotz des besten Willens nur sehr, sehr selten fertiggebracht, sich mit dem jungen Tag zu erheben. Für die meisten von uns richtet sich eben die Aufstehzeit nach dem Beginn der Arbeit. Wen sein Beruf nicht früh aus den Federn jagt, bleibt eben liegen, „bis es Zeit ist". Ausnahmen gibt es natürlich auch hier, aber bekanntlich bestätigen Ausnahmen nur die Regel. Es kann indes nicht zweifelhaft sein, daß wir alle mit leichter Mühe und ohne große Selbstüberwindung früher munter sein werden, wenn unsere Uhren allesamt die alten Stunden zu einer früheren Zeit anzeigen. Die Geschäfte könnten zwar ohne Änderung der Zeitmesser früher anfangen und später schließen, aber nur in der Theorie. In der Praxis muß sich eben eins nach dem anderen und alle müssen sich nach den Bedürfnissen und Gewohnheiten des Publikums richten.

Die neue Sommerzeit soll uns eine Stunde Tageslicht mehr bescheren. Das ist ihre wesentliche Aufgabe, und dafür sind ihr namentlich unzählige Angestellte dankbar. Abends eine Stunde eher Feierabend, bedeutet für sie eine Stunde Erholung im lichten Tag mehr. Wie alles in der Welt, hat natürlich auch die Sommerzeit ihre zwei Seiten. Auf ihre Sonnenseite haben wir bereits hingewiesen, auf ihre Schattenseite weist ein Leser des „Wiesbadener Tagblatts" hin. Er führt u. a. aus:

Für die frühaufstehende Bevölkerung bedeutet die neue Einrichtung eine Mehrausgabe — nicht eine Minderausgabe — für Beleuchtungsmittel. Es gibt nämlich eine sehr große Anzahl von Personen, die man zur frühaufstehenden Bevölkerung rechnen muß; dazu gehören Landwirte und Fuhrhalter, Handwerker, Post- und Bahnbeamte und das große Heer der Industriearbeiter und der Dienstboten. Diese Berufsklassen machen nach statistischen Aufstellungen etwa 70 Proz. der erwachsenen Bevölkerung aus. Besonders müssen Landwirte und Industriearbeiter, von welch letzteren sehr viele in weit von der Arbeitsstätte liegenden Orten wohnen, recht frühe das Lager verlassen. Eine große Anzahl dieser Leute kommt bei der heutigen Zeit nur einige Wochen oder Monate ohne künstliche Beleuchtung am Morgen aus; bei Einführung der Sommerzeit wird sogar ein Teil von ihnen niemals mehr, der andere Teil nur noch ganz kurze Zeit bei Tageslicht aufstehen können. Auch bei den Bauhandwerkern, die über Land zur Arbeitsstätte gehen, trifft dies zu, ebenso bei den Landwirten, die bekanntlich ihre Fütterungsarbeiten um etwa 4 Uhr beginnen. Nach einer aufgemachten Berechnung, bei der nur die geringsten Zeitmaße und Preise in Anschlag gebracht wurden, wird durch Einführung der Sommerzeit der frühaufstehenden deutschen Bevölkerung eine Mehrausgabe von 14 968 050 M. erwachsen. Der Einwand, es würde am Abend ja auch eine Stunde an Licht erspart, ist bei dem genannten Teile der Bevölkerung hinfällig, da er, um durch genügenden Schlaf gestärkt zu werden, so frühzeitig zu Bett gehen muß, daß er auch heute schon während der Sommermonate abends keine Beleuchtung kennt. Auch die offenen Geschäfte werden bei der Heuerung keine Ersparnisse erzielen, da sie ja so wie so schon um 8 Uhr schließen.

Die Einwände, die hier erhoben werden, klingen ganz plausibel, die meisten lassen sich jedoch ziemlich leicht mit dem Hinweis auf die Tatsache erledigen, daß ja die Möglichkeit gegeben ist, fast überall dort, wo ein früherer als der zurzeit übliche Arbeitsbeginn unzweckmäßig erscheint, später mit der Arbeit zu beginnen. Die Landwirte aber richten sich ohnehin wenig nach der Stunde, sondern nach der Zeit, d. h. nach dem Stand der Sonne. Daß die Landwirte, die in direkten täglichen Beziehungen zur Stadt stehen, sich nach der Sommerzeit richten müssen, ist zuzugeben; für sie bedeutet die neue Einrichtung unter Umständen tatsächlich eine Verschlechterung des alten Zustandes. Es gibt eben nichts Vollkommenes; wir aber wollen uns deshalb nicht die berechtigte Freude an der Verlängerung unseres Sonnentags verderben lassen, die wir als einen Fortschritt empfinden. -n-

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Leutnant im Ulanen-Regiment 7 Fritz Zwenger, Sohn des Oberstleutnants Zwenger in Wiesbaden ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse wurde dem Vizefeldwebel der Landwehr Theodor Krieger, dem Dragoner Christian Fröhlich, und dem Stadtbauassistent Höfling, zurzeit Vizewachtmeister bei einer Fußartillerie-Munitionskolonne, aus Wiesbaden, sowie dem Offizierstellvertreter Artur Steinmann, Sohn des Rentners Steinmann in Wiesbaden, und dem Ersatzreservisten im Lehr-Infanterie-Regiment Philipp Seel aus Wiesbaden, verliehen.

— **Eine Bitte des Roten Kreuzes.** Die Abteilung 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Königl. Schloß, Fernsprecher 6111), bittet herzlich um alte getragene Herrenschuhe. Diese werden dringend benötigt, um die Kriegsbeschädigten mit Schuhwerk versehen zu können. Die Bestände der Abteilung 3 sind fast zur Neige gegangen. Es finden sich sicherlich in den Haushaltungen Wiesbadens noch gut erhaltene Männerstiefel, die für den guten Zweck des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt werden können. Die Stiefel werden auf telephonische oder schriftliche Mitteilung abgeholt.

— **Metallsammlung.** Nach Abschluß der Metallsammlung laufen jetzt bei der Sammelstelle noch täglich Anzeigen ein, daß beschlagnahmte Gegenstände widerrechtlich von den Besitzern zurückbehalten werden; besonders handelt es sich um Anzeigen über zurückbehaltene Einsteckschiffe in Herden. Ehe der Magistrat der gesetzlichen Verpflichtung nachkommt, diese Anzeigen zu untersuchen und auf dem gerichtlichen Weg zur Bestrafung bringen zu lassen, macht er im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe noch einmal darauf aufmerksam, daß die Sammelstelle noch kurze Zeit für Annahme derartiger Gegenstände geöffnet ist. Es werden demnach alle Bürger noch einmal aufgefordert, ihre Bestände zu prüfen, damit sie sich keine Unannehmlichkeiten zuziehen, zumal nach Friedensschluß auf absehbare Zeit Kupfer zu solchen Gegenständen kaum verfügbar sein wird und daher Anzeigen noch lange verfolgt werden können.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Samstagnachmittagsziehung fielen 40000 M. auf Nr. 73 869, 5000 M. auf Nr. 7015, 3000 M. auf Nr. 68 517.

— **Die Preußische Verlustliste Nr. 499** liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 258 und der Sächsischen Verlustliste Nr. 269 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Füsilier-Regiments Nr. 80, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 223 und 224, sowie des Reserve-Ulanen-Regiments Nr. 6.

— **Dienstjubiläum.** Heute ist der Hauptdiener des städtischen Straßenbauamts Herr August Göbel 25 Jahre in Diensten der Stadt Wiesbaden. Der Jubilar zeichnet sich durch Amtstreue, Pflichteifer und Zuvorkommenheit gegen jedermann aus. Die Beamtenschaft nahm gerne die Gelegenheit wahr, ihren Amtsdiener außer durch Überreichung einer Glückwunschadresse auch noch durch eine Geldspende zu ehren.

— **Pferdefleisch.** Ein hiesiger Pferdemetzger legt Gewicht darauf, festgestellt zu sehen, daß das Fleisch des Pferdes, das gestern in der Mauritiusstraße getötet werden mußte, nicht im Laden verkauft wird. Auch das zum Verkauf für den menschlichen Genuß gelangende Pferdefleisch unterliege der Fleischbeschau. Das Fleisch kranker Pferde könne also nicht Küchenzwecken zugeführt werden.

— **Vereinsbank Wiesbaden.** Der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatts" liegt der Geschäftsbericht der Vereinsbank Wiesbaden für das Jahr 1915 bei.

— **Wochendienst der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden.** Jugendkompagnie Nr. 148: Sonntag, den 9. April, 9.30 Uhr vormittags: Antreten Jugendheim: zur Felddienstübung. Mittwoch, den 12. April: Turnen: Turnhalle Schwalbacher Straße 8. Freitag, den 14. April: Exerzieren und Unterricht: Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 149: Sonntag, den 9. April, 9.30 Uhr vormittags: Antreten am Jugendheim zur Felddienstübung. Dienstag, den 11. April: Exerzieren: Jugendheim. Donnerstag, den 13. April: Turnen: Turnhalle des Realgymnasiums, Luisenplatz. Jugendkompagnie Nr. 150: Sonntag, den 9. April, 9.30 Uhr vormittags: Antreten Jugendheim zur Felddienstübung. Mittwoch, den 12. April, 8.30 Uhr: Exerzieren, Unterricht, Anschlagübungen: Jugendheim. Freitag, den 14. April, 8.30 Uhr: Turnen: Turnhalle Platter Straße. Jugendkompagnie Nr. 151: Sonntag, den 9. April, 9.30 Uhr vormittags: Antreten Jugendheim zur Felddienstübung. Montag, den 10. April: Unterricht, Exerzieren, Jugendheim. Donnerstag, den 13. April: Turnen und Fechten: Schule der Luisenstraße. Dienstag, den 11., und Freitag, den 14. April: Üben der Spielleute der vier Kompagnien im Jugendheim. Samstag, den 15. April: Unterricht der Sanitätsmannschaften. Die Übungen an den Wochentagen beginnen, wenn nicht anders angegeben, abends 8½ Uhr.

— **Kleine Notizen.** Frau v. Emmich aus Hannover ist mit Begleitung zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen und in der Pension „Villa Olanda" abgestiegen. — Der Bund deutscher Offiziersfrauen, E. V., Berlin SW. 11, Hallesche Straße 20, der schon einer großen Anzahl Offiziersangehöriger kostenlosen Erholungsaufenthalt auf dem Lande vermittelt hat, bittet solche Herrschaften, die Offiziersangehörige bei sich aufzunehmen gedenken, ihre Adresse einzusenden. — Bei einem anderwärts verhafteten Diebe, welcher sich Mitte März hier in Wiesbaden aufgehalten hat, wurden eine goldene Herren-Remontoiruhr mit Springdeckel mit dem Monogramm E. S. oder C. S. und ein sogenannter „Johnson-Revolver" beschlagnahmt. Eigentumsansprüche bittet die Polizeidirektion auf Zimmer 4 geltend zu machen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Königliche Schauspiele.** Sonntag, den 9. April, bei aufgehobenem Abonnement: Unter musikalischer Leitung des Generalmusikdirektors Dr. Max v. Schillings: „Mona Lisa". Mona Lisa: Barbara Kemp von der Königlichen Oper in Berlin als Gast. Anfang 7 Uhr. Montag, den 10., Abonnement D: „Flachsmann als Erzieher". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11., Abonnement B, neu einstudiert: „Die Abreise". Hierauf, zum erstenmal: „Der Barbier von Bagdad". Komische Oper in zwei Aufzügen. Text und Musik von Peter Cornelius". Abul Hassan: Michael Bohnen von der Königlichen Oper in Berlin a. G. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12., Abonnement C: „Der Trompeter von Säckingen". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 13., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Meistersinger von Nürnberg". Stolzing: Kammersänger Heinrich Knote von der Münchener Hofoper a. G. Anfang 6½ Uhr. Freitag, den 14., Abonnement C: „Die Journalisten". Anfang 7 Uhr. Samstag, den 15., Abonnement A: „Polenblut". Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16., bei aufgehobenem Abonnement: „Tristan und Isolde". Tristan: Wilhelm Grüning von der Königl. Oper in Berlin a. G. Isolde: Königl. Kammersängerin Martha Leßler-Burckard von der Königl. Oper in Berlin. Anfang 6 Uhr. Montag, den 17., Abonnement B: „Der Philosoph von Sans-Souci". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18., Abonnement D: „Fidelio". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19., bei aufgehobenem Abonnement. Volksabend: „Jedermann". Hierauf: „Tod und Verklärung". Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20., bis einschließlich 22. April cr.: geschlossen. — Cornelius' komische Oper „Der Barbier von Bagdad" wird am Dienstag mit Michael Bohnen von der Königlichen Oper in Berlin als Gast in der Titelpartie hier zum erstenmal in Szene gehen. Das Werk, welches musikalisch von Kapellmeister Rother einstudiert worden ist, ist in den weiteren Hauptpartien mit den Damen Boymer (Bossana), Schmidt (Margiana), und den Herren Geisse-Winkel (Kalif), Haas (Mustapha) und Schubert (Nurredin) besetzt. Der Abend wird mit einer Neu-Einstudierung des musikalischen Lustspiels „Die Abreise" von Eugen d'Albert unter der musikalischen Leitung von Professor Schlar und mit Frau Friedfeldt (Luise), Herren Favre (Treff), de Garmo (Gilsen) eingeleitet. Die Regie beider Werke führt Oberregisseur Niebus (Abonnement B, Anfang 7 Uhr).

* **Königliche Schauspiele.** Die Oper bringt am Donnerstag das einmalige Gastspiel des Königlichen Kammersängers Heinrich Knote von der Münchener Hofoper als „Walter Stolzing" in „Die Meistersinger von Nürnberg". Gleichzeitig gastiert Fritz Bland vom Stadttheater in Brünn als „Beckmesser" auf Anstellung. (Aufgehobenes Abonnement, Anfang 6½ Uhr.) Am Sonntag geht bei aufgehobenem Abonnement „Tristan und Isolde" mit der Königlichen Kammersängerin Martha Leßler-Burckard und dem Königlichen Sänger Wilhelm Grüning (von der Königlichen Oper in Berlin) in den Titelpartien in Szene. (Anfang 6 Uhr.) Das Schauspiel bringt nächste Woche Montag im Abonnement D „Flachsmann als Erzieher" und Freitag im Abonnement C „Die Journalisten" mit Herrn Steinbeck vom Berliner Theater als „Riemming" und „Konrad Bolz". Am 5. Volksabend, Mittwoch, den 19. April, findet „Jedermann" statt, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, und im Anschluß hieran wird die Königliche Kapelle Richard Strauß' Tondichtung „Tod und Verklärung" zum Vortrag bringen. Der Vorverkauf für sämtliche Aufführungen beginnt heute Sonntag.

* **Residenz-Theater.** Heute Sonntagnachmittag wird „Das badende Mädchen" zu halben Preisen gegeben. Die Sonntag-Abendvorstellung „Der Bursche des Herrn Oberst" beginnt um ½8 Uhr. „Jettchen Gebert" wird Montag wiederholt. Die 25. Aufführung des beliebten Lustspiels „Die selige Exzellenz" findet nunmehr am Dienstag statt. Die nächste Volksvorstellung, zu der der Vorverkauf wieder am Montag beginnt, ist am Freitag.

* **Konzert.** Die Kammermusik-Aufführung, welche das Spangenbergsche Konservatorium am Montagabend 8½ Uhr veranstaltet, findet im kleinen Saale der „Wartburg" statt.

* **Mainzer Stadttheater.** Sonntag, den 9. April, nachmittags 3 Uhr: „Der Troubadour" Abends 7 Uhr: „Fra Diavolo". Dienstag, den 11.: „Viel Lärm um nichts". Mittwoch, den 12.: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg". Donnerstag, den 13.: „König für einen Tag". Samstag, den 15.: „Der eingebildete Kranke". Hierauf: „Bastien und Bastienne" Sonntag, den 16., nachmittags 2½ Uhr: „Viel Lärm um nichts". Abends 7 Uhr: „Der Evangelimann".

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Die Odeon-Lichtspiele** bringen zurzeit einen Detektivfilm mit Ernst Reicher als Detektiv Stuart Webbs in der Hauptrolle als Uraufführung für Wiesbaden, nebst einem guten Beiprogramm.

* **Monopol-Lichtspiele.** Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz hat angeregt, Opfertage zu seinen Gunsten einzuführen. Die Monopol-Lichtspiele haben bereits dieser Anregung Folge gegeben und liefern morgen und die folgenden Tage 10 Proz. der Gesamteinnahme an das Rote Kreuz ab. Das diesmal besonders schöne und gewählte Programm wird der guten Sache jedenfalls den gewünschten Erfolg sichern helfen.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Der „Freidenkerverein" veranstaltet heute einen Familienausflug über Dotzheim, Frauenstein und Walluf nach Schierstein. Abmarsch erfolgt nachmittags 2 Uhr von Bahnhof Dotzheim aus. Gäste können sich anschließen.

Vereinsvorträge.

* (Ohne Gewähr.) Im „Frauenklub" vermittelte der letzte musikalische Nachmittag dieses Winters uns die Bekanntschaft mit einem jungen, starken, siebzehnjährigen Talent. Fräulein Lotte Bär trug mit klangvollem Organ und hinreißendem Temperament ernste und heitere Dichtungen vor, von denen v. Ihellhausens zeitgemäßes, warm empfundenes Gedicht „Deutscher Frühling" am meisten zündete. Fräulein Bertha Wallenfels erfreute mit Liedern von Schubert und Schumann, ihre weiche, gut geschulte Stimme und ihr sinngewäßer Vortrag verhalf auch den ganz unbekannten reizvollen Kinderliedern von Arenson zu schönstem Erfolg. Frau Gisso Alost, die stets unermüdliche Leiterin der musikalischen Nachmittage, sang dann noch auf allgemeines Bitten hin zwei neue Soldatenlieder von Konrad Ramrath in gewohnt künstlerischer Weise. Allen drei Künstlerinnen lohnte reichster Beifall.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim,** 7. April. Das Eiserne Kreuz hat erhalten der Wehrmann Willi Klee vom Res.-Inf.-Regt. 80. — Auch in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule hat mit 1. April das neue Schuljahr begonnen. Im Gegensatz zu anderen gewerblichen Fortbildungsschulen hat sich hier die Schülerzahl bei Beginn des Krieges bedeutend gehoben, was seinen Grund darin hat, daß infolge der ungünstigen Lage des Handwerks und der Einberufungen vieler Meister die Schüler sich vielfach Arbeit in den hiesigen Fabriken suchen. War die Zahl der Fortbildungsschüler vor dem Kriege fast bis auf 80 gesunken, so ist sie jetzt wieder auf nahezu 130 gestiegen. Doch war der Besuch oft ein unregelmäßiger, da die mit Kriegsarbeit beschäftigten jugendlichen Hilfsarbeiter beurlaubt waren. Unterrichtet wurde in drei Klassen im Sachunterricht und in zwei Klassen im Zeichnen. Trotzdem die Mehrzahl der Lehrer zum Kriegsdienst einberufen war, konnte der Unterricht durch Vertretung in regelmäßiger Weise weiter erteilt werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= **Frankfurt a. M.,** 8. April. Heute nacht gegen ½2 Uhr sprang die 36jährige Ehefrau Maria Ilbert in selbstmörderischer Absicht aus dem dritten Stock ihrer Wohnung im Hause Kleine Obermainstraße 19. Sie trug einen Schädelbruch davon und starb an den Folgen der Verletzung.

Gerichtssaal.

wc. **Der Fall Saldern vor dem Wiesbadener Landgericht.** In der Klagesache des Grafen von Saldern, derzeit auf dem Eichberg, gegen die Staatsanwaltschaft wegen Aufhebung der Entmündigung stand vor dem Wiesbadener Landgericht Verhandlungstermin an. Die beklagte Behörde war dabei durch Staatsanwaltschaftsrat Müller, der Kläger durch Rechtsanwalt Braß, der Vormund des Grafen durch Justizrat v. Eck vertreten. Die Ärzte der Irrenanstalt nehmen noch heute den Standpunkt ein, daß der Graf geisteskrank ist, während ein Obergutachten ihn für vollständig dispositionsfähig erklärt. Zu Beginn des Kriegs hatte der Entmündigte, der, wie aus dem Strafprozeß wider ihn hervorging, seiner Militärdienstpflicht genügt hat,

sich als Freiwilliger gemeldet, sein Eintritt ins Heer aber ist durch den Widerspruch der Anstaltsleitung verhindert worden. Das dem Grafen zustehende Majorat ist zurzeit verpachtet. Bleibt dieser Zustand noch etwa 20 Jahre bestehen, dann können aus dieser Einnahme die gesamten, die Million weit überschreitenden Schulden v. Salderns vollständig abgetragen werden. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft widersprach der Aufhebung der Entmündigung u. a. im Interesse des Entmündigten selbst, welcher bei seiner geringen Widerstandsfähigkeit gegen Beeinflussungen durch dritte zweifellos im Fall seiner vollen Einsetzung in die Selbstverwaltung seiner Angelegenheiten, Wucherern und anderen Schädlingen des öffentlichen Lebens bald wieder zur Beute fallen würde. Der Vertreter des Vormunds führte aus seiner Geschäftserfahrung ein Beispiel an, daß jemand nicht weniger wie viermal die Aufhebung seiner Entmündigung durchgesetzt hat, daß er dann stets die frühere Vergeudung seines Besitzes weiter trieb und Anlaß zu seiner Wiederentmündigung gab. Er mahnte daher zu ganz besonderer Vorsicht. Zu einer Urteilsfällung kam es noch nicht.

W. T.-B. **Leihhausdirektoren auf der Anklagebank.** Berlin, 7. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In dem Prozeß gegen die früheren Direktoren des preußischen Leihhauses L. Cahn und Zweig wegen Untreue, Bilanzfälschung und Vergehen gegen die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches hat die Strafkammer heute das Urteil gefällt. L. Cahn erhielt 4 Monate Gefängnis und wurde ferner zu 600 M. Geldstrafe verurteilt. Die Strafe des Zweig lautet auf 6 Monate Gefängnis und 900 M. Geldstrafe.

Sport und Luftfahrt.

* **Jockei G. Lommatsch,** der kürzlich totgesagt wurde, befindet sich erfreulicherweise am Leben und erfreut sich guter Gesundheit, wie er selbst nach Karlshorst gemeldet hat.

* **Der große Faustkampf** zwischen dem Weltmeister Jeß Willard und Frank Moran hat kürzlich in New York stattgefunden. Er vollzog sich vor 15 000 Zuschauern. Moran schlug sich sehr tapfer, konnte aber dem Weltmeister nichts anhaben. Der Sieg wurde Jeß Willard zuerkannt. Willards Honorar belief sich auf 220 000 M.; Moran erhielt 30 000 M.

Neues aus aller Welt.

Große Feuersbrunst in der Gemeinde Fuhlenhagen. Hamburg, 8. April. Wie das „Fremdenblatt" aus Schwarzenbeck meldet, ist in der vergangenen Nacht die Gemeinde Fuhlenhagen von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Insgesamt wurden 26 Gebäude in Asche gelegt. Das meiste Vieh ist gerettet worden, dagegen das Mobiliar und die landwirtschaftlichen Maschinen nicht. Außerdem sind bedeutende Vorräte vernichtet worden.

Das unvorsichtige Hantieren mit Granaten. Oberkaufungen, 8. April. Während die Frau des Gastwirts Biechmann mit einer Handgranate hantierte, die sie in einem Postpaket aus dem Felde erhielt, explodierte diese und riß ihr die eine Hand gänzlich, die andere zur Hälfte ab.

Ein großer Platindiebstahl. Berlin, 6. April. Bei einem Einbruch in den Elektrizitätswerken am Südufer wurden aus dem Laboratorium mehrere Platintiegel, Platinröhrchen, eine Platinplatte und außerdem Stoppuhren, Mikrometer, Lupen usw. gestohlen. Als der Dieb wurde der Kesselarbeiter Franz Kaul aus Charlottenburg ermittelt, der kurz vorher von den Werken entlassen worden war. Er wurde verhaftet, als er die gestohlenen Gegenstände zu verkaufen suchte.

Das badende Fräulein und die Feuerwehr. Berlin, 7. April. Eine eigenartige Beschäftigung war der Charlottenburger Feuerwehr zuteil geworden. In einem Hause der Lindenallee in Westend hatte eine Dame, bevor sie ein Bad nahm, ein größeres Quantum Kognak getrunken. Als sie in der Badewanne lag, wurde die ziemlich Angetrunkene ohnmächtig. Da es den Angehörigen nicht gelang die regungslos in der Badewanne Liegende herauszubringen, alarmierten sie in ihrer Aufregung die Feuerwehr, die mit einem Zuge anrückte. Die Samaritermannschaften hoben die korpulente Dame aus der Wanne und brachten sie ins Bewußtsein zurück.

Die Leiche im Reisekorb. Berlin, 7. April. Der Leichenfund im Reisekorb in der Güterabfertigungsstelle des Bahnhofs in Stettin ist zunächst noch in Dunkel gehüllt. Zur Einwickelung der Leiche waren außer der Bett- und der Tischdecke Berliner Zeitungen vom 12., 14. und 15. März benutzt worden. Wie die Leichenschau ergab, handelt es sich um eine Person im Anfang der zwanziger Jahre. Sie ist kräftig gebaut und ist blond. Kopf und Gesicht waren über und über mit Blut besudelt und weisen hiebartige Verletzungen auf, die anscheinend von einem Beil herrühren. Der linke Arm und beide Beine waren mit der Leiche durch eine starke neue Hanfschnur zusammengezogen, und so war die ganze Leiche wie ein Paket in den Korb hineingepackt worden. Auf die Ermittelung des Mörders wurde eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

Gefährliches Spiel mit Schußwaffen. Berlin, 7. April. Der siebenjährige Schüler Otto Martin in Bukow bei Züllichau durchstöberte, als er unbeaufsichtigt war, die Wohnung seiner Eltern und fand in einem Schrank einen Revolver, den er dem dreijährigen Sohn eines Nachbarn entgegenhielt. Plötzlich löste sich der Abzug und ein Schuß durchbohrte die Brust des Kindes, das nach einer Viertelstunde starb.

Das Lawinenunglück in Italien. Lugano, 7. April. Aus Brescia wird weiter gemeldet: Die ganze Bevölkerung befindet sich in der größten Aufregung, da gleichzeitig im naheliegenden Cedegoola eine große Erdlawine einen Teil des Adamello-Kanals und mehrere Viehhütten verschüttete, wobei zwei Hirten und viele Rinder getötet wurden. Zwischen Alessandria und Savona ging eine zweite 3000 Raummeter große Erdlawine nieder, welche die Landstraße verschüttete.

Brigantenunwesen in Sizilien. Lugano, 6. April. Der Lobgesang auf die „Civiltà Latina" wird durch folgenden Vorgang in Sizilien eigentümlich beleuchtet: Im Landhause des Großgrundbesitzers Bartolotta in Butera bei Palermo erschien an bellichtem Tage eine Räuberbande von drei mit Revolvern, Dolchen und Gewehren, ja sogar Bajonetten bewaffneten Briganten und machte den beim Mittagessen sitzenden Hausherrn sowie seine drei Angestellten nieder. Dann wurden die Leichen mit aufgepflanzten Bajonetten gräßlich zerfleischt.

Vermischtes.

Du sollst nicht hamstern! Aus dem Harz wird der „Kieler Ztg." berichtet: Es ist immer die alte Geschichte: Die Theorie ist meist grau und die Praxis wird dann . . . schamrot! War da in einem unserer Harzstädtchen ein Mann, der bei Tag und Nacht wider die „Hamster" zu Felde zog, die in Einfalt und Verblendung jene Schätze sammeln, die zwar nicht Wetter und Rost fressen, die aber desseitungeachtet in der Zeit der Lebensgenuß-Verkargung ein Übel und ein Frevel sind. Als dem Publikum Mäßigung in Dauerwurst-, Hülsenfrucht- und Schmalz-Problemen gepredigt ward, stand Herr X. sicherlich als erster und letzter am Rednerpult, und wenn in den Zeitungen wieder einmal ein „Eingesandt" erschien, war zweifellos Herr X. der Urheber. Und er war stolz darauf und freute sich der prangenden Saat, die er im Schweiße des Angesichts gestreut. Aber es kann der Beste nicht im Frieden leben . . .: Es begab sich, daß in einer dunklen Nacht Diebe dem Heim des im Feldzuge wider die „Hamster" mit Lorbeer umkränzten Herrn einen Besuch abstatteten und auf diesem Streifzuge durch Räucher- und Speise- und Vorratskammern mancherlei Beute machten. Ein paar Tage darauf las man nämlich im Polizeibericht, daß „bei einem Einbruch in die Wohnung des Herrn X. den Dieben ein halbes Dutzend Schinken, stattliche Mengen von Fleisch-Dauerwaren und andere, jedem Sterblichen jetzt doppelt köstlich dünkende Dinge in die Hände gefallen seien, während die Unmenschen den Rest des Dutzends Schinken, zu dessen Transport offenbar die Kräfte nicht ausgereicht, mit Petroleum übergossen und auf diese Weise ungenießbar gemacht hätten".

Handelsteil.

Zur Wirtschaftslage Deutschlands.

Englands verschärfter „Aushungerungskrieg" — Die Jahresabschlüsse der Berliner Großbanken und die unübertroffene deutsche Wirtschaftskraft.

In England und Frankreich hofft man noch immer, durch den Aushungerungskrieg einen entscheidenden Einfluß auf den Ausgang des Krieges gewinnen zu können. Man will in noch höherem Grade als bisher jegliche Zufuhr nach Deutschland abschneiden, wie die vertragswidrige Auslegung der Londoner Deklaration über die Verschärfung der Blockade zeigt, gegen die, wie in der gestrigen Abend-Ausgabe an anderer Stelle gemeldet, alle neutralen Staaten in London einmütig protestiert haben. Schon bisher hat man ja den neutralen, an Deutschland angrenzenden Ländern ihre Zufuhren aufs knappste bemessen, so daß in diesen Ländern selbst Mangel an den notwendigen Lebensmitteln vorübergehend oder dauernd eintrat. Nun ist offenbar der Verdacht noch immer nicht geschwunden, daß von diesen Zufuhren ein großer Teil auf den deutschen Markt gelange. Um auch dies zu verhindern, scheint man zunächst Holland zu einer völligen Grenzsperre gegen Deutschland drängen zu wollen, welchem Versuch Holland aber eine ganz energische Haltung entgegengesetzt hat. Im übrigen kann diesen Bestrebungen Englands gegenüber nur betont werden, daß die Warenmengen, die bisher aus den neutralen Ländern noch nach Deutschland hineinkamen, im Verhältnis zu dem, was Deutschland zum Unterhalt seiner Bevölkerung braucht, nur geringfügig sind, und daß wir zum Durchhalten auf diese Zufuhren nicht absolut angewiesen sind. Die hauptsächlichsten Nahrungsmittel erzeugt unsere Landwirtschaft in einer Menge, die bei sparsamer Wirtschaft und richtiger Verteilung uns vor dem Äußersten schützt. Wir haben Getreide, wir haben Kartoffeln, wir haben auch immerhin noch Vieh, wenn auch knapp und teuer. Was in diesen Nahrungsmitteln aus dem Auslande uns zugeführt werden könnte, ist jedenfalls nicht ausschlaggebend und entscheidend. Wenn man uns aber die Zufuhren von Tabak, Kaffee, Kakao und ähnlichen Artikeln sperren will, so wird das uns um so weniger nahe gehen, als man schließlich ohne diese Genußmittel längere Zeit hindurch existieren kann. Tragisch darf man aber gerade bei diesen Artikeln eine Grenzsperre nicht nehmen. Es gibt viele Wege, die nach Rom führen. Wir sind mit unseren Zufuhren keineswegs nur auf die uns umgebenden neutralen Länder angewiesen. Gerade Kaffee, Tabak usw. sind leicht transportable, geduldige Waren, die einen weiten Weg und eine lange Lagerung gut vertragen. Wir glauben gar nicht daran, daß man uns die Zufuhr dieser Waren überhaupt ganz unterbinden kann. Da müßte schon England diese Waren in den Erzeugungsländern samt und sonders zu außergewöhnlichen Preisen erstehen, und selbst dann wäre es fraglich, ob sie so unter Verschluß gehalten werden könnten, daß keine Zufuhren nach Deutschland kämen. Wohin man auf dem Gebiete des Warenmarktes blickt, nirgends haben die englischen Maßnahmen und Pläne Aussicht auf einen durchschlagenden Erfolg. Mit Recht fragt spöttisch der Amsterdamer „Nieuws van den Dag" in seiner gestrigen Nummer in dem Kommentar zur Reichskanzlerrede, „ob denn Frankreich und England immer noch glauben, Deutschland aushungern zu können, denn dies dürfte wohl eine unbegründete Illusion sein".

Werden aber unsere Feinde, wie auch das vorgenannte holländische Blatt betont, uns in natura nicht aushungern können und hierüber immer ratloser werden, wieviel mehr muß ihnen die Erkenntnis von der gesunden Struktur unseres allgemeinen Wirtschaftslebens und unseres Finanzwesens auf die Nerven schlagen. In dieser Hinsicht reden die Abschlüsse der Berliner Großbanken und der Reichsbank für das Jahr 1915, die in den letzten Tagen und Wochen zur Veröffentlichung kamen, eine beredte Sprache, und speziell der Jahresabschluß der Deutschen Bank gibt wieder ein getreues Spiegelbild der unübertroffenen deutschen Wirtschaftskraft. Wie günstig sich alle gewerblichen Kreise von der Friedenswirtschaft in die Kriegswirtschaft eingestellt haben, das zeigt sich ja mit voller Deutlichkeit an dem dauernd überaus flüssigen Geldstande und namentlich an dem Erfolg der Kriegsanleihen. Daß bei der zahllosen nationalen Arbeit das Geld im Lande bleibt und keine Verschuldung ans Ausland — wie bei den Ententemächten — eintritt, das wird ja mit Recht als der Hauptpunkt unserer gesunden Wirtschaftslage angesehen. Ein Zeichen dafür ist auch die Tatsache, daß die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen aus dem nichtmilitärischen Verkehr sich auf etwa 90 Proz. der Einnahmen der letzten Friedensmonate belaufen, woran namentlich die günstige Entwicklung des Güterverkehrs beteiligt ist.

Von gleich günstiger Entwicklung zeugt auch die Lage des Arbeitsmarktes. Auf 100 offene Stellen kommen im Jahresdurchschnitt 1915 117.3 Arbeitssuchende gegen 164.4 im Jahre 1914; bei den männlichen Kräften blieb das Angebot dabei begreiflicherweise nach Lage der Dinge mit 99.4 sogar hinter der Nachfrage zurück gegen 176.7 im Durchschnitt 1914, bei den weiblichen Arbeitskräften war der Andrang allerdings höher, er betrug nämlich 165.0 gegen 131.7 im Vorjahre. Das bedeutet aber nicht, daß die Arbeitsgelegenheit und die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen wäre, sondern daß in Deutschland noch zahlreiche weibliche Hilfskräfte bereitstehen, um die zuvor von Männern geleistete Arbeit zu übernehmen.

Daß die Neugründungen von großen Gesellschaften und die Neuinvestierungen mit Kapital zurückgegangen sind, wie in unserer Dienstag-Abendausgabe berichtet, ist nicht allein begreiflich, sondern auch notwendig und gut. Diese Pause und Selbstbesinnung unter den gegenwärtigen Umständen erscheint notwendig und ist eine gesunde Anpassung an die Lage.

Die Kohlen- und Eisengewinnung, als die Grundlage aller großindustriellen Unternehmungen, wie in weiterem Sinne sogar der Kriegsführung, ist im Jahre 1915 nur unerheblich gegen die Produktion 1914, das noch 7 Friedensmonate auswies, zurückgeblieben; gegen das ganz normale Jahr 1913 ist der Abstand natürlich erheblicher, aber in der Eisengewinnung sind wir nur auf den Stand von 1908, in der Kohlengewinnung gar nur auf den Stand von 1911/12 zurückgeworfen worden, eine Tatsache, die man nach der Lage der Dinge recht befriedigend nennen darf.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 8. April. (Eig. Drahtbericht.) In unverändert vertrauensvoller Stimmung zeigte die Börse für einige Wertgattungen regere Unternehmungslust. Montanpapiere, wie Phönix-Bergbau, Bochumer, Laurahütte und Oberbedarf, gewannen weitere Kursbesserungen. Lebhafteres Interesse wandte sich den Zuckeraktien zu, wovon besonders Rositzer, Fraustädter wesentlich stiegen. Waffenaktien schwächten sich nach anfänglicher Festigkeit unter Realisierungen etwas ab. Der Anleihemarkt blieb bei geringen Umsätzen behauptet.

Banken und Geldmarkt.

= **Deutsche Bank, Berlin.** Das Institut veröffentlicht im Anzeigenteil seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1915, auf dessen Inhalt besonders hingewiesen sei.

* **Neue bulgarische Banknoten.** Nach einer Budapester Nachricht hat die bulgarische Regierung in Deutschland neue bulgarische Banknoten bestellt, die aus dem gleichen Papier wie die deutschen Noten hergestellt werden. Auf Grund von Metalldepots, von denen sich 82 Millionen in Sofia und 265 Millionen bei verschiedenen Banken im Ausland befinden, kann die bulgarische Bank jetzt 1 Milliarde Leva emittieren.

Industrie und Handel.

= **Vordrucke für Aus- und Einfuhrbewilligungen.** Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Auslandsverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß Vordrucke zu Anträgen auf Aus- und Einfuhrbewilligungen beim Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in ihrer Geschäftsstelle erhältlich sind. Desgleichen werden daselbst Vordrucke für Anträge auf Ausfuhrbewilligungen in Österreich-Ungarn abgegeben.

* **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken, Gotha.** Die Goldproduktion der Siebenbürgener Werke betrug im März 108 974 Gramm (i. V. 127 329 Gramm) und seit 1. Juli 980 733 Gramm (i. V. 1 185 823 Gramm).

* **Die Varziner Papierfabrik** wird auch für 1915 dividendenlos bleiben, sie dürfte ungefähr die Unkosten verdient haben. Für das laufende Jahr wird ein besseres Erträgnis in Aussicht gestellt.

* **Preiserhöhung für Kinderwagen.** Der Verband deutscher Kinderwagen-Fabrikanten erhöht die Preise durch weitere Aufschläge mit sofortiger Wirkung, und zwar um 70 Proz. für Kinderwagen aller Art, Puppen- und ähnlichen Wagen, um 50 Proz. auf geölte und lackierte Holzwagen, alle lackierten und geölten Leiter- und Kastenwagen und ähnliche Wagen, um 40 Proz. für alle rohen Holzwagen und sämtliche rohen Leiter- und Kastenwagen.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Frau S. D. Wir können Ihnen nur raten, sich an einen Arzt zu wenden.

H. M. 87. Die Berufung muß binnen einer Woche nach Verkündung des Urteils eingelegt werden. Diese Frist beginnt, falls die Verkündung nicht in Anwesenheit des Angeklagten stattgefunden hat, für diesen mit der Zustellung. Die Berufung wird bei demjenigen Gerichtsherrn eingelegt, welcher das Gericht, dessen Entscheidung angefochten wird, berufen hat.

L. R. 100. § 24 bedeutet chronische Erkrankungen, Geschwülste usw. der Nase und ihrer Nebenhöhlen, § 32 erhebliche chronische Erkrankungen eines Ohres.

E. R. So viel uns bekannt, sind die genannten Generale noch im Dienst.

A. H. § 49 bezieht sich auf Herzleiden.

R. M. Handbuch für das Preußische Abgeordnetenhaus von A. Plate, Verlag der Preußischen Verlagsanstalt, G. m. b. H., Berlin SW. 68.

J. M. S. Die Abmeldung im Handelsregister kann jederzeit erfolgen. Die Kosten sind unerheblich.

Reklamen.

Denkt an uns!
Sendet
Salem Aleikum
(Hohlgrundstück)
Salem Gold
(Goldmundstück)
Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
Preis Nr. 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pf. d. Stück.
20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze, Dresden.
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.
Trustfrei!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Illustrierte Kinder-Zeitung" Nr. 8.

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. A. Heldt; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. V. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. V. C. Bodacker; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Bodacker; für den Handelsteil: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Neue Damen-Konfektion für Ostern

Jackenkleider	aus blauen, schwarzen und farbigen Stoffen, moderne Verarbeitung	35^{00}	42^{00}	55^{00}	
Jackenkleider	neueste Formen und Macharten = Ersatz für Maß = ...	59^{00}	65^{00}	78^{00}	85^{00}
Covercoat-Mäntel	aparte, kleidsame Formen, z. T. offen u. geschl. zu tragen	19^{75}	32^{00}	45^{00} und höher	55^{00}
Taillenkleider	in Taffet, Eolienne, Wolle, Voile und Wollmusseline	26^{50}	35^{00}	55^{00} und höher	62^{00}
Moderne Blusen	in Voile, Wolle und Seide, elegante neue Formen	3^{95}	6^{75}	9^{75} und höher	12^{50}
Kostüm-Röcke	glockige moderne Formen mit Taschen und Knopfgarnitur aus einfarbigen und gemusterten Stoffen	5^{50}	8^{50}	10^{75} und höher	13^{50}

Schwarze Konfektion in Taffet, Mohair und Eolienne in besonders reicher Auswahl.

S. GUTTMANN

10 eigene Geschäfte

K 146

Wiesbaden — Das große Spezial-Haus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe — Langgasse 1—3

Gehrer in der Mitte. Plaschbeine etwas voll.

Korsett „Bequem"

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 339. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Fröstein über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem".

Goldstein, Wiesbaden,

Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.

Röcken ohne Schnürung.

Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Fernruf 3764.

Hohlsaumnäherei! Plissé-Brennerei!

Eigene Reparatur-Werkstätte. 34 3

Letzte Neuheiten

in

Costumes, Kleidern,

:: Blusen, Röcken ::

in **geschmackvollster Ausführung** und **erstklassiger Verarbeitung.**

Leopold Cohn,

Grosse Burgstrasse 5.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich heute meine

Bleich-Anstalt

an Herrn Joh. Frey abgegeben habe. Indem ich für das mir entgegen gebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe meinem Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau Elisabeth Mitter Wwe.

Geschäfts-Empfehlung.

Auf Obiges bezugnehmend zur Kenntnis, daß ich die

Bleich-Anstalt Philipp Mitter, — Wellritztal —

übernommen habe. Die Rasenbleiche ist in bester Ordnung, es kann mit Bleichen sofort begonnen werden. Die Wäsche wird im Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Postkarte genügt.

Hochachtungsvoll

Johann Frey, Bleich-Anstalt, Wellritztal.

Jackenkleider!

Neue Jacken-Kleider — in kurzen Bolero oder lang. Formen in schwarz, blau, grün, rübe, grau, lila etc. 145.— 110.— 75.— 45.— **36.00 M**

Neue Taillen-Kleider — aus Taft, Eolien, Wolle, Schleierstoff, Musslin, neue mod. Macharten in allen Formen, weiss und farbig 125.— 78.— 54.— 36.— 24.— **18.00 M**

Neue Koverkot-Mäntel — mit Gürtel oder Glockenschoss oder lose Formen, solide Zwirnstoffe, tadellos verarbeitet 85.- 72.- 60.- 48.- 39.- 33.- 29.- **19.75 M**

Neue seidene Mäntel — aus wetterfest. Seide, Taft, Gummiimitat., Popelin, in allen Farben, kurze und ganz lange Formen 95.- 82.- 70.- 55.- 45.- 39.- 33.- **24.00 M**

Neue Kleiderröcke — aus einfarb. schwarz. od. blauen, kariert. oder gestreift. Stoffen, moderne Glocken oder Bauernformen, Tuch und Wolle 59.— 48.— 36.— 24.— 18.— 12.— 9.— **7.50 M**

Neue Frühjahrs-Blusen — aus Seide, Wolle, Musslin, Schleierstoff, Bulgarenstoff, einfarbig u. gemust., grösste Auswahl in jeder Art 45.— 36.— 27.— 19.— 12.— 8.50 6.90 **3.75 M**

Billige Preise!

Riesen-Auswahl!

Segall

Damen-Konfektions-Geschäft

Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse.

Fürs Frühjahr

Blusen und Unterkleidung der Dame.

J. POULET
STRUMPFWAREN
WIESBADEN

Kirchgasse-Ecke Marktstr.

Unterröcke

Wasch-Röcke blau-weiss u. schwarz-weiss kariert oder gestreift, waschecht . . 5.00 3.90 — **2.80**

Lüster-Röcke in prakt. Mittelfarben und schwarz . . 9.75 — **7.80**

Moiré-Röcke besonders haltbar, mit weit fallendem Ansatz, moderne Farben . . . . . 9.50 — **8.50**

Atlas-Röcke eleg. Verarb. alle mod. Farben — **8.75**

Gloria-Seide in fein. Farb. mit reich gezog. Ans. — **12.50**

Weisse Blusen

Wasch-Krepp mit hochstehendem Kragen und Knopf-Garnitur . . . . . — **3.90**

Wasch-Voile mit gesticktem Vorderteil und Stuart-Kragen — **7.25**

Wasch-Voile weiss mit schwarz geblümt, gestickt. Kragen mit schwarzer Krawatte . . . . . — **8.75**

Wasch-Voile mit Handstickerei u. Filet-Nachahmung, vorn gekraust . . . . . — **10.75**

Smok-Bluse aus bestem Voile mit farbiger Smok-Arbeit . — **12.50**

Schlupfhosen

Baumwoll-Gewebe, grau, blau und lila . . . 1.10 — **95 ₰**

Gezwirnte Baumwolle silbergrau, goldfarbig marine und weiss . . . . . — **2.60**

Baumwolle besonders festes Gewebe, silbergrau, hellblau und goldfarbig . . . . . — **4.65**

Ersatz für Seide feine leichte Baumwolle in allen modernen Kleiderfarben . . . . . — **5.75**

Seide fein Flor, schwarz u. farbig 10.50 do. Stuhlgewebe in hellen Farben . — **7.25**

Korsetts

Guter Drell mit kräftig. Stahleinlagen und hübscher Spitze . — **2.25**

Gelb mit Bogen weicher Drell, lange Form, sol. Qual. 3.90 — **2.50**

Langes Korsett besond. guter Drell m. Strumpfhalt. 4.75 — **3.90**

Weiss Batist od. porös, rostfr. Einlag. mit Valencienne-Spitze — **7.00**

Extra lang hellfarbig mit Mimosa-Einlagen und 2 Paar Strumpfhalter . . . . . 13.25 — **11.50**

Hemdhosen

Baumwoll-Trikot feines Gewebe, ohne Aermel, mit hübscher Spitze . . . . . — **2.25**

Hemdhose „Juvena“ gerippt, gestrickt, Passe in Klöppel-Nachahmung . . — **4.00**

Fein-Flor besonders leichtes Tragen, mit eleganter Spitzen-Passe . . . . . — **6.50**

Flor gestrickt solide u. dauerhafte Qualität . . . . . — **8.75**

Seide gerippt gestrickt, sehr weich und dehnbar, mit Spitzen-Garnitur . . . . . — **12.00**

Unterfaillen

Madapolam solide Qualität mit breit. Stickerei-Einsatz . . 1.85 — **1.25**

Fein-Trikot hochgeschlossen mit 1/4 Aermel . . . . . — **1.75**

Batist mit Valencienne-Spitze und Banddurchzug . . . . . — **2.75**

„Ribana“ Baumwolle, gewebt, lange Aermel . . . . . — **2.80**

Fein-Perkal vorn mit Fältchen u. eleganter Spachtel-Stickerei . . . . . 4.25 — **3.80**

Korsettschoner Baumwolle gerippt . . . . . 1.85 1.00 — **45 ₰**

Stoff- und Leder-Handschuhe.

Damen-Strümpfe in Baumwolle, Wolle u. Seide, alle Preislagen.

Taghemden

Achselschluss kräft. Stoff m. Stick.-Ein- u. Ansatz 3.60 — **2.80**

Reform-Schnitt feiner Batist mit Handbogen und Madeira-Stickerei . . . . . — **4.25**

Beinkleider

Bündchen-Form dauerhaft. Stoff mit Bogen . . . — **2.10**

Knie-Hosen mittelschwerer Madapolam mit breiter Stickerei . . . . . 2.80 — **2.50**

Moderne Kragen
Nacken-Rüschen
Batist-Westen
Fichus. K122

Frank & Marx

Kirchgasse 31 Ecke Friedrichstrasse.

Grosse Neu-Eingänge

von

Sommer-Neuheiten in Konfektion

besonders preiswert.

Neue Jackenkleider

Jackenkleider	flotte jugendliche Formen, mit Glockenröcken in allen farbigen Modestoffen .	24.00 bis 95.00
Jackenkleider	aus soliden Stoffen, speziell in schwarz und blau, vornehme Ausführung . . .	38.00 bis 125.00
Jackenkleider	in hocheleganter Ausführung, neueste Modefarben, grün, lila, braun, buche	65.00 bis 145.00
Jackenkleider	in modernen hellen u. Covercoat-Stoffen, Ersatz für Maß, vornehme Ausführung	86.00 bis 175.00
Jackenkleider	in Frauengrössen, vornehme Formen, in schwarzen und farbigen Stoffen . .	68.00 bis 135.00
Jackenkleider	aus Seide, Taffet u. Eolienne, die grosse Mode, entzück. Formen u. einz. Modelle	65.00 bis 185.00

Neue Mäntel

Covercoat-Mäntel	Zwirngewebe, in glatten, Glocken- und Gürtelformen . .	14.00 bis 78.00
Gummi-Mäntel	Ripsstoffe, alle Farben und Weiten, in apart. Formen, wasserdicht imprägniert	19.00 bis 36.00
Seiden-Mäntel	wasserdicht imprägniert, leicht und angenehm, in all. mod. Farben u. Weiten	26.00 bis 54.00
Seiden-Mäntel	in Mohair, Taffet u. Eolienne, elegante Ausführung, in kurz und ganz lang .	24.00 bis 145.00
Frauen-Mäntel	in Tuch, Kammgarn u. Foule, kurze u. lange Formen, für stärkste Fig. passend	28.00 bis 85.00

Neue Blusen

Weisse Blusen	aus prima Wasch-Voile, in glatt und best., halsfrei oder hochgeschlossen	2.50 bis 15.00
Weisse Blusen	hocheleg. Ausführung mit Handstickerei, Fileteins. u. Faltengarn. aus feinstem Voile	18.00 bis 45.00
Farbige Blusen	in einfarbigen Modefarben, gestreift und gemusterten Waschstoffen	3.50 bis 18.00
Schwarze Blusen	spez. für Trauer, in Waschstoff, Wolle und Seide, in allen Größen vorrätig	6.50 bis 35.00
Seiden-Blusen	in weicher Seide, Taffet, Crep de Chine, u. Eolienne, in allen modernen Farben . . .	10.50 bis 45.00

Neue Kleider-Röcke

Kleider-Röcke	in einfarb., gestreift. und kar. Wollstoffen, moderner Glockenschnitt, alle Weiten . .	6.50 bis 35.00
Kleider-Röcke	für Touren und Sport, zum Hochknöpfen, in soliden, wetterfesten Stoffen	8.50 bis 22.00
Kleider-Röcke	aus Popelin, Leinen und Frotté, in weiß u. mod. Farben, Glockenschn. u. Taschengarn.	6.50 bis 28.00
Kleider-Röcke	aus Seide, Taffet, Eolienne u. Moiré, hochelegante Ausführung	19.00 bis 48.00

Unsere

Putz-Abteilung

zeichnet sich aus durch

besonders grosse Auswahl
Preiswürdigkeit
vornehme Geschmacksrichtung.

Garnierte Hüte	Preislagen	5.50 bis 75.00
Hutformen	„	1.75 bis 18.00

Blumen, Federn, Reiher und Fantasien
in grossen Sortimenten.

Nr. 169. Sonntag, 9. April 1916. **Wiesbadener Tagblatt.** Morgen-Ausgabe. Zweites Blatt.

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1915.

Während des ganzen sechsundvierzigsten Geschäftsjahres unserer Bank hat der Weltkrieg angedauert. Deutschland hat sich mit seinen alten Verbündeten nicht nur gegen so viele Feinde behauptet, sondern auch neue Freunde gewonnen, und in siegreichem Vorschreiten feindliche Provinzen besetzt, kaum kleiner als das eigene Reich.

Die Verwüstungen, welche dieser Weltkrieg in dem europäischen Wirtschaftsleben anrichtet, sind kaum noch zu schätzen. Allein an der Londoner Börse sind Kursrückgänge von über 8½ Milliarden Mark innerhalb der letzten zwei Jahre von ernsthaften englischen Fachzeitungen berechnet worden. London ist weit auf dem Wege, seine seitherige Stellung als führender Geldmarkt an New York zu verlieren.

Unsere Gegner werfen uns vor, Deutschland habe sich auf den Krieg vorbereitet. Das ist nur in dem Sinne wahr, daß Deutschland, durch Jahrhunderte alte Erfahrungen klüger und einig geworden, seine militärische und wirtschaftliche Organisation ausgebaut und auf solcher Höhe gehalten hat, daß auch die vereinigten Anstrengungen aller Feinde unsere Kraft nicht brechen können. Während unsere sämtlichen Nachbarn Eroberungskriege führten, hat Deutschland dem friedlichen Ausbau seines Wohlstandes und seiner Wirtschaft gelebt. Kann es einen stärkeren Beweis für Deutschlands friedliche Absichten geben, als die Tatsache, daß unser Land ohne irgend ein positives Kriegsziel in diesen verbrecherischen Krieg verwickelt worden ist? Im Gegensatz dazu wußten und verkünden unsere Feinde laut, was sie wollen: deutsches Land, im Westen wie im Osten, die Zertrümmerung unseres Reiches und Welthandels. Erst die sich vertiefende Erkenntnis dieser Absichten unserer Gegner bringt Deutschland im Verlauf des Kampfes zur Aufstellung positiver Kriegsziele.

Der Versuch der Feinde, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten, ist an der Organisation und Opferwilligkeit des deutschen Volkes gescheitert. Eine ganze Anzahl für unentbehrlich gehaltener Rohstoffe, die wir bisher vom Auslande bezogen, konnten wir im eigenen Lande erzeugen oder ersetzen. Der Vorrat eines reichen Kulturvolkes, das im größten Umfange für die Ausfuhr arbeitet, hält länger als die militärische und wirtschaftliche Kraft unserer Gegner.

Das deutsche Wirtschaftsleben steht unerschüttert. Die Ernte war nur mittelmäßig, am besten für Kartoffeln, weniger gut für Brotgetreide, unter Durchschnitt für Futtermittel. Trotzdem ist der Ertrag des deutschen Bodens mehr als genügend, um die schlimme Absicht unserer Feinde zu vereiteln, die das deutsche Volk aushungern wollen.

Die Einlagen in deutsche Sparkassen haben stärker zugenommen als in irgend einem Vorjahre. Die uns anvertrauten fremden Gelder übersteigen jeden früheren Rekord um eine halbe Milliarde. Unsere Bilanzzahlen sprechen deutlicher als wir mit Worten zu tun vermöchten.

Der Gesamtumsatz der Deutschen Bank betrug annähernd 107 Milliarden; er überstieg den vorjährigen, unter Weglassung der Londoner Umsätze, um 434 Millionen Mark.

Bei der Aufstellung unseres Abschlusses haben wir wiederum auf das Sorgfältigste gegen jede absehbare Verlustmöglichkeit durch Abschreibungen und Rückstellungen aus Gewinnen und durch stille Rücklagen vorgesorgt. Die Aktiven und Passiven der in Zwangsliquidierung befindlichen Londoner Filiale sind nach den letzten uns bekannt gewordenen Zahlen in die Bilanz aufgenommen.

Unsere Einzahlungen auf das Kapital von 26 Kriegs-Kreditbanken und Gesellschaften, an denen wir und unsere Zweigniederlassungen beteiligt sind, finden sich in dem Konsortialbestande enthalten. Erfreulicher Weise sind auch im zweiten Kriegsjahr diese Kriegskreditbanken nur in ganz beschränktem Umfange in Anspruch genommen worden.

Der Banksatz betrug während des ganzen Jahres 5 %. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß der reine Goldvorrat der Reichsbank niemals die Dritteldeckung der ausgegebenen Banknoten unterschritten hat. Es war also zu keinem Augenblick erforderlich, den Vorrat an Silber oder Kassenscheinen, wie dies gesetzlich zulässig ist, mit in diese Deckung einzurechnen. Während Frankreich seinen Banknotenumlauf seit Kriegsbeginn um 10 Milliarden Francs vermehren mußte und neuerdings die Grenze auf 18 Milliarden Franken (rund 360 Mark auf den Kopf der Bevölkerung) erhöht hat, konnte die Reichsbank der deutschen Volkswirtschaft mit einer Vermehrung ihres Notenumlaufs von durchschnittlich vier Milliarden genügen, einer Summe, die den Ersatz für den gewaltig verringerten Umlauf von Wechseln darstellt und jedenfalls, nach der Volkszahl (ohne Belgien, Polen, Litauen und Kurland) berechnet, auf den Kopf nur den vierten Teil des französischen Banknotenumlaufs ausmacht. Die Darlehnskassenscheine jedoch, von denen am Jahresschluß 972 Millionen Mark außerhalb der Reichsbank im Umlauf waren, (weniger als die Hälfte des in England zirkulierenden Betrages sogenannter Currency-Noten), befriedigen nur den außergewöhnlichen, durch den Kriegszustand gewachsenen Bedarf an Umlaufsmitteln kleinster Nennbeträge. Die Darlehnskassenscheine sind bekanntlich durch Hinterlegung unter weitgehender Vorsicht zugelassener Waren und Wertpapiere, sowie durch die Haftung der Geldnehmer gedeckt. Alle Behauptungen unserer Feinde von dem in Deutschland angeblich vorhandenen Umlauf von städtischen Banknoten, Noten gegen Hypotheken oder Grundbesitz, Papiergeldausgabe durch Kredit- oder Hypothekenbanken usw. sind eitel Lüge.

Daß die deutsche Währung, trotz gesunder Kreditverhältnisse und trotz normaler Golddeckung der umlaufenden Banknoten, übrigens gleich der Währung unserer sämtlichen Gegner, sich nicht auch dem Ausland gegenüber auf dem Goldpunkt halten konnte, ist die natürliche Folge der Abschließung unserer Volkswirtschaft vom Weltverkehr. Zwar haben unsere Feinde uns eine unbeabsichtigte Wohltat erwiesen, indem sie unsere Einfuhr in so weitgehendem Maße beschränken; aber die Möglichkeit, durch Ausfuhr von Waren oder Wertpapieren die Goldparität unserer Währung aufrecht zu erhalten, ist uns verlegt. Inzwischen wirkt diese Entwertung der Reichsmark auch zur Förderung der Sparsamkeit, der Deutschland sein siegreiches Durchhalten auf dem wirtschaftlichen Gebiete hauptsächlich verdankt. Wir haben gelernt, weniger zu essen, weniger zu brauchen, kein Geld ins Ausland zu tragen und überhaupt besser hauszuhalten. Daß Deutschlands Zahlungs-Bilanz seit vielen Jahren eine aktive gewesen ist, haben wir an dieser Stelle von Jahr zu Jahr zahlenmäßig belegt. Wir dürfen deshalb auch gewiß sein, daß Deutschlands Zahlungsfähigkeit nach dem Kriege unerschüttert dastehen, und seine Währung auch dem Auslande gegenüber den altgewohnten Stand wieder einnehmen wird.

Ohne fremde Hilfe hat Deutschland für die Kriegführung bis jetzt 36 Milliarden Mark aufgebracht, mehr als irgend einer seiner Gegner. Unsere Kundschaft hat einen sehr erheblichen Teil zu dieser großen Summe beigetragen.

Seit vielen Jahren hatte die Presse unserer Neider nicht aufgehört, der Welt zu verkünden, daß unser Kreditsystem, unsere Banken und Börsen vor dem Zusammenbruch stünden und sich nur durch ausländisches Geld halten könnten. Und nun? — In Deutschland gibt es keine notleidenden Moratoriumswechsel, wie sie in London und Paris zu Milliarden in den Zentralbanken liegen. In Deutschland allein sind alle Börsengeschäfte abgewickelt. Ein unter unserer Führung gebildetes Konsortium Berliner Banken und Firmen war bereit, bei der Ende November erfolgten Erledigung der in Folge des Krieges schwebend gebliebenen Zeitgeschäfte an der hiesigen Effektenbörse etwa unversorgte Positionen zu versorgen: das Konsortium hatte überhaupt nicht nötig, helfend einzugreifen.

Zu den Zahlen unseres Abschlusses übergehend, heben wir hervor, daß der Betrag unserer Akzepte sich naturgemäß weiter und auf einen Stand verringert hat, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr kannten. Dieser Rückgang der Bankakzepte und des Wechselumlaufs überhaupt ist aber ganz allgemein eingetreten; er hat die Solidität des deutschen Akzeptes erwiesen.

Dagegen ist der Betrag unserer Vorschüsse auf Waren um mehr als die Hälfte gestiegen, weil ein großer Teil des früher auf Wechselkredit aufgebauten Warenhandels sich während des Krieges durch Barzahlung abwickelt. Der Zunahme der uns anvertrauten Gelder steht eine Vermehrung der flüssigsten Mittel um 465 Million. gegenüber. Unter die Lombardvorschüsse haben wir, wie im vorigen Jahre, auch die an Kommunalverbände gegen Hinterlegung mündelsicherer Wertpapiere gewährten Darlehen auf feste Termine gebucht. In Folge der durchgeführten Abwicklung aller vor dem Kriege schwebenden Börsentermingeschäfte haben sich die Report- und Lombard-Vorschüsse im Uebrigen auf einen bescheidenen Bruchteil ihrer früheren Höhe ermäßigt.

Unsere „Liquidität" hat sich weiter gehoben: von sämtlichen Verpflichtungen unserer Bank betragen

die leicht realisierbaren Mittel 71,25% gegen 65,27% im Vorjahr, unter Einrechnung der Warenvorschüsse 77,41% gegen 69,79%.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank (ohne London) geführten Kundenrechnungen betrug am Jahresschluß 360,049 gegen 333,828 Ende 1914.

Die Zahl unserer Beamten, einschließlich der Mitglieder des Vorstandes und sämtlicher Direktoren und Stellvertreter der Zweiganstalten, sowie einschließlich der zum Heeresdienst Einberufenen und der während des Krieges angenommenen Hilfskräfte, betrug am Jahresschluß 10,120 gegen 8,607 im Vorjahr. Als Anlage zu diesem Bericht geben wir das Verzeichnis der Tapferen aus unserem Kreise, welche die Treue zum Vaterlande in Erfüllung ihrer Pflicht mit dem Tode bezahlt haben. Die entstandenen Lücken konnten wir zum Teil durch Beamtinnen ausfüllen, aber nur mit Anstrengung war es möglich, den Geschäftsbetrieb der Bank aufrecht und in Ordnung zu halten. Wir mußten einige Depositenkassen schließen und vielfach auf die Nachsicht unserer Kunden zählen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats haben wir unseren, im Dienst des Landes kämpfenden und arbeitenden Beamten die im vorigen Jahresbericht näher bezeichneten Vergütungen für sich und ihre Familien gewährt. Ferner wurde im Mai des Jahres eine außerordentliche Kriegsbeihilfe von M. 483,750 an alle Beamten verteilt, deren festes Jahresgehalt den Betrag von M. 3600 nicht überstieg; endlich gewährten wir eine allgemeine Teuerungszulage von 10% des Gehaltes an die verheirateten Beamten und von 5% an die unverheirateten, beides mit Wirkung vom 1. Juli und für die Dauer des Krieges. Unsere Gesamtausgabe für Kriegsfürsorge zu Gunsten unserer Beamten, ohne Einrechnung der Zuwendungen aus dem Jahresgewinn, belief sich im Berichtsjahre auf M. 5,219,592.25.

Auch in diesem Jahre haben wir alle Auslagen für Einrichtung auf M. 1.—, sowie einen Betrag von M. 1,350,598.11 auf Bankgebäude abgeschrieben. In Berlin ist das neue Direktionsgebäude bezogen worden; seine Einrichtungen haben sich gut bewährt. In Trier wurde ein Grundstück zur Errichtung eines neuen Heims für unsere dortige Zweigstelle erworben.

Für Steuern und Abgaben hatten wir M. 4,190,670.32 zu zahlen, gegen M. 4,166,064.73 in 1914.

Unsere Zweiganstalten haben sich auch im zweiten Kriegsjahr jeder Anforderung gewachsen gezeigt und ihren Kundenkreis erweitert. Insbesondere die Filialen in Brüssel und Konstantinopel hatten Gelegenheit, unter schwierigen Verhältnissen nützliche Dienste zu leisten.

Die Deutsche Ueberseeische Bank hat sich an allen Stellen, in Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Bolivien und Spanien, bewährt und nimmt die Verteilung von abermals 6% Dividende in Aussicht.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen" und Kommanditen enthält die für 1914 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

der Deutschen Ueberseeischen Bank (6%)
(Dividende für 1915 6%)
der Deutschen Vereinsbank (5%)
(Dividende für 1915 5½%)
der Essener Credit-Anstalt (8%)
(Dividende für 1915 8%)
der Hannoverschen Bank (6%)
(Dividende für 1915 6½%)
der Mecklenburgischen Hypotheken- u. Wechselbank (15%)
(Dividende für 1915 15%)
der Niederlausitzer Bank A.-G. (6%)
(Dividende für 1915 6½%)
der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (10%)
(Dividende für 1915 10%)
der Pfälzischen Bank (5%)
(Dividende für 1915 6%)
der Privatbank zu Gotha (5½%)
(Dividende für 1915 6%)
der Rheinischen Creditbank (5%)
(Dividende für 1915 6%)
des Schlesischen Bankvereins (6%)
(Dividende für 1915 7%)
der Württembergischen Vereinsbank (6%)
(Dividende für 1915 6%)
und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (12½%)
(Dividende für 1915 12½%).

Wie die Liste zeigt, haben alle diese Institute für das zweite Kriegsjahr die gleiche oder eine höhere Dividende vorgeschlagen als für das erste. Nur die Deutsch-Ostafrikanische Bank, an der wir mit M. 124,500 beteiligt sind, hat keine Dividende verteilt. Vermehrt haben sich unsere Bestände an „Dauernden Beteiligungen" durch einen Zugang von Aktien der Essener Credit-Anstalt sowie durch Uebertragung unserer erheblichen, alten Beteiligung an der Bank für orientalische Eisenbahnen. Dieses Unternehmen befindet sich in gesunder und starker Verfassung und dürfte mindestens die gleiche Dividende von 5 % wie im vorigen Jahre verteilen.

Wir übernahmen die Besorgung der Geschäfte von Kriegsausschüssen und Abrechnungsstellen für Oele und Fette, Margarine und Speisefett, Lack, Seifen und Stearin, Rohhaar, Schmieröl, Harze, Kautschuk u. a. m.

Im Einverständnis mit den Behörden haben wir zahlreichen russischen Untertanen mit Geldmitteln ausgeholfen, in ihre Heimat zurückzukehren. Ebenso haben wir eine Organisation geschaffen, um an die deutschen, sowie östreichischen oder ungarischen Kriegs- und Zivilgefangenen in Rußland, Frankreich und England Zahlungen zu vermitteln. In dieser Abteilung sind z. Z. 45 Beamte beschäftigt. Wenn es unter den heutigen Verhältnissen und angesichts der vielen sich entgegenstellenden Schwierigkeiten, namentlich an den Bestimmungsorten selbst, auch nicht möglich ist, mit Sicherheit alle Zahlungen an die Empfänger zu leiten, so glauben wir doch unter Aufwendung einer sehr erheblichen Arbeit und großer Kosten dazu beizutragen, das Los unserer im feindlichen Auslande gefangenen Landsleute zu mildern.

Unsere Eisenbahn-Unternehmungen in der Türkei hatten während des Krieges eine besonders wichtige Aufgabe zu erfüllen und haben dem befreundeten Ottomanischen Kaiserreich mehr als je die wertvollsten Dienste geleistet. Die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft dürfte für das Berichtsjahr nach reichlichen Abschreibungen und Rücklagen wiederum 6 % verteilen. Die Bagdad-Eisenbahn-Gesellschaft konnte, trotz vieler Widerwärtigkeiten und Behinderungen, ihren Bau fortsetzen und reicht heute bis Ras-ul-Ain im oberen Mesopotamien. Der Bau von Bagdad aus mußte infolge des Abschneidens der Seeverbindung natürlich eingestellt werden; nur die kleine Teilstrecke von Bagdad nach Samarra ist im Betrieb.

Sehr gut haben wiederum unsere Petroleum-Unternehmungen gearbeitet und sich dabei dem Reich wie seinen Verbündeten und Freunden durch Lieferung von Erdölprodukten nützlich gemacht. Die Deutsche Petroleum A.-G. hat 8% verteilt, die Steaua Romana wird für ihre, infolge Verlegung des Geschäftsjahres auf den 31. Dezember auf 7½ Monate verkürzte Abschlußperiode 10 % Dividende auf siebzig Millionen Lei verteilen.

Unter Hinweis auf die Leistungen der Deutschen Bank um die Weckung und den Aufschwung der rumänischen Petroleum-Industrie hat uns die Königlich Ungarische Regierung mit der Entwicklung der wichtigen Erdgasvorkommen in Siebenbürgen betraut. Gegen Ende des Berichtsjahres unterzeichneten wir einen, inzwischen vom ungarischen Parlament genehmigten Vertrag, nach welchem die Ungarische Erdgas-A.-G. demnächst ins Leben treten soll. An diesem Unternehmen sind außer dem Ungarischen Staat die ersten ungarischen Bankinstitute sowie die Hauptkonsorten unserer alten Petroleumgruppe nebst östreichischen Freunden unter unserer Führung vereinigt.

Die Bayerischen Stickstoffwerke erhöhten ihr Kapital auf M. 12,000,000 und verteilten 12% Dividende. Der Bau der großen Reichswerke an der Elbe und in Schlesien, der dieser von uns gegründeten Gesellschaft anvertraut war, ist vollendet. Der künstlich gewonnene Stickstoff der Luft hat nicht nur für die Landesverteidigung wie für die Landwirtschaft größte Bedeutung gewonnen, sondern er hat sich auch wirtschaftlich bewährt und wird im Frieden dauernde Dienste leisten.

Von sonstigen Konsortialgeschäften sind nur wenige zu erwähnen.

Wir beteiligten uns führend an verschiedenen Uebernahmen östreichischer Schatzscheine, sowie an der Ueberführung der A. Jasmatzi-Zigaretten-Gesellschaften in deutschen Besitz.

Abgewickelt wurden u. a. die

4½%ige Anleihe der Hohenlohe-Werke A.-G.,
Aktien der Niederlausitzer Kohlenwerke,
Aktien der Adler & Oppenheimer Lederfabrik A.-G.,
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg,
Kapitalerhöhung der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff A.-G.

Unsere Konsortial-Rechnung bestand am Jahresschlusse aus:

54 Beteiligungen an festverzinslichen Werten	M. 16,148,132.90
47 Beteiligungen an Aktien von Eisenbahnen und an anderen Transportunternehmungen	M. 3,985,398.30
23 Beteiligungen an Bank-Aktien	M. 3,495,854.96
22 Beteiligungen an Grundstücks-Geschäften	M. 3,213,858.85
68 Beteiligungen an inländischen industriellen u. anderen Unternehmungen	M. 9,985,574.44
102 Beteiligungen an ausländischen dergl.	M. 10,830,057.34
26 Beteiligungen an Kriegskreditbanken und anderen Kriegsgesellschaften	M. 1,938,343.15
	M. 49,597,219.94

Der Bestand eigener Wertpapiere gliedert sich wie folgt:

Staats- und Kommunal-Papiere sowie deutsche Pfandbriefe	M. 26,160,008.92
Eisenbahn- und industrielle Obligationen	M. 5,988,597.71
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien	M. 8,095,368.39
Verschiedene kleine Bestände	M. 154,450.05
zusammen in über 400 Gattungen	M. 43,398,426.07

In dem vorgenannten Effektenbestand befanden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von 26,965,861.48 Mark. Die von uns bei Ausgaben der Kriegsanleihen jeweils

für unsere eigene Rechnung gezeichneten Beträge haben infolge der, auch nach den Zeichnungsperioden andauernden, guten Nachfrage unserer Kundschaft immer raschen Absatz gefunden.

Sowohl unsere Konsortial- als unsere Effektenbestände sind wiederum weit unter den Kursen von Ende Juli 1914 wie auch unter Tagespreisen aufgenommen.

Den über 4% Geldzinsen, die in das Zinsenkonto geflossen sind, erzielten Gewinn auf Wertpapiere und Konsortien haben wir, wie im vorigen Jahre, zu Abschreibungen verwendet.

Bei Aufstellung unseres Abschlusses haben wir insbesondere durch erhebliche Rücklagen wegen unserer Londoner Niederlassung abermals vorgesorgt.

Wir schlagen vor, den im vorigen Jahre auf rund 12 Millionen Mark erhöhten Vortrag nicht zu schmälern, die Rücklagen durch Ueberweisung von M. 1,500,000 auf 180 Millionen Mark abzurunden und 12½% Dividende zu verteilen.

In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Herren:

Senator Friedrich Carl Biermann, Bremen,
Kommerzienrat Paul Herz, Berlin,
Kommerzienrat Wilhelm Pfeiffer, Düsseldorf,
Kommerzienrat Konsul Max Trinkaus, Düsseldorf, und
Geheimer Kommerzienrat Karl Klönne, Berlin-Grunewald.

Der Letztere, unser langjähriger Kollege, wurde schon am 20. Mai des Berichtsjahres zu unserem Schmerze durch den Tod abberufen. Eine Würdigung seiner Verdienste um die Deutsche Bank ist in unserem vorjährigen Berichte enthalten.

Vor Jahresschluß hatte Herr Geheimer Finanzrat Dr. jur. Otto Büsing aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Nur zu berechtigt war sein Gefühl, daß sein körperliches Befinden die größte Schonung erfordere, denn schon am 12. Januar 1916 wurde er vom Tode ereilt. Er hat unserem Aufsichtsrat seit 1891 angehört, der Revisionskommission seit 1904; sein Andenken bleibt unvergessen.

Der Ausschuß für die rheinisch-westfälischen Zweiganstalten verlor zu unserem großen Leidwesen durch den Tod zwei geschätzte Mitglieder, die Herren Kommerzienrat Louis Wessel in Bonn und Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Ernst Schieß, Düsseldorf.

Aus dem Vorstande schied am 31. Januar Herr Wirklicher Legationsrat Dr. Karl Helfferich infolge seiner Berufung zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes. Wir hatten ihn 1906 als Mitglied der Verwaltungen unserer türkischen Eisenbahnunternehmungen gewonnen und Anfang 1908 in den Vorstand der Deutschen Bank übernommen. So sehr wir sein Scheiden aus unserem Kreise bedauern, freuen wir uns, daß seine große Arbeitskraft und Fähigkeiten an so hervorragender Stelle der Allgemeinheit in diesen schweren Zeiten nützen.

An seine Stelle trat am 1. Februar Herr Emil Georg Stauß, unser langjähriger Mitarbeiter und Leiter unserer Petroleumgeschäfte.

Herr Bergassessor Max Pohl wurde zum stellvertretenden Direktor bei der Hauptniederlassung. Herr Wilhelm Kissirig zum Abteilungsdirektor in Berlin ernannt. Beide Herren gehören seit vielen Jahren unserem Kreise an.

In Aachen mußte leider der verdiente Direktor unserer dortigen Filiale, Herr Alexander Plagge, mit Schluß des Berichtsjahres aus Gesundheitsrücksichten ausscheiden. In Elberfeld wurde Herr Dr. Friedrich von Koch zum Direktor unserer dortigen Niederlassung befördert. Herr Conrad A. Bischoff, früher stellvertretender Direktor der Brüsseler Filiale, starb leider am 19. Mai, ehe er sein neues Amt als Direktor unserer Zweigstelle in Metz hatte antreten können; er wird als unser langjähriger treuer Mitarbeiter unvergessen bleiben. Für die Zweigstelle in Neuß wurde Herr N. Dick zum stellvertretenden Direktor ernannt.

Aus dem vorjährigen Vortrag von M. 12,115,879.91 ist die zweite Rate des Wehrbeitrags mit M. 598,496 bezahlt worden. Einschliesslich des alsdann verbliebenen Vortrags aus 1914 von M. 11,517,383.91, nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Einrichtung im Betrage von .	M. 2,084,320.48
und Rückstellung für Talonsteuer von .	„ 250.000.—
beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1915** auf	M. 49,843,586.19
Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre 6½% Dividende auf M. 250,000,000.— (nach § 33 b der Satzungen)	„ 16,250,000.—
Von den verbleibenden	M. 33,593,586.19
beantragen wir, der Rücklage B . . . M. 1,500,000.— für Abschluss-Gratifikationen an die Angestellten . . . . . „ 3,600,000.—	„ 5,100,000.—
zu überweisen.	
Von dem übrig bleibenden Betrage von abzüglich M. 12,164,553.93 Vortrag auf neue Rechnung, erhalten (nach § 33 d der Satzungen) der Aufsichtsrat und die Ortsausschüsse 7 % Gewinnanteil mit	„ 1,129,032.26
Wir schlagen vor, von den restlichen	M. 27,164,553.93
6 % Superdividende auf M. 250,000,000.— mit	„ 15,000,000.—
zu verteilen und den Ueberschuss von	M. 12,164,553.93

auf neue Rechnung vorzutragen. Aus diesem Vortrag wird der auf das neue Jahr entfallende Teil des Wehrbeitrags zu zahlen sein.

Es würde demnach erhalten:

jede Aktie von nom. M. 600.—:	M. 75.—	= 12½% Dividende.
„ „ „ „ „ 1200.—:	„ 150.—	
„ „ „ „ „ 1600.—:	„ 200.—	

Wenn die Generalversammlung unsere Anträge genehmigt, so werden sich unsere bilanzmässigen Reserven wie folgt stellen:

1. Gesetzliche Rücklage A	M. 129,888,031.30
2. Rücklage B	„ 43,095,316.42
3. Kontokorrent-Rücklage	„ 7,016,652.28
zusammen 72 % unseres Aktienkapitals . . . . . =	**M. 180,000,000.—**
und die bilanzmässigen Gesamtmittel (einschliesslich Vortrag) auf rund	**M. 442,000,000.—**

Berlin, im April 1916. F 532

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner E. Heinemann Paul M. Herrmann
P. Mankiewitz C. Michalowsky O. Schlitter
G. Schröter E. G. Stauß O. Wassermann

DEUTSCHE BANK
WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt. F 539

Erfahrener Vertreter
für
eine erste Bank
gesucht.

Anträge sind schnellstens einzureichen unter L. G. 9149 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.

F 102

Gegen Einsendung v. 50 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, echt Veritäts. Kein Nitus, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umpunktiert zurücknehmen. – 25 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. F 95

Grosse Naturwein-Versteigerung

Freitag, den 28. April d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die
Winzergenossenschaft E. G. m. u. H. zu Alsheim
im Saale „Heilig Geist" in Mainz
ca. 95 Stück 1915er Alsheimer Naturweine
der besten Lagen.

Probetage für die Herren Kommissionäre finden statt Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. April, im Lokale „Zur Stadt Columbus" hier. Allgemeiner Probetag in Mainz am Dienstag, den 25. April, im Saale „Heilig Geist" und am 28. April vor der Versteigerung. Der Vorstand. F 11

Tapeten!
Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Linoleum- und Tapeten-Reste ganz besonders billig! 410
Julius Bernstein Nachf.
Marktstraße 12. Tel. 2256.

Blinden-Anstalt und Männerheim,
Bachmayerstraße 11.
Blinden-Mädchen-Heim
Walkmühlstraße 21 a,
Telephon 6036,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaren,** als: Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. 2c., ferner **Fußmatten, Klopfer 2c., Strick- und Häkelarbeiten.**
Klavierstimmen.
Rohrsitze werden schnell und billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 206
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Düngemittel Jentner und Aubruch können geladen werden. C. Zitz, jetzt Dotzheimer Str. 53/101. Tel. 2108.

Naturwein-Versteigerung.
Dienstag, den 9. Mai 1916, mittags 12½ Uhr,
läßt die Unterzeichnete im Saale des „Arnsteiner Hofes"
in Lorch am Rhein
20/2 Stück 1915er, 1/2 Stück 1912er Weißwein und 1 Ohm 1915er Rotwein, Gewächse des gräfl. Weingutes,
öffentlich versteigern. Bessere und beste Lagen von Lorch. F 11
Probetage: Mittwoch, 12. April, Dienstag, 2. Mai, und Mittwoch, den 3. Mai
Gräflich v. Walderdorff'sche Gutsverwaltung.

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr
übernimmt noch bis auf weiteres die
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
(Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21
Ohne Extraprämie beim Eintritt.
Bequeme Deckung der Kriegsschadenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.
Vertreter in Wiesbaden:
Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763.
Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tücht. Rock- u. Taillen-Arbeiterin sofort ges. Tilde Stamm, Damenschneiderei, Blücherplatz 6, 2.

Zuarbeiterin gesucht Helenenstraße 18, Hth. 1 l.

Zuarbeiterin sofort gesucht Becht, Römerberg 36.

Maschinen-Näherin gesucht Rheinstraße 10, Gth.

Näherin gesucht. Goldstein, Webergasse 18.

Zweite Arbeiterin gesucht Putz-Geschäft A. Wirsing, Str. d. Michelsberg 16.

Tüchl. Weißnäherin für f. Wäsche gesucht Herderstraße 11, 2 links.

Tüchtige Stepperin für Schuhreparaturen auf sofort bei hohem Lohn gesucht. Schuhsohlerei, Michelsberg 13.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Bleichstraße 13, 1 r.

Gesellenmädchen gegen kl. Vergüt. gesucht Wörthstraße 3.

Welt. Dame wünscht gebild. Fräul. 1—2mal wöchentlich nachmittags zur Gesellschaft, Ausgehen. Offerten u. S. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Mädchen von Weinhandlung zum Etikettieren und Packen von Flaschen gesucht. Gefl. Offerten unter E. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Brav, fleiß. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Rheinstr. 50, 1.

Einf. tücht. Mädch. n. Eltville a. Rh. gesucht Adolfstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen, w. koch. kann, auf 15. oder 1. Mai gesucht. Kraus, Dotzheimer Straße 25, Laden.

Besseres Mädchen, im Nähen bewandert, zur Pflege u. Bedien. einer kranken Dame gesucht. u. Braun, Nikolasstraße 24.

Saub. Alleinmädch. f. kl. Haushalt gesucht. Gute Zeugn. erw. Hoffmann, Nikolasstraße 24.

Einfaches braves Dienstmädchen zu älterem Ehepaar gesucht. Adolfstraße 7, 2.

Tüchtiges Dienstmädchen auf 15. April gesucht. Näheres bei Fuchs, Schierstein er Straße 27, 2.

Zuverlässiges Kinderfräulein, das auch leichte Hausarbeit übern., gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 76, P. r.

Tüchtige Waschfrau gesucht Sedanstraße 9, Hth. Part.

Tüchtige ehrliche Waschfrau gesucht, 1 bis 2 Tage jede Woche. Schiersteiner Straße 11, Mth. Part.

Monatsfrau 1 Std. morgens gesucht Nauenthaler Straße 20, P. r.

Monatsmädchen tagsüber sofort gesucht. Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

Monatsfr. 2 St. vorm., 1 St. nachm. sof. ges. Kwetina, Kl. Burgstraße 8.

Saubere tücht. unabh. Monatsfrau gesucht Nerostraße 44, 1.

Monatsfrau, gut empfohlen, für vorm. gesucht Taunusstr. 5, 2 l.

Laufmädchen sofort gesucht. E. u. A. Bing, Marktstraße 26.

Ordentliches Laufmädchen sofort gesucht. Wörthstraße 15, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Leute zum Zeitungsverkauf gesucht. „Presse", Adolfstraße 1, 1.

Tüncher gesucht Abeggstraße 6, Umbau.

Wochenschneider auf Großstück sof. gesucht Faulbrunnenstraße 5.

Ein Gärtner oder Gartenarbeiter sof. ges. bei Gärtner Heinr. Rauch, obere Dotzheimer Straße, rechts.

Kellner-Lehrling gesucht. Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16/18.

Tapezierer-Lehrling gegen Vergüt. gesucht Albrechtstraße 41, Belling.

Tapeziererlehrling gesucht. Vögtlin, Karlstraße 4.

Schneider-Lehrling gesucht, w. 1—2 J. gel. hat u. weiter lernen will. Pflug, Blücherplatz 2.

Lehrling für Herrenschneiderei sucht Ludwig Sinn, Hermannstraße 18, 3.

Schneider-Lehrling gesucht. Schmitt, Webergasse 15, 1.

Friseur-Lehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Clormann, Hauptbahnhof.

Hausbursche gesucht. Broel, Ellenbogengasse 5.

Zuverlässiger Ausläufer für sofort gesucht. Schuhsohlerei, Michelsberg 13.

Taglöhner (Tüncher) gesucht Abeggstraße 6, Umbau.

Taglöhner (Hausbursche) b. d. Stell. gesucht. Karl Blumer u. Sohn, Dampfschrein., Dotzheimer Str. 61.

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Laufjunge gesucht. Fahrradhaus Gottfried.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin, 19 Jahre, sucht Stelle, gleich welcher Branche. Off. u. U. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, mit mehrjähr. Praxis, sucht selbständ. Stelle auf Büro, wenn mögl. mit Arbeitszeit von 8—4 Uhr durchgeh. Off. u. T. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anständiges Mädchen, 16 Jahre alt, Mittelschulbildung, besuchte 6 Monate die Handelsschule, spricht gut Engl. u. etwas Französ., sucht Stell. auf Hotel- od. kaufm. Büro; ist mit all. Büroarb. vertraut. Off. u. H. 701 an den Tagbl.-Verl.

14jähr. Mädchen, das Stenographie u. Schreibmasch. kann, sucht Lehrstelle auf kaufmänn. Büro. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wx

Gewerbliches Personal.

Einfaches älteres Fräulein, welches älterem Herrn mehrere Jahre den Haushalt führte, sucht anderweitig Stellung. Angebote unter M. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Haush., Stüz., Jungf., Köch., Kinderfr., Haus-, Allein- u. Küchenm. Fr. Elise Lang, gewerbsm. Stellenvermittl., Wagemannstr. 31. T. 2368.

Jüngere Köchin mit guten Zeugn., selbständig, sucht Stellung auf 1. Mai in Pens. od. Hotel, geht auch in Priv., wo n. zweites Mädchen da ist; am liebsten in Wiesbaden. Offerten u. D. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stellung als Köchin od. Alleinmädchen in kleinen Haushalt auf 15. April. Schriftliche Offerten erbeten Dotzheimer Straße 118, 3 links.

Gut erzogenes Mädchen, w. gut nähen u. fein plätten kann, sucht Stelle in besserem Hause. Off. unter J. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, bew. in allen Fächern, sucht Stelle als erstes Hausmädchen. Off. unter F. 125 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 19.

J. Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädch. Schriftl. Off. Fr. Wengenroth, Feldstr. 14, 2.

Jung. schulentl. Mädchen v. Lande sucht Stelle in bess. Hause. Näheres Stiftstraße 22, Gth. 2.

Kinderfräulein sucht Stellung zum 1. Mai. Gefl. Off. erbitte an G. Siebenhühner, Jahnstraße 8, 2.

Einf. Kinderfräul. sucht Stellung, in Säuglingspflege bewandert. Angebote u. T. 701 an den Tagbl.-Verl.

Junges kinderl. Mädchen, w. in Säuglingspflege bewandert ist, u. Hausarbeit übern., sucht Stellung. Angeb. u. P. 701 an den Tagbl.-Verl.

Alleinstehende ältere Frau, den bess. Ständen angeh., sucht Vertrauensposten, entweder zu größeren Kindern od. ins Hauswesen. Angeb. unter R. 699 an den Tagbl.-Verlag.

J. Frau i. Koch. u. all. Hausarb. bew., sucht pass. Beschäft. für halbe Tage od. stundenw., auch zu Kind. Off. u. B. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Mittelschüler mit Reifezeugnis wünscht Bürobeschäftigung geg. kleine Vergütung auf 1 Jahr. Herkenroth, Schiersteiner Straße 18.

Junger Bürogehilfe mit gut. Zeugnis, welcher in Stenographie u. Maschinenschreiben bew. ist, sucht Stellung. Offerten unter F. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

J. Mann sucht für nachm. Beschäft. Zu erfr. Schwalbacher Str. 29, 1 l.

Aelterer erfahr. Gartenarbeiter sucht Stelle. Schachtstraße 17, 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin

für Ende ds. Mts. gesucht, die in Schreibmaschine (Adler) u. Stenographie bewandert, in Buchhaltung gewissenhaft v. erfahren, und gute Handschrift besitzt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter U. 700 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein (auch jüng. Herr), flott in Stenographie, gewandt im Maschinenschreiben, vertrauensw., gut empfohlen, in dauernde, selbständ. Stellung **gesucht**, event. noch eine weitere Kraft f. ½ Tg., auch Anfäng., d. sich bisherig. in Buchführ. usw. ausbilden wollen. Nur Angeb. (mögl. m. Bild), die genaue Angaben über seith. Tätigkeit, Alter, Eintrittszeit, bes. Stenogr.-Syst., Silbenzahl, Mindestgehalt enth. w. berücks. u. unt. G. 704 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Selbständiges Fräulein mit geläufiger Handschrift z. Führ. einer Färberei-Filiale gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E. 125 an d. Tagbl.-V.

Hiesige Weingroßhandlung sucht für alsbald

Dame od. Herrn

(auch Kriegsbeschäd.), möglichst fachkundig, m. Stenographie, Maschinenschreiben und doppelter Buchführung vertraut. Ausführliche Bewerbung unter X. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin branchekundig, gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, für sofort oder später dauernd sucht

Schuhhaus Neustadt.

Gewerbliches Personal.

Gesucht sofort von einem ält. Ehepaar eine durchaus **in klassischer Musik gebildete Dame** Ende der 20er Jahre, für Klavierspiel, für Begleitung zum Saiteninstrument, von heiterem liebenswürdigem, gesetzt. Wesen u. ernstem Charakter. Suchendes Ehepaar ist auf das Hotelleben angewiesen und Ortswechsel daher jederzeit möglich. Dauerstellung. Nur wirklich einwandfreie Klavierspielerinnen mögen sich melden mit genauen Angeboten, wie Zeugnissen und Bild, unter P. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Direktrice für Damenschneiderei sofort gesucht. Gefl. Offerten unter H. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Taillenarbeiterinnen L. u. Geschw. Steinberg, Rheinstr. 47, 1

Taillen- u. Rock- Arbeiterinnen suchen für sofort Wemmer & Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Putzarbeiterin tüchtig und selbständig, gesucht. Ch. Hemmer.

Damenputz. Flotte 2. Arbeiterin oder angehende 1., die im Garnieren bewand., sof. gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. Wv

Lehrmädchen zum gründl. Erlernen des Bügelns gesucht. Lehrzeit: 6 Monate, dann dauernde Stellung. Nassovia, Luisenstraße 24.

Putz. Lehrmädchen für den Verkauf sucht P. Peancellier, Marktstraße 24.

Lehrfräulein für die Putzabteilung suchen Wemmer & Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Jüngere Arbeiterinnen nicht unter 16 Jahren stellt ein **Laurens, Taunusstr. 66.** Annahme: Vormittags 10—11 Uhr.

Gesucht für anfangs Mai, event. auch früher, eine tüchtige, durchaus gesunde, zuverlässige, gebildete **kinderliebende Pflegerin** für gesunden einjährigen Knaben, welche selbstredend Waschen u. Instandhalten der Kinderwäsche, sowie Näharbeiten usw. zu übernehm. hat. Suchende Familie ist auf das Hotelleben angewiesen u. daher Ortswechsel jederzeit möglich. Bevorzugt wird eine Persönlichkeit, da Dauerstellung, w. nach Kriegsende mit nach Norditalien gehen würde. Ang. mit Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. unt. U. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Köchinnen
Bademädchen
Nähmädchen
Mangelmädchen
Bügelmädchen
Waschmädchen
Haus- u. Küchenm.
sucht **Arbeitsamt** Schwalbacher Straße 16.

Mädchen, welches gutbürgerl. kochen kann, für sofort gesucht. Vogt, Wiesbadener Allee, Am Aussichtsturm 1.

Tüchtige junge Köchin sofort oder 15. Mai gesucht Sonnenberger Straße 33.

Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, mit gut. Zeugnissen für Herrschaftshaushalt sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße.

Tücht. Bademädchen für sofort gesucht. Badhaus Schwarzer Bock.

Zuverlässiges solides **Mädchen,** das die einfache Küche versteht und Hausarbeit macht, gesucht Fritz-Kalle-Straße 14 (an der Biebricher und Magdeburger Straße).

Gesucht nach auswärts ein tücht. braves Alleinmädchen für Villenhaushalt. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Wt

Tücht. kinderl. Alleinmädchen, das selbständig kochen kann und im Haushalt erfahren ist, zu kl. Familie auf sofort gesucht. Ang. Stelle bei gut. Gehalt. Off. mit Zeugnisabschr. unter M. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge tüchtige Monatsfrau, welche schon in Herrschaftshäusern tätig war, von 8—11 Uhr vorm. auf sofort zu einzelner Dame gesucht Bierstadter Straße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für Briefwechsel u. Listenschreiben **erprobter Maschinenschreiber oder Maschinenschreiberin** ges. Eintritt kann sofort erfolgen. Selbstgeschriebene Angebote nebst Zeugnissen erbeten. Mayer-Laiblin u. Co., Holzgroßhandlung, Alexandrastraße 21.

Für Samenhandl., flott. Detailgeschäft, wird Lehrling. Sohn achtbarer Eltern, geg. monatliche Vergütung gesucht. Offerten u. F. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für unser Büro gesucht. Tücht. Ausbildung bei monatl. Vergütung nebst Freikarte für Straßenbahn. Deutliche Handschrift u. gute Mittelschul-Zeugnisse Bedingung. Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik Schumacher u. Stark.

Gewerbliches Personal.

Selbständige Bauschreiner (Bankarbeiter) bei hohem Lohn für dauernd sucht sofort Julius Wolff, Holzbearbeitungsfabrik, Bleichstr. 47.

Maschinist, vertraut mit Elektromotor, gesucht. Dauernde Stellung, freie Wohnung. Heinrich Werner, Kupfermühle.

Erstklassige **Damenschneider** auf dauernd gesucht. J. Bacharach.

Tagschneider auf Werkstätte für dauernde Beschäftigung sucht sofort **Bruno Wandt,** Kirchgasse 56.

Schneider auf Woche gesucht. E. Korth, Michelsberg 28.

Tücht. Dekorateure und Tapezierer für dauernde Stell. auf sofort gesucht. **Elvers & Pieper.**

Erstklassiger **Konditor-Patissier** sofort gesucht, ebenfalls **jüngerer Kellner.** Hotel Kaiserhof.

Herrschaftl. Gärtner mit Zeugnissen gesucht. Gehalt 100 Mk., freie Wohnung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wy

Sohn achtbarer Eltern als **Gärtnerlehrling** gegen Vergütung gesucht. Gärtnerei Riemeyer, Wolfram von Eschenbach-Straße.

Flaschenfüller für kohlens. Wasser sucht Brunnenkontor, Spiegelgasse.

Kräftige Arbeiter gesucht Couvertfabrik, Nauenthaler Str. 10.

Braver militärfreier **Kutscher** gesucht. Rob. Preuß Nachf., Bierhandlung, Loreleyring 11.

Hausbursche, der Rad fahren kann, auf sofort gesucht. Verheir. Mann oder Kriegsbeschädigter bevorz. Heinrich Fried, Kirchgasse 50, 1, Putzgroßhandlung.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Buchhalterin, Korrespondentin, Verkäuf., sucht für halbe Tage, auch stundenw. Beschäft. Off. u. K. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Buchhalterin sucht Stellung. Gefl. Offerten unter S. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin mit Ia Zeugn. u. Empfehlung, auch mit Kassen- u. Buchführung gut vertraut, lange Jahre in erstklassig. Drogen u. Parfümerie tätig, w. sich zu verbessern. Offerten u. D. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Buchhalterin sucht Stelle per sofort oder später. Off. u. W. 124 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Verein f. Hausbeamtinnen E. V. Oranienstraße 23, 2, empfiehlt Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stützen, Kinderfrl., Kindergärtn., Pfleg. u. Jungfern. Sprechzeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 3—5, Montag, Donnerstag, 11—12.

Welches Geschäft gibt tücht. Schneiderin, fr. Directr., hier fremd, Kl. Burgstr. wohnhaft, ständige Arbeit ins Haus? Gefl. Off. u. S. 702 an den Tagbl.-Verl.

Wienerin, eleg. Erschein., von liebenswürdigen, gewandten Umgangsform., in fein. Hauswesen firm, sucht Vertrauensstellung in Pension, Sanatorium od. als Hausdame in Privathaus. Off. u. A. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Krankenschwester wünscht Pflege zu übernehmen. Gefl. Ang. an Schwester Wilhelmine, Christliches Hospiz, Frankfurt a. M., Buchgasse. F103

Hausdame, Anf. 40, ev., erfahr, selbsttätig, sehr kinderlieb, sucht Stelle in frauenlos. Hause, Stadt od. Land. Gute Zeugn. Gehalt nach Uebereinkunft. Anerb. unter O. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches evangel. Fräulein, 23 J. alt, in all. häusl. Arb. bew., w. sich willig jeder Arb. unterzieht, sucht Stelle in Privathaush. ohne gegens. Vergüt., ev. geg. etw. Taschengeld. Angeb. erbeten an Auguste Schulte, z. Zt. Hofgut Allenrod, Post Wenings, Kr. Büdingen, Oberhessen.

2 junge Damen suchen, möglichst in feiner Fremdenpens. Aufnahme, um die feine Küche zu erlernen. Vergütung wird gewährt. Gefl. Angeb. u. F. L. B. 762 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F102

Fräulein, in Küche u. Haushalt, a. in Kinderpflege erfahren, s. Stelle als Stütze. Off. u. M. 703 an den Tagbl.-Verl.

Perf. Hausmädchen, auch in Damenbed. durchaus erfahr., mit langj. Zeugn., sucht Stelle. Off. erb. an Draudt, Darmstadt, Ohlystraße 29.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, 17 Jahre, sucht Stellung auf kaufm. Büro. Offerten unter T. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstr. 27 1 Z. m. Küche, einz. Pers. od. Fam. o. Kinder. Lehrens, 1 St.
Dotzh. Str. 120 1 Z. u. K. an einz. Person z. 1. Mai. Pr. 12 Mk. 1055
Helenenstraße 17 1 Zimmer, Küche, Keller sofort od. spät. Näh. 1. 933

2 Zimmer.

Albrechtstr. 39, Fsp., 2 Z., K., b. 375
Feldstr. 8, Stb. Dach, 2-Z.-W., Gas u. Abschl. sofort billig zu verm. 1029
Helenenstr. 17 2 Zim., Küche u. Keller auf sofort od. spät. Näh. 1. 932
Birschgraben 22 2 Z., Küche u. Keller.
Mauritiusstr. 12, Mans., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. bei Kissel.
Steingasse 23 2-Z.-W. sof. od. sp. 880
Steingasse 25, Neubau, sch. 2-Z.-W., Stb., zum 1. 7. 1916 zu verm.
Werderstraße 12, 3, schöne gesunde 2-Z.-W. an kl. Fam., 1. 7. Näh. P.
Wörthstr. 22, Dachst., sch. g. 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Dotzh. Str. 171, Haltest. d. el. B., 3-Z.-W. m. Balk. u. all. Zubeh. im Vdh., 470 Mk. Näheres daselbst.
Hermannstr. 8 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör, auch zweckl. Halle, zu vm.
Nerostraße 35, 1, sch. 3- od. 4-Z.-W. mit Zub. zu vm. Näh. Schuhgesch.
Nerostraße 46, 1 St., 3 Z., Zubeh., Gas, el. Licht, sof. Näh. P. 2910
Philippsbergstr. 30, 2, 3-Zim.-Wohn. mit herrl. Aussicht zu verm. 484
Seerobenstr. 6 sch. 3-Zim.-W., vollst. neu herger., auf sofort od. später.
Wagemannstr. 21, 2, helle 3-Z.-W. mit Gas, bill. Näh. im Hof. 676
Walramstraße 35, a. d. Emser Str., schöne 3-Zim.-Wohn. bill. Näh. 1.
Webergasse 39, Ecke Saalgasse, P. 2, 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf sofort od. später zu vm. 1013
Schöne gr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu vm. N. Scharnhorststr. 28, P. r.

4 Zimmer.

Blücherplatz 6, 1, Sonnens., 4-Z.-W. u. reichl. Zub. Näh. P. lks. B 3118
Blücherstr. 15, 3, sch. gr. 4-Z.-Wohn.
Hellmundstraße 58, 2, 4-Z.-W. zu v. Näheres daselbst. Marx. 759

6 Zimmer.

Adelheidstr. 29, 2, 6 Zim., Küche, Badezim., 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. Besichtigung 10—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Frontsp. oder Tel. 882. 1056
Rheinstraße 47 schöne, ganz der Neuzeit entsprechende 6-Zim.-Wohnung auf sofort od. später zu verm., mit ¼ Preisermäßigung. Näh. daselbst im Blumenladen. 258

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerr.
Hellmundstr. 34, Laden, 1 Z., 1 K. 2c.
Hellmundstr. 58 (Emser Str.) Laden zu v. Näh. Marx, 2. Stock. 404
Karlstr. 38 Laden f. Möbel eing. bill.
Moritzstraße 20 Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. 172

Auswärtige Wohnungen.

Landh.-Wohn., 3 Z., mit Land zu v. Henze, Grundweg 3, b. d. Grundm.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 3-Zim.-W. mit Küche, 3. St., Bahnhofsv., auf läng. Zeit für 70 Mk. monatl. z. 15. Mai zu vm. Off. unter E. 700 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstraße 28, 3, gut möbl. Zim.
Adolfstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer, event. mit Küche, zu vermieten.
Adolfstraße 8, P., gr. fein mbl. Zim., ev. mit 2 Betten, billig zu verm.
Adolfstr. 12, 2 L., g. m. ungest. Zim.
Albrechtstr. 30 P. m. M. g. Hausarb.
Albrechtstr. 30, 1, fein m. Z., Klavier.
Bleichstraße 25, 1 r., möbl. Zim. bill.
Dambachtal 2, 2 links, gut möbl. Z., sep. Eing., elektr. Licht, zu verm.
Dotzheimer Str. 2, 1, möbl. Mans.
Emser Straße 2, 2 l., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Erbacher Str. 7, 1 l., möbl. Zim. sof.
Faulbrunnenstr. 6 frdl. möbl. Zim.
Friedrichstr. 9, 1, behagl. möbl. Zim. 40 Mk. mit Frühstück, elektr. Licht.
Geisbergstr. 14 eleg. mbl. Zim., 1 Mk. per Tag, per Monat 20 Mk.
Helenenstr. 31, Ecke Wellritzstr., sch. möbl. Zim. ungest., mit Gas, sof., Tage, Woch. u. Mon. Anzuf. morg.
Herrngartenstraße 4, 1, gut möbl. Zimmer an bes. Herrn zu verm.
Hochstättenstr. 10, 2 l., g. mbl. sep. Z.
Karlstraße 1, P., schön möbl. Zim.
Körnerstraße 8, 2 r., schön möbl. Z.
Moritzstraße 4, 2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 7, Gth. 1 l., Stein, frdl. möbl. Zim. mit od. ohne Frühst.
Müllerstraße 2, 1, Sonnenseite, sch. möbl. Zimmer an Dauermieter.
Nerostr. 39, 3 r., möbl. Zim. zu vm.
Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. Zim.
Riehlstraße 12 schön möbl. Zim. bill.
Schulberg 6, Hpt., gut mbl. Wohn- u. Schlafz., a. einz., m. Elektr. o. Gas.
Schwalb. Str. 19, 3, sch. m. sep. Zim.
Steingasse 21, einf. m. Z., B. 3 Mk.
Webergasse 3, Hth., einfach möbl. Z.
Westendstraße 20, 3 l., möbl. Zim. b.
Wörthstraße 9, 1 Stiege, an der Rheinstr., m. Zim. mit 2 Betten.

Leere Zimmer, Mansarden 2c.

Frankenstr. 26 leer. sp. Z. m. Küchenben., 1 kl. Z. m. Kochofen. Näh. 1.
Helenenstraße 26, Vdh., gr. Mansarde mit Gas u. Wasser billig zu verm.
Schulberg 6 sep. Zim., el. L., Gas.
Stiftstraße 7 2 Zim., Dach, zu verm.
Wörthstr. 24, 2, gr. beizb. Mans. sof.

Mietgesuche

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, mit Zubehör, sofort in best. Lage u. Haus gesucht. Offerten unter B. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Obersekundaner bessere israel. Pension. Offerten u. J. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. sonniges Balkon-Zimmer, Part., ev. 1 St., Adelheidstr. od. Nähe, v. Lehrerin z. 1. 5. ges. Preis-Off. unter Z. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Elektr., sonst. Zubehör, umständehalber sofort zu verm. Näh. Luisenstraße 14, 2 Etagen rechts.

4 Zimmer.

Villa Nerotal 39
4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Anzusehen 11—1, 3—½5 Uhr. 832

Hochp.-Wohnung, 4 Zim. u. großes Badezim., elektr. Licht, Garten, in einer Villa der Walkmühlstraße auf Oktober zu verm. Näheres Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1 St., sch. 5- oder 6-Zim.-Wohn. bis Juli od. Okt., event. auch früher, zu verm.

Nikolasstr. 10, 2. Stock, 5 große Zim., mit Zubeh., bish. von Zahnarzt bewohnt, per 1. Okt. zu verm. Auskunft Büro Lion, Bahnhofstraße, und Fischerstraße 2, P. Telephon 4826.

6 Zimmer.

Humboldtstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St., sofort zu vm., Badezim., 3 Mans., Balkons, Doppelfr. 2c. Näh. daselbst. 1014

Neubau
Schillerplatz 2,
hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnung mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Kamin, ständig Warmwasserbereitung, Bad, Vacuum, Mädchenzimmer in der Etage, auf sofort zu verm. Näh. 3. Etage, Schellenberg.

7 Zimmer.

Kaiser Friedr.-Ring 68
in ruhig. Herrschaftshaus, 7-Zim.-Wohnung zu vermieten. 192

Arzt-Wohnung
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. v. 7 Z., große helle luftige Räume, Gas, elektr. Licht, Bad u. allem Zubeh., Mädchenzim. im Abschluß, preisw. zu v. N. Alwinenstr. 11. Tel. 1761.

Nerotal 10
(am Krieger-Denkmal), 2. Stock, 7-Zimmer-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas u. elektr. Licht, gedeckt. Balkon (mit herrl. Aussicht nach dem Nerotal) z. Oktober zu verm. Näheres — auch wegen Besichtigung — daselbst.
Hochpart. (Tel. 578.)

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Dachz., Badeeinricht., Lauftreppe, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör
Taunusstraße 23,
2 St., sof. zu verm., ev. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F341

Läden und Geschäftsräume.

Ladenlokal 920
mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Näh. Büro Hotel Adler.

Im Tagblatthaus
großer Laden
mit gleich großem Obergeschoß zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Nikolasstraße 21 ganz. Seitenb für Büros, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei sofort zu verm. 793

Laden mit od. ohne Einricht., sof. zu v. Rheinstr. 33.

Für Bürozwecke
sehr geeigneter, seit Jahren hierzu benutzter 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmer, zu vermieten. Näheres Luisenstraße 7, Betriebs-Verwalt. Wiesbadener Straßenbahnen. F305

Bäckerei
Adlerstraße 39, neu herger., zu vm. Näheres Moritzstraße 68, P. 407

Villen und Häuser.

Villa
zum Alleinbewohnen, Höhenlage, mit 8 Zim., Veranda u. reichl. Zubeh., sowie Zier- u. Obstgarten, umständehalber zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Tv

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadt. 1 5-Z.-, 1 3-Z.-Wohn., ein Laden sofort billig zu vermieten. Kohlenhandlung W. Fischer, Bierstadt. Telephon 291.

Herrschaftl. große 6-Z.-Wohn. in Villa, 1. St., Bad, Balkons, Garten, Zentralh., zu v. Wiesbad. Str. 77, 1, Haltestelle Tennelbach.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 8, 1. Etage, gut mbl. Wohn. von 2—3 Zim. u. Küche, im Abschluß, sofort zu verm.
Möbl. 3—4-Z.-Wohn., mit Küche u. Bad, zu verm. Näh. Scharnhorststraße 24, bei Hagen.

Möbl. 4-Zimmer-Wohnung, Sonnenseite, Balkon u. Erker, aller Komfort, unter günstigen Bedingungen zu verm. Haltest. nahe, freie Lage. Adr. im Tagbl.-V. Wu

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Bleichstr. 9, Eing. Helenenstr. 2, 1 r., gut möbl. Zim. mit guter Pension.
Dotzh. Str. 15, P., frdl. m. Z. prw.
Goethestraße 5 am Bahnhof, Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl., mit 1 u. 2 Betten, Bad, elektr. Licht u. Gas, zu vm.
Kapellenstraße 37, Hochpart., zwei sonnige, ruhige, behaglich möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung dauernd abzugeben.
Marktstr. 20, 3, schön möbl. Zimmer.
Oranienstraße 25, 1, schön möbliert. Schlafz. mit Salon, auch einzeln.
Behagl. Heim, nett möbl. Zimmer u. eine ebensolche Mans. billig zu v. Näh. Herrngartenstraße 17, 2.
Eleg. u. gemütl. **möbl. Wohn- u. Schlafz.** findet ält. Herr als Allein- und Dauermieter Kapellenstraße 49.
Wohn- und Schlafz., eleg. u. gemütl. mbl., auch eing., find. Herr oder Dame, Dauermieter. Lorelevring 5, 2 r., bis ½5 Uhr.
Schönes sonn. Zimmer, möbl., mit Alkoven, an einzelne Dame zu vermieten Seerobenstraße 18, 1—2 Zim., m. od. o. Möbel, an ält. L. od. Ehep. a. d. Lande. Kochgel. Off. W. M., Zimmermstr. 6, B. 21.

Mietgesuche

Landhaus
mit größ. Garten von 2 Parteien, je 3—4 Zimmer u. reichl. Zubehör, in der Nähe Wiesbadens zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Z. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Wohnung, 7 Zim., Hochp. od. 1. St., mit Zentralheizung u. allem neuen Komf., keine Höhenl. Gefl. Offerten unter G. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht
zum 1. Okt. 1916 im Kurviertel Wohn. von 10—12 Zim., auch Haus zum Alleinbewohn., mit Garten u. allen mod. Bequemlichk., Zentralheiz., Warmwasserversorg. u. reichl. Zubeh. Gefl. ausführl. Off. mit Preisangabe erb. Frau v. Westernhagen, Berlin, W. 15, Kurfürstendamm 165.

Möblierte Zimmer,
2—4, als Alleinmieter in möglichst schöner Lage, auch Umgegend, wenn Verbindung, auf längere Zeit zu sofort gesucht. Kl. Villa bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Preisang. Taunus-Hotel, Zimmer 43.

Einzelne Dame sucht in schöner Lage und gutem Haus
2 ruhige möbl. Zimmer
nebst voller Verpflegung; eventuell für lange Zeit; etwas Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unter S. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende Dame
sucht hübsch möbl. Zimmer, ev. mit Pension, Dauermieter. Angeb. mit Preisangabe u. T. 702 Tagbl.-Verl.

Beamter
sucht für dauernd zwei möblierte Zimmer mit Bad oder anschließendem Baderaum zur Alleinbenutzung. Zentralheizung bevorzugt. Angebote nur mit Preisangabe unter L. 700 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrerin sucht einfaches ruhiges Zimmer in gutem Hause. Offerten u. L. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

„Pension Atlanta",
Dambachtal 20, mit u. ohne Verpfleg., schöne, ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kurhaus und Wald.

Pension Bahle
Webergasse 8, 2. Etage links, neu einger. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten.

Villa Hertha,
Dambachtal 24, Telephon 4182. Schöne ruhige Lage; Nähe Kurhaus, Kochbrunnen, Wald. Zentralheizung. Jede Diät. Mäßige Preise. Bes.: Fräul. Maria Andrä.

Pension Reuter,
Nerotal 23.
Schönste Lage Wiesbadens, vornehm. Familienhaus. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Feinere Privat-Pension
für
Kurgäste und Dauermieter.
Villa Parsinenstr. 1 Ecke Bierstadterstr. 6
(erste Kurlage, nahe d. Wilhelmstr. u. dem Kurhaus)
Elegante Wohnung, Balkons, großer Garten, Lift, Telefon, elektr. Licht, Warmwasserheizung, Bäder, Wintergarten. Beste Verpflegung!
A. Elbers.

Fremdenheim Schroeter
Rheinstraße 34, vornehm m. Zim. mit u. o. Verpfleg. Zentrale Lage. Bad, elektr. Licht, Fernsprecher.

Marktstr. 6, 1, Ecke Mauerg., sonn. Zim. mit Frühst. v. 2 Mk. an, gr. Platz nahe Wilhelmstr., sol. H., Balk.

Sommerwohnungen

Herrliche Sommerwohnung.
7 Zim., Küche, ganz oder geteilt, auch möbliert, billig zu vermieten. Direkt am Wald, Bahn und Post. Näheres Bes. der Sommerfrische Hohenstein in Nassau. Keßler. Dort gute Pension.

Mietverträge
vorrätig im
Tagblatt-Verlag
21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Droschkenfuhrwerk (Einspänner) mit Nummer zu verkaufen Römerberg 29, 1.
2 kl. weiße Hunde (Westhochl. Terr.), einer 2 u. einer ½ Jahr alt, zu verk. Möhringstraße 6.
Junges schönes Rehpinscherchen bill. zu verk. Hermannstr. 28, H. 1 r.
Stallhasen, junge, beh. Riesen u. Hermelin, zu verk. Lothringer Straße 30, Part.
Kanarienweibchen (Stamm Seifert) zu verk. Wellritzstraße 25, Frontspitze.
Getragene Kleider u. ein grün-seidenes Kostüm billig zu vk. Schierstein Straße 29, 2 r.
D.-Kostüm a. Seide (Gr. 46), Bügelofen zu verk. Friedrichstr. 27.
Gut erhalt. Damenkl. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wm
Mehrere gut erh. Damenkleider u. Mäntel billigst zu verk. Gottfried-Kinkel-Straße 9. Anzusehen Montag u. Dienstag, 9—11 Uhr.
Fast neues reseda-grünes Voilekleid (Gr. 48) billig zu verk. Näh. Lang, Schulberg 27, 1 l.
Beige Jackenkleid, gut erh., 42/44, div. weiße Blusen billig zu verk. Anzus. zwischen 9 u. 11 Uhr vorm., Mauritiusstraße 5, 2 rechts.
Neues helles Sommerkl. (44) 10 Mk., Knaben- u. Mädchenkl., 8—10jähr. pass., bill. Oranienstraße 51, Gth. P.
Ein fast neues Kinderkleid mit Jackett, für Mädchen von 7 bis 9 J. zu verk. Elsässer-Platz 6, 2 r.
Billigst zu verkaufen: ein elegantes helles gesticktes Seidenkleid, eine schwarz-seidene Jacke mit Schoß, eine hellseidene, elegante Bluse, eine schwarz-seidene Bluse. Mühlgasse 13, Mittelb. 2. Stock links.
Schön. blauer Seiden-Gummimantel (neu) bill. zu vk. Kirchgasse 7, H. 1 r.
Dunkelblauer Anzug für mittelgr. starke Figur zu verk. Schwalbacher Straße 44, 2 r.
Eleg. mod. blauer Anzug f. m. Fig. bill. zu verk. Kirchgasse 7, Hth. 1 r.
Eleg., fast neuer Gehrock-Anzug für gr. schlanke Figur billig zu verk. Waterloostraße 2, Part. rechts.
2 neue Jüngings-Anzüge, Ueberzieh. u. Gehrock Neugasse 5, 1 r.
Fast neue bl. Inf.-Uniform, Marmorwage, Krämerw., Kartoffelwage bill. Göbenstraße 26, Part. l.
Eleg., gut erh. Gehrock, mittl. Gr., weiß. woll. Jackenkleid, Gr. 42, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wa
Gut erh. Gehrock-Anzug bill. zu vk. Dotzheimer Str. 41, G. P.
2 P. gestr. Schnürstiefel (Nr. 42) billigst Scharnhorststraße 27, Part.
2 H.- u. D.-Uhren, Plüschgarnitur, Bett, Schreibtisch Neugasse 5, 1 r.
Für angehende Juristen Bibliothek eines Referendars bill. zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. By
Zwei Feldstecher „Zeiß", 6fach u. 8fach, gut erhalten, billig zu verk. Langgasse 4, Goldgeschäft.
Bratsche, Notenpult u. versch. Noten sehr billig zu verk. Rheinstr. 84, 3.
Gebr. Küchenschr., gr. Kleiderschr., Küchenbrett, Eckschrank, Wäschegestell bill. zu verk. Karlstraße 33, 3 links.
Nußb.-Büfett, Weißzeugschrank, div. Möbel bill. Geisbergstraße 14.
Kleiderschr., Tisch, Waschkom. m. M., Bilder zu vk. Dotzh. Str. 28, M. 1.
Schöner gr. Küchenschrank 10 Mk. zu verk. Roonstraße 5, Part.
Weißlackiertes Schlafzimmer mit 1 Bett zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wi
2 Dienstb.-Bettstellen mit Matr., Kleiderständer, Tisch zu verkaufen Adelheidstraße 23, 2.
Eif. Beitst., Aquar. u. Akkord-Zither zu verk. Karlstraße 39, H. D. r.
Neue Bettfedern und Daunen bill. zu verk. Philippsbergstr. 1, P.
Gr. Oberbett, weißl. Waschtischplatte, Nachttisch zu vk. Eltviller Str. 2, 2 l.
Kl. gebr. Diwan zu verkaufen. Gustav Möller, Alte Kolonnade 29.

Sofa mit Umbau, 2 Sessel, Toilettentisch m. Spieg., Serviertisch, Nußb.-Bett m. Sprungr. u. Matr., Mädchenbett, Tisch u. versch. Geschirr zu verk. Rüdesheimer Str. 18, P. r.

Aus Privathand zu verkaufen: Nußb. br. Schrank, kl. Küchenschr., Fliegenschrank, Waschmaschine, gr. Staffelei, Geige (¾), Uhr m. Malerei, Liege-Hängem. (Bambus), Etageren, Börte, Stühle, gute Bilder (ger.), Frackanzug (fast neu, a. ff. Seide gearb.), Sakko-Anz., 2 gute Jüngl.-Mäntel, Hut und anderes mehr Gneisenaustraße 2, 1 r., vormittags.

Büroschreibtisch mit Kopierpresse billig abzugeben Nerostraße 44, 1.

Gut. Kinderpult m. Bücherschr. u. Holländer zu verk. Emser Str. 33.

Eine gut erh. Reise-Ledertasche, 35—45 cm, preiswert zu verkaufen Friedrichstraße 44, 1 l., bei M. R.

Eine gut erhaltene Nähmaschine u. ein ovaler Tisch billig zu verk. R. Schwalb. Str. 44, H. 3 l., 3. Tür.

Kolonialwaren-Einrichtung zu verk. Röderstraße 7.

Gut erh. Laden-Einrichtung zu verk. Rheinstraße 33.

Federrolle, 40 bis 50 Zentner Tragkraft, zu verk. Heß, Scharnhorststraße 35.

Leichte Federrolle bill. zu verk. Hermannstr. 28, H. 1 r.

Ein gut erh. Federhandwagen zu verk. Schachtstraße 5.

Handkarren m. u. o. F., Tapezierer-karren billig zu verk. Feldstraße 19.

Eleg. Korb-Kinderwagen, wenig gebraucht, preiswert zu verk. Mau, Oranienstraße 24, 3.

Ein Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Grabenstraße 6, 2.

Schöner Kinderwagen b. zu vk. Herderstraße 9, H. 1, Sauer.

Kinderwagen (weiß) billig zu verk. Königl. Schloß, Part. rechts.

Klappwagen, neu, geeignet für 2 Kinder, bill. abzug. Niederwaldstr. 5, H. P. l., Mehnert.

Kinderwag., Klappwag., 2 Operngl. bill. zu verk. Scharnhorststr. 6, P. l.

Schöner Kinderwagen billig zu verk. Büdingenstraße 8, 3 r.

Korbwagen billig zu verk. Stiftstraße 12, Hth. 1, von 9 bis 1 Uhr.

Gut erh. Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Webergasse 8, 3.

Große Wäschemangel billig abzugeben Nerostraße 44, 1.

Markise mit Eisen u. Kordel zu verk. Dotzheimer Straße 84, 2.

7 Stück Schaukasten zu verk. N. Riesner, Mainzer Straße 78.

Irischer Dauerbrandofen, fast neu, mit eingef. Kacheln u. Nickelbeschl. m. Rohr u. Schirm, 30. Adolfstr. 8, P.

3flam. Gasküster u. Gasampel zu verk. Möhringstraße 6.

Buchbinder-Werkzeug, verschied. Material, Fileten, Partie Schriften, sowie gute Mandoline bill. zu verk. Schwalbacher Straße 71, 3.

1000 Champagnerflaschen à 6 Pf., halbe à 3 Pf. zu verk. Off. unter K. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Einige 1000 ½-Liter-Bierflaschen, auch eins. Dotzheimer Str. 87, H. 2 l.

Eiserner Flaschenschrank für 200 Flaschen, fast neu, preiswert abzugeben Neugasse 17.

Zwei Balkon-Glaswände zu verk. Dotzheimer Straße 126, 1 l.

Hühnerhaus 110, Zuchthahn 15 Mk., Gartenbank zu verk. Röderstraße 16.

4 Balkonblumenkasten, kleiner Herd, kl. Dezimalwage, Sofa u. Sessel bill. zu verk. Herderstraße 9, 1.

Zwei große Kisten zu verk. Kleiststraße 23, 2.

Leere Herings-Tonnen, große u. kleine, billig zu verkaufen. Fischhandlung, Wellritzstraße 37.

Leere Fettfässer, Ia Schuhcreme, H.-Gummimant. Seerobenstr. 4, P. l.

Eine Grube Mist abzugeben. Ph. Schadt, Römerberg 27.

Händler-Verkäufe.

Pianinos, teils wie neu, v. Blüthner, Ibach, Raps, Seiler, Hoffmann, Schwechten, Biese usw., 1 Flügel von Mand, Harmoniums sehr bill. zu vk., a. auf Raten. Rheinstr. 52, Schmitz.

Betten, Deckbetten, Kissen, Eisschr., Schreibkom., 1tür. u. 2tür. Kleiderschränke, Nachttische, Spiegel, Bilder, Hirsch- u. Rehgeweihe 2c. Hellmundstraße 17, Part. rechts.

Möbel jeder Art. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Gut erh. D.- u. H.-Rad mit Freil., Nähmasch. b. Traugott Klauß, Fahrradgeschäft, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Noch neue Nähmaschine billig zu verk. Adolfstr. 5, Gth. P. l.

Nähmaschine, Schwingschiff, bill. zu verk. Bleichstraße 13, Gth. 1 l.

Klappwag., Spiegel, Deckbett f. Korbw., Regul. Roonstraße 5, 2 l.

Emaill. Waschkessel u. Herdschiffe, Einsatzgröße 25 × 12, 13, 26 × 12, 30 × 12,5, 34,5 × 13,5, 35 × 16, 32 × 18, 40 × 18, 40 × 12, 44 × 16,5, 48 × 14 usw. liefert C. Eichhorn, Klarenthaler Straße 1. — Telephon Nr. 3603.

Kaufgesuche

Kräftiges Arbeitspferd zu kaufen gesucht Wellritzstraße 30, 1. St., Gg. Stork.

Glocken u. Brutmasch. zu kauf. ges. Landhaus Müller, Bahnh. Waldstr.

Türkisches Tuch (Long-Shawl) von Dame zu kaufen gesucht. Off. unter P. 698 an den Tagbl.-Verlag.

Getr. Frack-Anz. f. Kaufl. u. Jüngl.-Anz. z. k. g. Niederwaldstr. 10, Wsch.

Sehr g. erh. Jackettanzug (Mahagb.) für g. schl. Fig. zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. D. 702 Tagbl.-Verl.

Gute Gobelin. od. Plüschgarnitur,

Gut erhaltener Anzug für älteren Herrn, mittl. Gr., sowie Anzug für jungen Mann (22), mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Off. u. M. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Anzug f. Jungen v. 10 J. v. bess. Herrschaft zu kaufen gesucht. Off. u. H. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziers-Uniform, feldgrau, gut erhalten, große Figur 46—48, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Pionier-Offizier-Helm, 56½, gut erhalten, mit Helmschachtel und Ueberzug zu kaufen gesucht. Off. u. P. 125 an Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Guter Film-Apparat und ein Trieder-Binocle mit stark. Vergr. zu kauf. ges. Gefl. Off. mit näheren Angaben u. Preis nach Rheinstraße 115, 2, erbeten.

Briefmarken u. ganze Sammlungen kauft Seibel, Johnstraße 34, 1.

Pianinos, Flügel, alte Violinen k. u. tauscht H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Privatsammler sucht alte Porzellane, Stickereien, Stiche, eine alte Geige zu kaufen. Offerten unter B. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Schlafzim., ev. Wohnzim., Küchen-Einr. aus bess. Hand zu kauf. gesucht. Off. u. Sch. 8 hauptpostlag.

Gebrauchtes Sofa, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preis bis 20 Mk. Offerten unter G. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Sofa mit Sessel, zu kaufen gesucht. Off. u. L. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel und Altertümer kauft Heidenreich, Frankenstraße 9.

Starke eiserne Bettstellen mit u. ohne Matr. und eine gutzeif. emaill. Badewanne zu kaufen gesucht. Frau Albrecht, Helenenstraße 23.

Eine Herren-Friseur-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. B. 703 an den Tagbl.-Verl.

Kinderbett, Kinderstühlchen u. Waschkom. in hell zu kaufen ges. Off. u. L. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Kolonialwaren-Laden-Einrichtung sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Theke m. Marmorpl., gr. Eisschrank gesucht. Neuhaus, Saalgasse 38.

Gut erhaltener Kinderklappwagen zu kaufen ges. bei Quint, Biebrich a. Rh., Bachgasse 8.

Zusammenleg. Kinderklappwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Krankenwagen f. Straße u. Zimmer zu k. gesucht Dambachtal 2, Part.

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. W. 699 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebr. gut erh. kompl. Fahrrad mit Freilauf zu kaufen ges. Angeb. unter S. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. 1flam. Gaskocher zu kaufen gesucht Bleichstraße 11, 1 r.

2 moderne elektr. Lichtkörper, 1—3 Flammen, zu kaufen ges. Off. mit Preis u. M. 702 Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Badewanne mit Ablauf zu kaufen gesucht. Angebote Adolfstraße 8, Part.

Rollschutzwand zu kaufen gesucht Seerobenstraße 7, 2 links.

Flügel-Kiste zu kaufen gesucht Rheinstraße 52, P.

Klee, fr. zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wg

Verpachtungen

Gartengrundstück, zirka 18 Ruten, an der Dotzheimer Straße, zu verpachten. Näheres Adelheidstraße 93, 1.

Pachtgesuche

Garten, am liebsten Nähe Lutherkirche, zu pachten gesucht. Offerten u. H. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Garten zu pachten gesucht. Angebote unter O. 125 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 19.

1 Stück Garten- oder Ackerland zu pachten gesucht Aarstraße 24, 2.

Unterricht

Grdl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Esterer, Schwalb. Str. 53.

Hemmens Handels- u. Sprachschule, Grammatik, Korrespond. in 8 Sprach. Buchführ., Stenogr., Maschinenschrb., Schönschr., 15j. Ausl.-Prax., Diplom. beeid. Dolmetsch. d. Reg., Neugasse 5.

Wer erteilt Unterricht im Schönschreiben? Briefe unter R. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründl. erteilt. Riehlstr. 12, P.

Gründl. Klavier-Unterricht für alle Stufen erteilt zu mäßigem Preis Milly Kupitz, konserv. gebild. Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. theor. u. pr. kons. geb. Lehrerin, Lekt. 50 Pf. Wielandstraße 25, P. l.

Junges Fräul., an 1. Konservat. tätig, erteilt gründl. Klavieruntert., a. Theorie, Std. 2 Mk. Empf. 1. Kr. Off. u. Z. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Gelb-braune Dackel-Hündin entlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben Kleiststraße 3, 1 St.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibmaschinen-Farbbänder werden auf Anruf gebracht u. aufgezogen. Müller. Tel. 4851.

Nähmaschinen repar., jedes Fabrikat, prompt u. billig. Ad. Rumpf, Mechanikerm., Webergasse 48, H.

Einspänn-Fuhrwerk sucht Beschäft., ½ Tage. Seerobenstraße 19. Telephon 394.

Damenschneiderei Friedrichstr. 36, Hdh. 3 r., werden Kleider, Blusen, Röcke angefertigt. Reparat. billigst.

Maßanfertigung, Kleider, Blusen, Röcke, auch Aenderungen. Michelsberg 11, 2.

Im Anfertigen von Mänteln, Jacken- u. Sportkleidern empf. sich J. Sieber, Rheinstraße 47, r. Gth.

Tage frei zum Ausbess. von Wäsche u. Kleidern, a. neu. Fräul. Sinner, Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt.

Durchaus perf. Maschinenstopferin u. Weißzeugnäherin wünscht noch einige Tage a. d. Hause zu besetzen. Off. M. 125 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Tücht. Putzmacherin empfiehlt sich. Klarenthaler Straße 8, Hth. Part.

Empfehle große Auswahl garn. u. ungarnierter Hüte, sowie sämtl. Zutaten. Umarb. u. Garn. zu billigsten Preisen. Löwenstein u. Willig, Taunusstraße 72, Gth. Part.

Tüchtige Modistin empfiehlt sich in u. a. d. Hause. Oranienstr. 4, P.

Hüte w. in u. außer dem Hause schick und billig gearbeitet. Steigler, Webergasse 38.

Friseuse frisiert und onduliert zu billigem Preis. Offerten unter B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Gardinen-Wasch. u. -Spannerei von A. Wölfinger, Klopstockstraße 13, Laden.

Perfekte Büglerin sucht Kunden, würde auch in ein Hotel gehen. Gneisenaustraße 6, 1 St.

Perf. Büglerin f. n. Privatkunden. Röderstraße 31, 2 r.

Gardinen z. Waschen u. Spannen übern. Wäscherei Horn, Wörthstr. 3.

Wäscherei übern. n. Herrschaftswäsche zu alt. Pr. Gegr. 1883. Eig. Bleiche. Schiersteiner Straße 32, Hth. P. l.

Gardinen-Wasch. u. Spannerei. Helenenstraße 9, 1 rechts.

Gardinen-Wasch. u. -Spannerei. Bill. Preise. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Gardinen-Wäscherei, Spannerei Moritzstraße 22, 2. Fr. Staiger.

Gardinen werden billig gewaschen und gespannt. Näheres Klopstockstraße 11, Stb. 1.

Auf Neu! Gardinen, Stores liefert Neuwäscherei Kirsten, Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Verschiedenes

Wer leiht 100 Mark gegen monatl. Abzahlung mit hohen Zinsen? Off. u. D. 704 Tagbl.-Verl.

Ferienwanderung vom 15. bis 23. 4. durch das Lahntal unternimmt Lehrer mit Schülern höh. Schulen. Off. u. R. 125 an den Tagbl.-Verlag, worauf Prospekt zugesandt wird.

Wer aus der Umgegend kann jede Woche Butter und Fett abgeben? Offert. u. K. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Piano mietw. billig abzug. Off. u. E. 122 an den Tagbl.-Verl.

Ein Grammophon mit mehreren Platten zu leihen ges. Briefe u. S. 125 Tagbl.-Zweigstelle.

Zum Mitstillen ein Kind gesucht, kann auch in Pflege genommen werden. Moritzstraße 3, Stb. 1.

Foxterrier, wachsam, in gute Hände unentgeltl. zu verzeh. Off. u. O. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Witwe mit Vermögen u. 6-Zimmer-Ausstattungen, Mitte 40, angenehme Erscheinung, sucht Bekanntschaft mit Herrn im Alter v. 50—60 J., zwecks Heirat. Beamter bevorzugt. Anonyme Offerten zwecklos. Off. u. U. 701 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Witwer, 45 J. alt, Schlosser, möchte sich wieder glücklich verheiraten mit Wwe. oder älterem Mädchen. Offerten unter E. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgehendes Kino
umständehalber sofort verkäuflich. Off. u. U. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Wertvolle Bilder
Lenbach, Paul Bürk, Wiele, verkäufl. Alte Kolonnade 8.

1 P. Herrenschnürstiefel, Gr. 39, billig zu verk. Riehlstr. 6, Hth. 3 lks.

Günstige Gelegenheit!
6 Perser-Teppiche,
und zwar:
1 Speisezimmerteppich, 3×4,
1 Herrenzimmerteppich,
4 kleinere Stücke,
nur gegen Kasse sehr preiswert abzugeb. Off. u. Chiffer L. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Continent.-Schreibmaschine
sehr gut erhalt., billig zu verk. Off. unter F. 701 an den Tagbl.-Verlag.

3teil. Weißzeugschrank
(Brautkiste), fast neu, billig zu verk. Seerobenstraße 9, Mittelbau 1 r.

Groß. echt. Rohrplattenkoffer,
neu, Anschaffungspr. 160 Mk., f. die Hälfte verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Wr

Verzinntes Blei
(Fensterblei), ca. 200 Kg., zu vk. Off. u. P. 702 an d. Tagbl.-Verl. erbeten.

15—20 Zentner
Papierabfälle,
Prospekte, Briefe, Akten u. Bücher, unter Garantie des Einstampfens zu verkaufen. Angebote zur Abhol. gegen Bar unter G. 703 beförd. der Tagbl.-Verlag.

Säcke u. Hühnerdung
zu verk. Karlstraße 24, 2.

Salat- u. Gemüsepflanzen abzug. Gärtnerei Hoffmann, Wellritztal.

Händler-Verkäufe.

PIANOS Schmitz
T. 3711. Rheinstr. 52.

Gelegenheitskauf!
Phonola-Piano
u. **Phonola-Vorsetzer**
nußbaum und schwarz, preiswert zu verkaufen.
Musikhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchgasse 33.

Miniaturflügel,
1,50 cm lang, von Schiedmayer & Söhne, Stuttgart.
Erstklassiges Fabrikat. Wegen seiner Kleinheit bei großem Ton äußerst beliebt und preiswert.
Alleinvertreter:
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Aus Privatbesitz zu verkaufen:
Jagdwagen,
Halbverdeck u. Kupee
Näheres durch:
Georg Kruck, Hofwagenbau, Schiersteiner Straße 21b.

Kaufgesuche

Für Schlachtpferde
zahle ich bis 900 Mark.
Hugo Kehler, Pferdemeyger.
— Telephon 2612. —

Wer nur in Wiesbaden alte
Zahngebisse
Gold, Silber, Brillant., Pfandscheine über Wiesbaden, Mainz, Frankfurt zu verkaufen hat, findet die beste Gelegenheit, solche nur der Firma Grosshut, Wagemannstrasse 27, zu verkaufen, zahle sehr hohe Preise.

Platin
kaufe ich gegen Kasse
zu **8 Mark** das Gramm.
L. Wilde, Zahnfabrik
Elviller Straße 12.
Platin ist enthalten in Modellierbrennern für Brandmalerei, in Drähten, Blechen oder Kontakten für chem. oder elektrische Zwecke, Platinsalzen, Platinschmuck und in künstlichen Zähnen.

Zahngebisse,
auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis. nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

Phonola
mit Spielapparat gegen Ratenzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Brief- u. Stempelmarken
kauft nur in seiner Wohnung Gesanglehrer B. Köhler, Boseplatz 6, 1.

Alte Gemälde, Stiche, Porzellane u. Möbel
zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Off. u. U. 698 an d. Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden.
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Frau Klein,
Telephon 3490, Coulinstr. 3, I. kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für guterh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Mehr als in Friedenszeit zahlt
Frau Grosshut,
Grabenstraße 26. Telephon 4424.
für getr. Herr.-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Pelze, als Gold u. Silber, Pfandscheine, Brillanten.

Kaufe gegen Kasse
(zahle gut) einzelne Möbelstücke, Schlaf-, Wohn-, Herren- u. Eßzim., Küchen-Einrichtungen, auch einfache gut erhaltene Möbel, sowie komplette Nachlässe u. dergl. Offerten unter G. 120 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19. B 3336

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Federn u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Alle ausrangierten Sachen
Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren-Garderoben usw. kauft Frau Sipper, Oranienstraße 23. Telephon 3471.

Biedermeierbettstelle
Kirschb., gesucht. Dotzheim, Idsteiner Straße 30.

Gut erhalt. Leiterwagen
zu kaufen gesucht. Angebote an das Ersatz-Pferdedepot 18. A.-K., Wiesbaden, Artillerie-Kaserne.

Guterhaltene Flügelpumpe
sowie gut erhaltener Gummigartenschlauch zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 699 an den Tagbl.-Verlag.

Säcke all. Art, Gummi, Zinn, Blei Zink usw. kauft D. Sipper, Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Zahle
Lumpen kg 15 Pf., Neutuchabfälle kg 80 Pf., Feldgrau-Abfälle kg 1.10, gestrickte Wollumpen 1.40, altes Blei kg 60 Pf., Gummi, Papier aller Art zu den allerhöchsten Preisen. Althandl., Helenenstr. 23. Tel. 4038. Hirschgr. 20. W. a. Best. sof. abgeh.

Zahle für
Lumpen per Kilogramm 0.15 Mk.
Bestr. Wollumpen per Kg. 1.50 Mk.
Militärtuch-Abfälle per Kg. 1.10 Mk.
Frau Wilh. Kieres Wwe.,
Telephon 1834. 39 Wellritzstraße 39.

Zahle die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, gebr. Säcke, gestrickte Wollumpen, Gummi u. Neutuchabfälle 2c. Bei Bestellung komme ins Haus. Fernruf 4192.
A. Wenzel, Yorkstraße 14.

Lumpen, Papier etc. Telph. 3471
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Mtb. 2.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

20000 Mark
als sichere Hypothek auf ein Haus in erster Geschäftslage zu gutem Zinsfuß auf sofort gesucht. Offerten unt. E. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 2000
auf prima Objekt, erste Geschäftslage, von pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter E. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Bevor Sie kaufen
od. pachten, verlangen Sie kostenlos das Spezial-Offerten-Blatt
„Vermiet. u. Verkaufs-Zentrale"
Frankfurt a. M., Hausahaus.
Dasselbe enthält reichhaltigste Auswahl in Haus-Grundstücken u. Geschäften aller Art und an vielen Plätzen. F 91

Gelegenheitskauf!
Villa, eleg. neuzeitl., 8 Z., nahe am Wald u. Haltest. der Elektr., für nur 46 000 Mk., = 70 Proz. d. Taxe, zu verk. Anfr. u. K. P. 82 hauptpostl.

Sommerfrische
mit Restauration,
auch als Privatwohnsitz für 1 bis 3 Familien pass., in schönster Lage des Taunus, Brandkasse 52 300 Mk., ist bei Verhältn. halb. f. 33 000 Mk. zu verkaufen. Nähere Auskunft unt. A. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Landh. m. Stg., n. Nerotal, f. 28 000 Mk. zu vk. N. Gneisenaustr. 2, 1 l.

Hochmoderne kleine Villen,
46—53 Mille, Südlage, nahe Kuranl. u. elektr. Bahn, zu verkaufen. Offert. u. S. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Villa im Taunus,
dicht am Walde, nahe Bahnstation, Fahrzeit n. Wiesb. ca. 40 Min., für 1—2 Familien oder als Pension vorzügl. geeign., unter Taxwert zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter A. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension
in Baden-Baden, feine Lage (Villa), sofort billig zu verkaufen. Offerten unter F. B. U. 7536 an Rud. Mosse, Frankfurt am Main. F192

Gut,
75 Morgen groß, Ia Ackerland und Wiesen, gute Gebäude, Nähe Bahn, im Kgl. Cassel gelegen, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen beförd. u. F. E. W. 757 Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F102

Immobilien - Kaufgesuche.

Villa, in der Umgebung v. Wiesbaden, im Preise von 35- bis event. 60 000 Mk., zu k. gesucht. Ausführl. Angeb. u. L. N. 18 hauptpostlag.

Hauskauf.
Aus einer Zwangsversteigerung od. aus einer Nachlaßmasse wird ein bess. Etagenhaus von 2—3 Wohn. in freier Lage, Villenviertel bevorzugt, unter günstigen Beding. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter R. L. an Hotel Karlshof, Rheinstraße 72.

Immobilien zu vertauschen.

Mein neuzeitlich eingerichtetes, gut rentierendes
4 Zimmer-Etagenhaus
hier, Südviertel, in guter ruh. Lage, alles in gutem Stand, ohne Hinterhaus, mit Garten, gegen eine Villa oder nettes Landhaus reell zu tausch. oder günstig zu verkaufen. Offerten u. Z. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Zinshaus im Westend gegen Villa od. Grundstück zu vert. Off. u. F. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Gute Aecker mit Klee
und Wiesen zu pachten gesucht. Kohlen-Konsum J. Genß, Am Römertor 7. Fernsprecher 131.

Unterricht

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.). Vorbereitungsanstalt a. alle Klassen u. Exam. (Einjähr., Fähnr., Abitur.) Arbeitsstund. b. Prima inkl. Ferienk. Lehranstalt f. alle Sprach., a. f. Ausl. Vr.-U. u. Nachhilfe in allen Fächern, auch für Mädchen, Kaufl. u. Beamte. Für Söhne v. Kriegsteiln. Ermäßig. Worbs, Inh. des Oberlehrerzeugn., Adelheidstr. 46. Eing. Oranienstr. 20.

Ev. Familien-Alumnat Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnas. Vorzügl. Empfehl. Reiche erzieh. Erfahr. Anstaltsplan durch Prof. Paul Beer. F200

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur.
Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

RWH

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren

Fernruf 6610.

Nur
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Anfang Mai:
Beginn neuer Kurse.
Vormittags-, Nachmittags- u. Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich
Inhaber und Leiter:
Emil Straus

Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte frei.

Schnelle und sichere
Vorbereitung
zum
Einjährigen- und Fähnrich-Examen.
Glänzende Erfolge.
Beste Empfehlungen.
(Kriegsjahr 1914/16 bestanden bisher 25 meiner Schüler die Einjährigen Prüfung.)
Off. u. T 688 Tagbl.-Verl.

Berlitz-Schule Rheinstrasse 32. Telephon 3664.
Türkisch, Ungarisch, Polnisch, Schwedisch, Holländisch, Spanisch, Russisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

Aus Italien kommende
geb. verh. Dame (staatl. gepr. Lehr.) ert. Unterricht zu mäß. Pr. in Ital., Franz., Engl., Span., Deutsch, übern. Uebersetzungen, Begleitung, Vorles.; nimmt Pensionäre, Kinder in Verpfleg. Gneisenaustraße 18, 1, 12—4.

Wer sich für den kaufm. oder einen ähnlichen Beruf ausbilden will, sollte dies jetzt tun, um bei vorhandenem Bedarf an geeigneten Kräften gerüstet zu sein.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-
Handelsschule.
Kaufm. Fachschule.
Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.
Telephon 228.

Moderne Handels-, Schreib- u. Sprachlehranstalt v. best. Ruf mit vorzüglich. praktisch erfahren. Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse
für Damen und Herren (getrennte Unterrichtsräume) vom **15. und 17. April** an.
Einf., dopp., ital. u. amerik. Buchf. mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gew.- und Verlust-Rechnungen. – Bücherabschl., Wechsellehre, Scheckkunde, Postscheck- und Giro-Verkehr, bürgerl., gewerbl. u. höheres kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Bankwesen, Stenographie, Maschinenschr. auf 20 Maschinen, Schrift-Verk.
Französisch, Englisch, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung.
Schönschr., Kopfschrift, Rundschr., Bürgerkunde, ausgewählte Kapitel der Volkswirtschaftslehre und Rechtspflege usw.
Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 39jähr. praktischer Erfahrung.
Nach Schluß der Kurse Ausstellung von Zeugnissen und Empfehlung.
Mäßiges Honorar:
Bei täglich 5 Stunden vorm. Unterricht nach feststehendem Lehr- u. Stundenplan. Nachm kostenlose Arbeits- und Uebungsstunden. (Diese sind wahlfrei und ohne Zwang.) Im Honorar sind alle vorstehenden Unterrichtsfächer, auch die **Fremdsprachen**, eingeschl. Bei Belegung einzelner Fächer (ganz nach Belieben): nur einmaliges Honorar, ohne Rücksicht auf die Zeitdauer des mehrmonatl. Unterrichts.
Prospekte u. nähere Auskunft gerne kostenlos zu Diensten.
Anmeldung. recht bald erbeten
Die Direktion:
Hermann Bein,
Dipl.-Handelslehrer u. Diplom-Kaufmann, beeidigter kaufm. Sachverständiger,
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Wiesbadener Pädagogium
v. Dir Dr. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5. — Fernruf 1583.
Sprechstunde: 11—12.
In kleinen Klassen unter eingehendster individueller Ausbildung gründliche Vorbereitung für **alle Schul- und Militärprüfungen einschl. Abitur.** Zurückgebliebene Schüler, die in öffentl. Vollanstalten nicht berücksichtigt werden konnt., werden in kürzester Zeit gefördert. Eintritt jederzeit. — **Arbeits- u. Nachhilfestunden** für Schüler sämtl. höherer Lehranstalten, besonders für solche, deren **Vater im Felde** steht. Auch Zöglinge, die zur Erholung hierorts weilen, werden in Klassen- od. Einzelunterricht aufgenommen.
Auf Wunsch **Halb- oder Ganzpension in der Familie des Direktors.**
Prospekt frei.

Spies'sche
Private Höhere Mädchenschule
10 klassig
Rheinstrasse 36, Wiesbaden.
Das neue Schuljahr beginnt **Samstag, den 29. April.** Anmeldungen (**auch von Knaben** für die Unterstufe) nimmt **täglich** entgegen, vormittags von 12—1 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr
Die Vorsteherin.

Schulentlassene,
welche in ein kaufm. Büro eintreten wollen, werden durch erfahrenen Lehrer
in allen Kontorarbeiten,
als Buchführ., kaufm. Rechnen, Handelskorresp., Stenographie, Schreibmaschine, Schönschnellschrift usw. gewissenhaft und gründlich ausgebildet.
Unterrichtsgeld mtl. 20 Mk.
Off. u. D. 690 Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Kleidermachen
Weißzeugnähen u. Zuschneiden für den Beruf und fürs Haus in monatlichen Kursen u. einz. Stunden. Tag- u. Abendkurse. Beginn am 1. u. 15. jed. Mon. Büsten nach Maß, sowie Schnittmuster all. Art. Anmeldung, sowie Näh. von 2—6 Uhr täglich bei J. Stein, Kirchgasse 17, 2. Etage.

Tennisplätze
Sportplatz an der Frankfurter Str.
Tennisunterricht.
Näheres Adelheidstraße 33, Erdgeschoß, Turnschule.

Vergrösserung u. Verlegung
der höheren
Haushaltungs-Schule und Pension
von
A. Elbers
nach
1 Paulinenstr. 1
Ecke Bierstadterstrasse 6.

VILLA mit großem Garten, elegante Wohn- u. schöne Wirtschaftsräume, Lift, Telephon, elektr. Licht, Bäder, Warmwasser-Versorgung, Zentralheizung, Wintergarten.

I. Neubeginn d. Koch-, Back-, Haushaltungs-, Servier-Dekorat.-, Wäsche,- Putz-, Kleider- und Handarbeitskurse (Kunsthandarbeiten)
II. Sprachen, Literatur, Kunstgeschichte, Musik, Gesang. Erteilt von I. Lehrkraft).
III. Malkurse, Zeichnen, Entwerfen, Photographie-Kursus, geleitet von einer akademisch gebild. Photographin.

Anmeldungen für Pensionärinnen und Tagesschülerinnen werden von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.
A. Elbers,
staatl. geprüfte Vorsteherin.

Rhein. Handels-Schule.
Älteste hiesige kaufmännische Fachschule von bestem Ruf.
Gegründet 1898.
Nur Bahnhofstr. 2 Ecke Rheinstr.
Anfang u. Mitte jeden Monats
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse
in allen handelswissenschaftlichen Fächern.
Keine Massenausbildung, daher individuelle, gewissenhafte Unterweisung auf Grund meiner in 25jähriger Tätigkeit als Handelslehrer gesammelten Erfahrungen.
Einzelunterricht kann täglich begonnen werden.
Lehrpläne gern zu Diensten.
Inh. u. Leiter: **Heh Leicher.**
Fernsprecher: 3766

Putz-Kursus à 15 Mk.
gründl. Ausbildung für Geschäft und Selbstanfert. eigener Hüte. Sedanplatz 9, 2. A. Heinemann, Frankfurter Putz-Direktrice.

Verloren · Gefunden

Militär-Paß verloren!
Wiederbringer erhält 10 Mk. Bel. Namen steht darin.

Geschäftl. Empfehlungen

Häuser- und Grundstücks-, Vermögens- und Nachlaß-Verwaltung
gesucht von kautionsfähig. kriegsinval. Offizier mit reich. Erfahr. im Verwaltungs- u. Rechnungswesen. Off. unter R. C. 401 an Invalidendank, Wiesbaden. F 552

Urlaub
Gesuche für Ostern u. Frühjahrsbesteilung, sowie Gesuche aller Art fert. m. Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden,
jetzt: Wörthstraße 3, 1, jetzt.
(Dankschreiben zur Einsicht offen.)
NB. Auskunft in: Militär-, Kriegswitwen- u. Waisenrenten-, Familienunterstütz. Sprechst. auch Sonntags.

Schreibmaschinen
repariert und reinigt
Wagner, Rheinstr. 48. Tel. 4829.

Billige kleine Stadtumzüge
besorgt fachgemäß
Gebr. Schmieck, Bülowstr. 9, Hth. 3, o. bei Landersheim, Göbenstr. 13, H. 3

Straßen-Nachm.-Kleider
u. Blusen werden in gediegener u. vornehmer Weise angefertigt
Westendstraße 18, 1 lks.

Glockenröcke
von 4 Mk. an, Bulgaren-Blusen u. and. mod. Fassons w. n. Maß von 3 Mk. an angef. Kracker, Damenschneiderei, Walramstraße 6, 2.

Damen-Hüte
werden schick garniert, fass., aparte Wiener Form. Bill. Berechn. Sedanplatz 9, 2, A. Heinemann, Frankfurter Putz-Direktrice.

Gesichtshaare- und Warzen-
Entfernung. Spezialgesch. f. Hautpflege Korwie, Moritzstraße 4.

Frauenleiden behandelt operationsl.
Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Fr. K. Rusert, Seerobenstraße 4.

+ Massage! +
S. Bissert, ärztl. gepr., Rheinstr. 56.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mizzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Massage — Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2,
schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Massage — Nagelpflege
ärztl. geprüft. Käthe Bachmann, Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Eleg. Nagelpflege, Massage.
Elly Achilles, ärztlich geprüft, Albrechtstraße 17, Parterre rechts.

Massagen
ärztlich geprüft. Emmy Stürzbach Mittelstr. 4, 1. Stock, h. der Langg.

Thure-Brandt-Massagen
Marj Kamelsky,
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage — Nagelpflege
Käte Weip (ärztl. gepr.) Schulgasse 7, 1.

Elektrische Vibrations-Massage.
Frau Beumelburg, ärztlich geprüft
Karlstraße 24, 2.

Massage. — Fußpflege.
Anny Lebert, ärztl. geprüft, Goldgasse 13, 1, Toreing. r., N. Langgasse.
Auch Sonntags zu sprechen.

Anny Kupfer, ärztlich geprüft,
Langgasse 26, Eing. Römertor 2, 1 r.
Massage elektr. Vibrationsm. u. Nagelpflege.
Auch Sonntags zu sprechen.

Fußpflege — Massage
ärztl. gepr., Elly Bomersheim,
Dotzheimer Straße 2, I.,
nächster Nähe Residenz-Theaters.

Verschiedenes

Bürgerl. Mittagstisch
für leicht Magenkranken gesucht. Off. u. W. 702 an den Tagbl.-Verlag.

5—10 Mille Betätigung
still oder tätig gegen hohe Bezinl. u. Gewinnanteil sucht hiesiger sehr aussichtsreicher Kleinbetrieb. Hergestellt wird ein sehr gesuchter Spezialartikel von unbegrenzter Absatzmöglichkeit in erster Qualität. Off. u. L. 125 an den Tagbl.-Verl.

Jeder Händler, Hausierer, Marktreisende od. wer Geschäfts-Verbindung mit diesen sucht, verlange dauernd gratis die Wochenschrift: Das Versandhaus Pößneck. F161

Suche für rentables Unternehmen
500 Mk. ohne Bürgen
zum gesetzl. Zinsfuß auf ein Jahr. Off. u. S. 701 an den Tagbl.-Verl.

Für Quartaner
ein gleichaltriger gutgearteter Schul- und Spielgefährte für sofort oder später gesucht.
Dr. Wilhelm Dilger, Arzt, Fahr bei Neuwied am Rhein.

Schöner Boxer
rasserein, nicht bissig, in nur gute Hände zu verschenken. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ww

Ein Stern in der Leidensnacht nachweislich vieler, fast verzweifelter Kranken war die
Biol. med. Heilweise,
denn sie brachte ihnen nach sonst vergeblicher Behandlung noch die besten Erfolge. Bertramstraße 7.
Spr. 9—10½ Uhr, 2½—5 Uhr.

Kind, am liebst. Mädchen, nimmt j. Lehrersfrau (Mann im Kriegsd.) aufs Land in gute Pflege. Auskunft erteilt Herr Rudolf Dien, in Wiesbaden, Schützenhofstraße 14.

Damen finden liebevolle Aufn. bei Frau Ott, staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40.

Priv.-Entb.-Pens. Fr. Kilb,
Hebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2123

Dir. Auftr. u. 600 heiratsl. Damen m. Verm. v. 5—200,000 Mk., Herren (a. o. Verm.), die rasch u. reich heir. w., erh. kostenl. Ausk. L. Schlesinger, Berlin, Elisabethstraße 66. F161

Vornehme Ehevermittlung.
Frau Elly Tischler, Grabenstr. 2, 2.
Jeder Auftrag wird in der vornehmsten und diskretesten Weise erl.

Gebild. Norddeutsche,
40, symp. Ersch., gemütv., gef., häusl. u. arbeitsfroh, m. nett. h. Einricht., w. Heirat mit geb., sol., gutsit. Wwr. (auch mit Kind.). Stadt oder Land. Off. u. P. 704 an den Tagbl.-Verl.

Witwer, 50 Jahre,
1 Kind, Handwerksmeister, in sich. Stell., w. sich mit Fräul. od. Wwe. zu verheiraten. 1 Kind nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erw. Off. u. O. 703 an den Tagbl.-Verl.

Heirat!
Solider strebsamer Mann, Wwr., 43 Jahre, in sicherer Stellung, eig. Heim, mit 2 gut erzog. Kindern, 6 u. 13 Jahre, möchte sich mit braven Mädchen, mit etwas Ersparnissen, das Liebe zu Kindern hat, bald wieder verheiraten. Offerten unter O. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Wohlhab. Herr
will eine wohlh. Dame kennen lern. Zwecks baldiger Heirat. Offerten u. G. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Wir haben noch grössere Posten **gediegener** Waren **sehr preiswert** erworben. Diese lassen wir, soweit unsere Bestände reichen, auch zu entsprechend **billigen** Preisen unseren Kunden zugute kommen.
Unsere Fenster-Auslagen in **Kinder-Stiefeln** beweisen, dass wir viele Sorten noch zu äusserst billigen Preisen abgeben.

Damen-Stiefel wie abgebild. von 8.75 an

Weisse Stiefel alle Grössen.

Herren-Stiefel von 10.50 an
für Knaben . . . 9.50

Braune Stiefel alle Grössen.

Schul-Stiefel
27—30 für 6.75
31—35 für 7.50

Einige Posten zurückgesetzter **Kinder-Stiefel**
ohne Fleck 1.95
mit Absatz 3.50
Fleck sehr stark

Wer jetzt bei uns kauft spart sicher!

Schuhkonsum G. m. b. H.

19 Kirchgasse 19
An der Luisenstrasse.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....

Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN K 145

Staubsauger-Apparate
und Reparaturen, **Flack,** Luisenstr. 46, neb. Residenztheater. Tel. 747. 415

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons, Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 286
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 317

Direkter Versand feinster **Kleider-Samte**
Meter 16.50 bis 4.— M. Seid. Mantel-Plüsch u. Samt Meter 36.— bis 7.— M. Muster 5 Tage z. Wahl. F 101
Samthaus **Louis Schmidt,** Kgl. Hofl., Hannover 421.

3mal billiger
als Terpentinöl ist das 1000fach bewährte flüssige Parkettputzmittel
Parkettweiß Orig.-Ltr.-Fl. 1.15 Glänz. Anerkenn. Alleinvertr. nur 5 Flaschen 5.50 :: Drogerie A. Jünke, K. Fr.-Ring 30
Fernsprecher 6520.

Osram-½-Wattlampen 379
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Wer für diesen Sommer einen
Gartenschlauch
benötigt, kaufe ihn jetzt, so lange noch Vorrat da ist.
Ich habe noch einen grösseren Posten
Ia Hochdruckschläuche,
welche ich unter weitgehendster Garantie abgebe.
Ph. Hch. Marx, *Mauritiusstr. 1,*
Fernsprecher 806. 839

Früh. Saatkartoffeln, ½—1 Ztr., abzug. Gerichtsstraße 5, 3.

Gutschäum. weiße Seife vorerst nur noch bis Mitte April Pfund 50 Pf. Philippsbergstr. 33, P. links.

Elektr. Beleuchtungskörper, Feld- u. Taschenlampen 5—12 Stund.-Batterien in gr. Auswahl billigst im Spezialgeschäft Schwalbacher Straße 44.

Meine Sprechstunden
finden bis auf weiteres statt:
Täglich 10—11½ Uhr,
nachmittags 3—4 Uhr
nur:
Montag, Mittwoch, Freitag.
Sanitätsrat Dr. Wachs.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Funcke.
F. 2870.

Die bequemsten, besten u. billigsten
Corsetts u. Brusthalter
bekommen Sie im
Reformhaus
Rheinstr. 71. 396

Zugjalousien
Rolljalousien
Rolläden
sowie Reparaturen an denselben
Karl Blumer & Sohn,
Holzbearbeitungsfabrik,
61 Dotzheimer Str. 61.
Fernspr. 113.

Neu! Elektrische Neu!
50kerz. ½ Wattlampen mit größter Stromersparnis empf. Commichau, Schwalbacher Str. 44. Umzugsarbeit übernehme prompt und billigst.

Saatkartoffeln,
Kaiserkronen, Frührosa, Up to date (Posener Saatware), sowie Saat-Mäuschen sind eingetroffen; dieselben empfiehle ab Lager, solange Vorrat. Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.
Behördl. konzessioniert. Tel. 2734.
NB. Bestellungen nimmt auch Herr W. Hohmann, Sedanstr. 5, entgegen.

Erdbeerpflanzen
(20,000 Stück) empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit in Sort.: Laxtons Noble, Leitstern, Ananas billigst. August Seelgen, Erdbeerkultur, Sonnenberg, Kapellenstraße 19.

Lohnender Ausflug nach
Budenheim
Kaffee Rheinblick
inmitten der herrl. Obstbaumblüte.

Apotheker Wiedenmeyer's Salatöl-Ersatz
„Famos"
gut u. einwandfrei, sollte in keinem Haushalt fehlen. Zu haben in allen einschlägl. Geschäften. Allein-Vertrieb J. Frey jr., Erbacher Straße 2.

! Frühjahrs-Hüte !
Eleg. garn. u. ungarn. Damenhüte, Federn, Blumen, Phantasien billigst. Umarbeiten u. Reinigen von Federn, Reihern u. Boas, Façon., nach neuest. Modellen. J. Matter, Bleichstraße 11.

Tägl. Bruteier u. Trinkeier zu verk. Karlstraße 24, 2.

Jetzt ist es Zeit

seine Rasenmäher
in Ordnung bringen zu lassen. Fachmännische Ausführung bei billigster Berechnung.
Sie haben es nicht nötig, Ihre Rasenmäher nach auswärts zu senden. Ich garantiere für allerbeste Ausführung.
G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Werkstätten 332
für gärtnerisches Handwerkszeug.
Tel. 6183. Langgasse 46.
Auf Wunsch Abholung u. Zustellung.

Holz — Kohlen
Briketts — Holzkohlen
Hirschgraben 22. Telephon 1343.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des Beamten-Vereins. 402

Wiesbadener Zitherkranz

Wir geben hiermit die traurige Nachricht, daß unser

Dirigent
Herr Heinrich Kreis

gefallen ist.

Ferner sind gefallen bis jetzt unsere Mitglieder:

Hermann Kreis,
John Schüler,
Hermann Linker,
Albert Fleinert.

Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand.

Unser innigst geliebtes Töchterchen, Schwesterchen und Nichtchen

Ottilie

ist nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 6 Jahren sanft verschieden.

In tiefem Schmerz:
Karl Petry, z. Zt. im Felde.
Elisabeth Petry, geb. Tröster
und Geschwister.

Die Beerdigung findet Montag, 11½ Uhr, v. alten Friedhof aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute mittag entschlief sanft in Baden-Baden nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, unsere liebe Schwägerin, Tante und Nichte,

Auguste Collin

geb. **Berend.**

In tiefer Trauer:
Adolf Collin
auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Cöln, Eifelstr. 33, Wiesbaden, Saarbrücken, Berlin, Trier, Lichtenrade, Iserlohn, Hamburg,
den 3. April 1916.

Die Beisetzung findet in Wiesbaden in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Die grossartige Auswahl

Die sehr billigen Preise

unserer Abteilung

Damen- u. Kinder-Konfektion

sichern uns den grossen, stets steigenden Erfolg!

JACKEN-KLEIDER

24.50

34.50

45.00

69.00

Covercoat-MÄNTEL

18.50

24.50

38.00

49.50

BLUSEN

in Wolle und Seide

reizende neueste Macharten

Mädchen-Bekleidung

in allen Grössen und Ausführungen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Damen- und Kinder-Putz

garnierte und ungarnierte Hüte, Blumen, Federn, Bänder reizende Neuheiten zu billigsten Preisen.

BLUMENTHAL

K 90

Neue Jackenkleider u. Blusen.

Jackenkleid	Jackenkleid	Jackenkleid	Jackenkleid	Jackenkleid	Jackenkleid
rein wollener Cheviot, Jacke mit Glockenschoß und Tressengarnitur	aus schwarz-weiß ☐ Stoff, moderne Blusenform mit Gürtel, Glockenrock mit Tasche	aus blauem Rippenstoff, glatte Jacke, Glockenrock	aus farbig gemusterten Stoffen, sehr solide Qualität, Blusenjacke und Glockenrock	Jacke mit Faltenschoß, fesche Form, gute, haltbare Stoffe	aus vorzüglichen Kammgarnstoffen, moderne Boleroform, Jacke u. Rock mit aufgesteppt. Taschen
22.50	22.50	29.75	34.00	39.50	48.00
Weisse **Waschblusen** Batist u. Kreppon, mit gesticktem Vorderteil u. modernem Kragen 3.75 2.75 **1.75**	Weisse **Waschblusen** aus Voil mit hohem Stehkragen u. gesticktem Vorderteil 6.75 5.50 **4.95**	Weisse **Waschblusen** aus Voil, fesche Form mit Filet-Einsatz oder handgestickt 9.75 8.50 **7.50**	Farbige **Waschblusen** Krauselstoff mit schönen Blumenmustern 6.75 5.50 **3.95**	Farbige **Waschblusen** aus Voil, moderne Streifen und Blumenmuster 9.75 8.50 **5.75**	Weisse **Blusen** aus prima Ponge, sehr vornehm verarbeitet 16.50 11.75 **8.75**

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K 149

Aerztlich empfohlen.

Natürliches

Ober-Selters Nassau.

Ober-Selterser

Mineralwasser

Verstärkt mit der eigenen natürl. Quellenkohlensäure

Ohne Ausscheidung. *Unübertroffen in Qualität und Wohlgeschmack.* Ohne fremden Zusatz.

Neu aufgenommen: **-Oselti-** garantiert natürliches Ober-Selterser mit verschiedenem Frucht-Geschmack. Spezialität Oselti (Milchsäure).

Hauptniederlage: **F. Wirth G. m. b. H. Wiesbaden.** Fernruf 522.

Preisgekrönt auf allen bisher beschickten Ausstellungen.

Gardinen-Wäscherei

auf Neu

Lauesen & Heberlein

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

433

Frühjahrsangebot in Strümpfen und Handschuhen

Damen-Strümpfe

Baumwolle	verstärkte Sohle, lang, schwarz und leder . . . 1.25 1.00 —.70	55 ₰
Baumwolle	schwarz mit bunt bestickt oder Zwickel 2.25 1.75 1.25	95 ₰
Makko	verstärkte Sohle, lang, schwarz und leder 1.95 1.65	1.25
Flor	verstärkte Sohle, lang, schwarz, weiß, leder 1.85 1.50 1.35	95 ₰
Zwirn	verstärkte Sohle, lang, beste Haltbarkeit 2.75 2.25	1.85
Seide	verstärkte Sohle, lang, schwarz und farbig 5.75 3.75 2.75	1.75

Kinder-Strümpfe

Baumwolle	schwarz und leder haltbare Qualität	Größe 1 bis 10 45 bis 75 1.35 bis 1.90
Doppelgarn	schwarz und leder, beste Haltbarkeit	Größe 1 bis 10 1.00 bis 2.45

Kinder-Söckchen

Baumwolle	einfarbig, s hwarz, weiß und leder	Größe 1 bis 9 0.25 bis 0.70
Baumwolle	mit bunt. Wollrand, schwarz u. farbig	Größe 1 bis 9 0.55 bis 1.00
Baumwolle	mit bunt. Wollrand, alle Farben	Größe 1 bis 9 0.70 bis 1.10
Wolle	einfarbig, schwarz u. weiß	Größe 1 bis 8 0.85 bis 1.40

Damen-Handschuhe

Stoffhandschuhe	weiß, schwarz u. farbig mit 2 Druckknöpfen . 95	75 ₰
Leinen	weiß, schwarz und farbig, besonders haltbar 1.60	1.35
Netzhandschuhe	Baumwolle, weiß u. farbig, 2 Druckknöpfe	1.25
Netzhandschuhe	Seide, weiß und schwarz	2.45
Reine-Seide	schwarz und weiß, 2 Druckknöpfe	2.75
Kinderhandschuhe	Baumwolle, weiß und farbig . . . 1.35 75	50 ₰

Hemmer

Langgasse 34

K 103

Herren-Socken

Baumwolle, schwarz und leder . . . . . 95 65 ₰
Baumwolle mit handgesticktem Zwickel . . . . . 1.25 95 ₰
Flor, gute Qual., in einfarb. u. gestickt. Zwickel 1.95 1.75 1.25 ℳ
Militärsocken, Schweißsocken, sehr praktisch . . 95 65 45 ₰
Militärsocken, Wolle, weich und dauerhaft . 2.95 2.25 1.75 ℳ

Bei Influenza, Typhus

und sonst. Infektions-Krankheiten, sowie bei Wund-Eiterungen — namentlich in schwer heilenden Fällen. F 156

Fragen Sie Ihren Arzt!

Prospekte u. Literatur kostenfrei.

Zu haben bei:

F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwassergrosshandlung, **Wiesbaden,**

sowie in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Glashäger

Kieselbrunnen

Silicium-Heilquelle.

F102

Küfer-Innung Wiesbaden.

Durch die seit dem Kriege fortwährende Steigerung der Lebensmittel, der Arbeitslöhne sowie Rohmaterialien (Holz und Eisen), sind wir genötigt, unsere Preise für Holz- und Kellerarbeiten dementsprechend zu erhöhen.

Wir bitten höflichst, davon Kenntnis nehmen zu wollen. F547

Wiesbaden, April 1916. Der Vorstand.

Möbel billig

einzelne Stücke, sowie **kompl. Einrichtungen** in allen Preislagen, **neu.** — Solide Stücke, wenig gebraucht, stets auf Lager; auch werden **unmoderne Möbel** bei Neu-Einrichtungen **eingetauscht** und gut berechnet.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 36. Telephon 2737.

Gemüse

muss im Kriegsjahr 1916 überall reichlich angebaut werden. Alle in unserer Gegend bewährten Gemüse-

Samen 334

liefert in zuverlässiger, unübertroffener Qualität das älteste

Wiesbadener Samenhaus

Tel. 2581. **A. Mollath,** Gegr. 1842.

nur Michelsberg 14

Firma genau beachten!

Badhaus „Goldenes Kreuz"

6 Spiegelgasse 6. 187

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Ich zeige hierdurch an, dass ich

vom Militär entlassen bin und

die Anwaltspraxis wieder ausübe.

Moritzstr. 15, I. Tel. 4940.

Dr. Cosmann, Rechtsanwalt.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst besohlt.

Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 3.10 „
Herren-Absätze . . . 1.20 „
Damen-Absätze . 90 Pf. bis 1 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.

Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.

Volle Garantie für nur solide und beste Arbeit, sowie prima Leder.

Fein-Sohlerei Hans Sachs

Michelsberg 13.

Telefon 5963.

Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie vollständige Wohnungsausstellung preiswert und in reicher Auswahl bei

Jgn. Rosenkranz

Wiesbaden

Blucher-Platz 3 u. 4.

Die elegante Dame trägt Korsetts Obersky

Wiesbaden Gr. Burgstrasse 7

265

Nach Chausseehaus

in Fortsetzung der Markt- und Limserstrasse.

Sehr schöner, empfehlenswert. Spaziergang

Abendzug nach Wiesbaden 6²⁹ Sonntags: **Konzert.**

Beleuchtungskörper

Schlampen, 77

Bidets, Zimmerklosettstühle, Gasöfen usw.

werden um zu räumen billig ausverkauft. **Taunusstr. 26,** Stb.

Zweite Sammlung.

20. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 7. April 1916.

Eingegangene Beträge von 10 000 M an:

Ungenannt (8 Wiesbadener Einwohner), d. Nass. Ldb. M 55000.—
Henkell u. Co. (Nass. Ldb.) M 10000.—

Eingegangene Beträge von 500 M bis 5000 M:

G. R. . . . . M 4000.—
H. M. (weitere Gabe) . . M 1000.—
W. Ruthe (für versteigerten Wein) . . . . . M 585.—

Eingegangene Beträge bis zu 500 M:

Frau J. Abegg 500 M, Landgerichtsrat Geppert 500 M, C. Rumpff (15. Rate) 300 M (D. Bank), Heinrich Schweisguth (Bank für Handel u. Ind.) 300 M, Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 282.11 M, J. M. u. G. R. (Monatsgabe) 200 M, Konsul E. Gradenwitz (Marcus Berlé) weitere Gabe für kriegsgefangene Deutsche 100 M, Derselbe für Kriegsbeschädigte 100 M, zusammen 200 M, Beamten der Nass. Landesbank 131 M, Major von Gloeden (21. Gabe) 100 M, Frau Dr. Franziska Großmann (monatl. Gabe), Disk.-Ges., 100 M, Oberst Martini (Deutsche Bank), 10. Gabe, 100 M, San.-Rat Dr. Proebsting (Bank f. Hand. u. Ind.), April-Rate, 100 M, Ernst Schramm (21. Monatsg.) 100 M, General Strauß (Monatsgabe) 100 M, Landger.-Direktor Travers 100 M, Ungenannt Frankfurt am Main, infolge Zuwendung des Herrn Max Dannemann-Wiesbaden 100 M, Amtsgerichtsrat Wesener monatl. Beitrag (Nass. Landesb.) 100 M, von Wulffen 100 M, Kanzleirat Manke (zuviel gezahlter Steuerbetrag) 91.25 M, Landgerichtspräs. Geheim. Oberjustizrat Mencke (d. die Kgl. Gerichtskasse), Mon.-Gabe, 50 M, Landessekretär Wilhelm Meyer 50 M, Sammelbüchse der Abteil. 7 für kriegsgefangene Deutsche 42.61 M, Sammelbüchse Emil Hees vorm. C. Acker 40.75 M, L. D. Jung (21. Rate) 40 M, General von Dewitz (Monatsg.) 30 M, Dr. Emil Fischer (Vorschußverein) 30 M, Frau Hugo Lühl, 19. Gabe (D. Bank) 25 M, Amtsgerichtsrat Carnut (durch die Kgl. Gerichtskasse) 20 M, Geh. Rat Diekmann (Monatsgabe für die Ostarmee) 10 M, Derselbe für die Westarmee 10 M, Apotheker Klapper Ehel, anläßl. ihres Hochzeitstages 20 M, Stadtschulrat a. D. Müller, Monatsgabe, 20 M, Dr. Joseph Müller, Monatsgabe) 20 M, Fräulein Rhoden April- und Mai-Rate 20 M, Exzellenz Freiherr von Syberg-Sümmern monatliche Gabe (Disk.-Ges.) 20 M, Frau 10 M, Derselbe für Krüppel 10 M, Spiel-E. St. 20 M, E. B. für erblind. Krieger gesellschaft L'Hombre 15 M, Theatervorstellung von vier Kindern, Dotzheimer Straße 58, 3, 15 M, Reg.-Sekr. Heinrich Meyer (Vorschußv.) 12 M, G. Büßer (Monatsgabe) 10 M, Frau Geheime Rat Diekmann (Monatsgabe für die kaiserl. Marine) 10 M, Frl. Kümler 10 M, von Löthöffel 10 M, Oberst Mottau 18. Gabe (D. Bank) 10 M, Kgl. Domänen-Rentamt Wiesbaden (Geschenk eines Zahlungspflichtigen) für die Verwundetenpflege 5 M, Adolf Preß 2 M, d. Direktor Weber (Fund einer Geldbörse mit Inhalt) 2 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 363 872.40 M.

Berichtigungen: Bei der Aufführung der Gaben von den Mitgliedern des Wiesbadener Zigarrenhändler-Vereins muß es heißen: statt E. Uhlmann **E. Kuhlmann;** statt: Henry Uelsen **Henry Uelzen,** Generalvertreter von Zigarettenfabrik Constantin; statt: Zigarettenfabrik Menes 87 M **Zigarettenfabrik Menes M. u. Ch. Lewin 50 M.**

Granaten-Nagelung.

Karl Bender jr. 5 M, Forsthaus Platte 16.50 M, Frau A. G. 5.60 M, Kommandierender General des 18. Armeekorps 64.40 M, Lyzeum II, Dotzheimer Straße, 60 M, Mutter Engel 50.40 M, Nassauisch. A. H. L. C. 40 M, Pension Primavera 100 M, Ring-Kaffee 40 M, Kaffee Reichskanzler 16.40 M, Städtisches Realgymnasium 50 M, Restaurant z. Storchnest 21.10 M, Vaterländischer Frauen-Verein Neuenhain 52.47 M.

Aus Verkauf von Granaten 209.80 M.

Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung: 9766.55 M.

Wiesbadener Volksspende.

Neu-Anmeldungen:

Wöchentlich:

Frau Schuhmacher, Moritzstraße 13, 1, 10 ₰, Herr Paul Mayer jun., Moritzstraße 39, 10 ₰, Frau Steinhaus, Hellmundstraße 5, 10 ₰, Frau Nagel, Aarstraße 6, 10 ₰, Frau H. Ackermann, Herderstraße 27, 10 ₰, Frau Weinberger, Walramstraße 39, 30 ₰.

Monatlich:

Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein 1 M, Dr. med. Schmitt, Städt. Krankenhaus, 3 M, Dr. med. Nowack, Städtisches Krankenhaus, 3 M.

Einmalig:

Frau Kleinschmidt, Dambachtal 10, 100 M, N. N., durch Banküberw., 40 M.

Umänderungen:

Frau M. Bermatz Wwe., Bülowstraße 1, seither monatl. 50 ₰, jetzt 1 M, Fräul. Käthe Schmidt, Dotzheimer Straße 33, seither 30 ₰, jetzt monatl. 50 ₰, Ungenannt früher monatl. 5 M jetzt 10 M, Herr Herm. Post jun., Kaiser-Friedrich-Ring, seither 90 ₰ jetzt 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mtb. links.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

F 239

Reizende Schwanefeldt
Neuheiten zu Gelegenheits-Geschenken in allen Preislagen finden Sie bei 329
Hof-Juwelier
Wilhelmstrasse 28.

Buchführung Organisation
übernimmt, auch tage- oder stundenweise, erfahrener, bilanzsicherer Kaufmann. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung.
Fachmännische Drucksachen- und Reklame-Bearbeitung. Einrichtung von Kartotheken usw. Gefl. Offerten erbeten unter J. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Sanatorium Lindenfels i. Od. F 101
zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend gel.
für Nervose, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.
— Mässige Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. —

Waschkessel! Waschkessel!

emaillliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert billigst
C. Eickhorn, Wiesbaden,
Gußgroßhdlg. Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabatt.

Für Gastwirte!
Deckelgläser
werden repariert und frisch aufgegossen.
M. Rossi, Wagemannstraße 3.
Telephon 2060. 244

Für jede Mutter

interessant ist die Broschüre „Rückgratverkrümmungen und ihre Behandlung nach System Haas."
Gratis zu beziehen durch
Franz Menzel
Frankfurt a. M., Windmühlstraße 3, ptr. F 101

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 9. April.
102. Vorstellung.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.

Ein Fremder . . . Herr de Garmo
Eine Frau . . . . . * * *
Ein Laienbruder . . . Herr Schubert

Messer Francesco de Giocondo . . . . Herr de Garmo
Messer Pietro Tumoni . . . . . Herr Eckard
Messer Arrigo Oldofredi . Herr Favre
Messer Alessio Beneventi . Herr Haas
Messer Sandro da Luzzano . . . . Herr von Schenck
Meister Masolino Pedruzzi . . . . . Herr Rehkopf
Messer Giovanni de' Salviati . . . . . Herr Schubert
Mona Fiordalisa, Gattin des Francesco . . . . . * * *
Mona Ginevra, ad Alta Rocca . . . . . Frau Friedfeldt
Dianora, Francescos Tochter aus erster Ehe . . . Frau Krämer
Piccarda, Zofe der Mona Fiordalisa . . . . . Frl. Haas
* * * „Mona Lisa": Frau Barbara Kemp von der Kgl. Oper in Berlin a. G.

Nach dem 1. Akte 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9½ Uhr.

Montag, den 10. April.
103 Vorstellung.
44. Vorstellung. Abonnement D.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule . . . . . Herr Legal
Lehrer:
Jan Flemming . . Herr Steinbeck
Bernhard Vogelsang . . Herr Schwab
Carsten Dierks . Herr Lehrmann
Emil Weidenbaum . Herr Andriano
Claus Riemann . . . Herr Zollin
Franz Römer . . . Herr Tester
Betty Sturrhahn, Lehrerin der Elementarklasse . Frau Doppelbauer
Gisa Holm, Lehrerin der Elementarklasse . . . Frl. Reimers
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann . . . . Herr Rehkopf
Muth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule . . . . Herr Spieß
Schulinspektor Bröseke . Herr Rodius
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat . . . . . Herr Ehrens
Frau Dörmann . Frau Bayrhammer
Max, ihr Sohn . Auguste Neumann
Brockmann . . . . . Herr Maschek
Frau Biesenahl . . Frl. Eichelsheim
Alfred, ihr Sohn, Schüler Flemmings . Ferdinand Haasenstein
Robert Pfeiffer, Schüler Flemmings . . . . Hermann Lang
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs . . . Berta Baumann

Nach dem 1. Aufzuge 12 Minuten, nach dem 2. Aufzuge 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:
1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 7 Mk., 1 Platz Mittelloge im 1. Rang 6 Mk., 1 Platz Seitenloge im 1. Rang 5.50 Mk., 1 Platz 1. Ranggalerie 5 Mk., 1 Platz Orchestersessel 5 Mk., 1 Platz Parkett 4 Mk., 1 Platz Parterre 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (1. Reihe) 3 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe, Mitte) 2.50 Mk., 1 Platz 2. Ranggalerie (3.—5. Reihe, Seite) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Ranggalerie (1. Reihe und 2. Reihe, Mitte) 1.50 Mk., 1 Platz 3. Ranggalerie (2. Reihe, Seite, und 3. und 4. Reihe) 1.25 Mk., 1 Platz Amphitheater .75 Mk.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 9 April.
Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Das badende Mädchen.

Satirischer Schwank in 3 Akten von Sigmund Neumann.

Anfang ½4 Uhr. Ende ½6 Uhr.
Abends 7½ Uhr.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Der Bursche des Herrn Oberst.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Pordes-Milo und Harry Pohlmann.

von Berg, Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. „Prinz Ferdinand" . . . Heinrich Kamm
Gertrud, seine Gattin . Theodora Porst
Ellinor, beider Tochter . Käthe Hausa
Geheimer Rat von Krause Ministerial-Direktor . Hans Fliefer
Nanni, seine Tochter . . . Elsa Erler
Tante Brigitte, verw. Frau Major von Stetten . Marg. Lüder-Freiwald
Fritz Lambert, Husaren-Leutnant . . . . . Gustav Schenck
Carl Wilhelm Krause III., Musketier . . . . . Rudolf Bartak
Sergeant Kimmel . . . Oskar Bugge
Helbig, Vorsteher des benachbarten Postamtes in Lübnitz . Albert Ihle
Lisbeth, Zimmermädchen beim Oberst . . . . . Luise Delosea

Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 10. April.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Jettchen Gebert.

Schauspiel in 5 Akten von Georg Herman.

Salomon Gebert . . Heinrich Kamm
Ferdinand Gebert . . . Oscar Bugge
Jason Gebert . Hermann Nesselträger
Eli Gebert, deren Onkel . Hans Fliefer
Jettchen Gebert, ihre Nichte . . . . . Else Hermann
Minchen, Elis Frau . . . Marg. Lüder-Freiwald
Doktor Köhling . . . Rudolf Bartak
Riekchen, geb. Jacoby, Salomons Frau . . . . . Theodora Porst
Hannchen, ebenfalls geb. Jacoby, Ferdinands Frau . . . Minna Agte
Naphtali Jacoby, deren Onkel . . . . . Reinhold Hager
Julius Jacoby, Minchen Jacoby, Rosalie Jacoby (Geschwist.): Gustav Schenck, Luise Delosea, Paula Wolfert
Max, Jenny (Ferdinands und Hannchens Kinder): Georg May, Dora Henzel
Emma, Dienstmädchen bei Salomon Gebert . . . . . Marga Krone
Johann, Hausdiener bei Salomon Gebert . . . . . Alduin Unger

Nach dem 1. u. 3. Akte größere Pausen.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Preise der Plätze.
Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Orchester-Sessel 4 Mk., 1. Sperrsitz 3.50 Mk., 2. Sperrsitz 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
STÄNDIGE AUSSTELLUNG
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
PROF. WILHELM TRÜBNER KARLSRUHE
(32 WERKE) U. A.
NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10–5 UHR

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Teleph. 6137.
Heute Sonntag, ab 3 Uhr:
Die Zwillings-Schwestern.
Modernes Schauspiel in 3 Akten mit Ada Hesperia.
Der Todesritt.
Sensations-Drama in 3 Akten.
Packende Handlung und Aufnahmen von seltener Schönheit.
Rhein-Panorama.
Die Dame von Zimmer 13. (Humoristisch.)
Neueste Kriegsbilder!

Kinephon-Theater
::: Taunusstraße 1. :::
Heute und folgende Tage!
Das grösste Kriegsschauspiel unserer Zeit:
Mit Herz und Hand fürs Vaterland
oder:
Die Helden vom Isonzo.
Die schneebedeckten Gipfel der Alpen sind die Schaubühne dieses größten u. gewaltigsten Filmwerkes.
Im Auftrage und zum Besten des Kriegs-Fürsorge-Amtes in Wien :: :: hergestellt. :: ::
Musik von
Franz Lehár

Odeon-Lichtspiele
Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.
Heute spielt
der berühmte Detektiv
Stuart Webbs

in seinem 8. Abenteuer
Der Brieföffner
Spannender Detektiv-Schlager in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Ernst Reicher.
::: Großes Orchester. :::
Neueste Kriegsberichte usw.
Vornehmes Theater.

Vergnügungs-Palast
Lothheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
Schlager-Programm vom 1. bis 15. April.
!!! Die größte Neuheit !!!
! MEDI !
das Rätsel am Magnet!
Das phenomenalste auf dem Gebiete der Akrobatik!
Viola u. Kutli, Herv. Bambusakt | Meta u. Amanda, Drahtseilwunder.
Emil Merkel
der Meister aller Mimiker.
Die Zaubergrotte.
Das Meisterwerk der Technik und Mechanik. 150 Leuchtwasserladkaden. Blendende Lichteffekte. Wunderbare Dekorationen. Hydraulische Feerie.
Robert Pohlmann,
der brillante Humorist.
Clevers Zwerg-Duett. | Barkey Instr.-Komiker.
Anfang wochentags punkt 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstell.: 3½ u. 8 Uhr.
Die Direktion.

Vormals 344
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Tägl. Künstler-Konzert

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 9. April.
Nachmittags 4 Uhr
Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.
Abends 8 Uhr im Abonnement im großen Saale:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.
Montag, den 10. April.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Heute 10 % d.
Gesamt-Einnahme
zu Gunsten des
Roten Kreuzes
Wiesbaden.
Nur bis Dienstag:
Mit Alleinaufführungsrecht
das große Mysterium
Der geheimnisvolle Wanderer.
Hervorragendster phantastischer Film mit selten schönen Bildern.
In der Hauptrolle des Alchimisten:
Hermann Valentin
früher Hoftheater, Wiesbaden.
Neu! Waldesblume
Zigeuner-Schauspiel, sowie vorzügl. Programm.
Außerdem:
Auf vielfachen Wunsch als Einlage in jedes Programm:
Dorrit Weixler
in
Auf Hoheits Fürsprache.
Glänzendster Lustspiel-Schlager!

Metallsammlung.

Nach Abschluß der Sammlung laufen täglich Anzeigen ein, daß Bürger ihrer Ablieferungspflicht nicht nachgekommen seien. Zur Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung wird den Säumigen noch **einmal** Gelegenheit geboten, die **beschlagnahmten Gegenstände der Sammelstelle**

Dienstag vormittag von 9—12
u. Mittwoch nachmittag von 2— 5 Uhr

zuzuführen.

Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß auch nach Friedensschluß Kupfer in absehbarer Zeit nicht verfügbar sein wird, so daß Verstöße gegen das Kriegsgesetz noch lange Zeit feststellbar sind.

Auskünfte werden jederzeit von der Sammelstelle (Fernruf über das Stadtamt) erteilt. F253

Wiesbaden, den 8. April 1916. **Der Magistrat.**

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung

von **Gütern** und **Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.** 206

Verzollungen. Versicherungen.

Neuheiten

in

Sommer-Waschstoffen.

Weisse, bestickte und glatte **Schleierstoffe** — ∴ **Gitterstoffe — Crepe** und **Batiste.** ∴ **Zephir — Satin — Krepon — Pique** — ∴ ∴ **Woll-** und **Baumwollmusseline** ∴ ∴ **Tupfenmulle,** weiss, schwarz und farbig bestickt, in — grösster Auswahl noch zu billigen Preisen. —

Christine Litter

Rheinstrasse 32. — Alleeseite.

Flaschenverkaufspreise

der Weingroßhandlung

Jakob Stuber,

(bis auf Widerruf gültig).

Weissweine:

1911er Schwabenheimer	ℳ 1.30
1911er Niersteiner	„ 1.50
1911er „ Domtal	„ 2.50
1911er Binger Rosengarten	„ 2.50
1911er Rauenthaler Berg Cresz. W. Eschbach	„ 4.50

Rotweine:

1915er Bodenheimer	ℳ 1.30
1915er Ingelheimer	„ 1.50
1912er Ober-Ingelheimer	„ 1.50
1907er Büdesheimer Burg.	„ 1.80
1904er Walporzheimer	„ 2.—

Bordeauxweine:

1911er Chat. Calmeilh Dupouy Marg.	ℳ 1.50
1911er St. Julien St. Jean	„ 2.20
1911er „ „ Beyschevelle	„ 2.50
1911er Chat. Larose Perganson	„ 2.80
1899er Chat. Palmer	„ 3.00
1899er Lalande Celérier	„ 3.00
1899er Chat. Lafite Grand vin	„ 4.50
1887er Chat. Mouton d'Armailhac	„ 3.50
1887er Ferrére Margaux	„ 4.80

Sherry, Samos, Tarragona u. Portweine . . ℳ 2.00 bis ℳ 4.50
Arraks, Kognaks und Rums

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. R. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. ℳ 3.50 incl. Ruheraum u. Trinkkur. 330

Linoleum.

Uni, braun u. durchgemust., Läufer u. Teppiche groß. Posten eingetroffen. Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79, an der Karlstraße. Tel. 3377.

Gartenkies liefert

Speditionsgeschäft Adolfstr. 1. 306

Bohnenstangen,

Geländermaterial, Eich.- u. Tannenstangen zu h. K. Schürg, Aarstr. 29.

Spangenbergsches Konservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 16. Fernruf 749.

Mittwoch, den 12. April, abends 7 Uhr. 42

im großen Saale der **„Wartburg“,** Schwalbacher Straße 51

Vortrags-Abend der Oberklassen.

Stücke für Orchester, Klavier, Violine und Gesang.

Eintritt frei. Eine beschränkte Anzahl vorbehaltener numerierter Plätze zu 50 Pf. ist im Büro des Instituts zu haben

Hotel Trierischer Hof

Spiegelgasse 3

(Belgischer Hof) — Telephon 563.

Zimmer mit und ohne Pension.

Thermalbäder eigner Quelle.

Central-Bodega.

Weinstube des Trierischen Winzer-Vereins.

Flaschenverkauf außer dem Hause zu Originalpreisen.

Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt. 17

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 174

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden :: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Nr. 22.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1916.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
2) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
3) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

173. Prämienziehung a. 31. März 1916.
Zahlbar am 30. Juni 1916.

Am 1. Febr. 1916 gezogene Serien:
599 1175 1787 2210 2702 2765 3287 5202 5225 5271 5416 6210 6273 6567 6883 7034 7690 7909 8095 8431 8471 8955 9972.

Prämien:

Serie **599** Nr. 21 (180) 31 (180), **1787** 14 (**180,000**), **2702** 1 (15,500) 11 (180), **5271** 42 (180), **5416** 8 (300), **6273** 46 (300), **6883** 17 (300) 42 (9000), **7690** 18 (180), **7909** 5 (300) 13 (300) 44 (300), **8095** 19 (300) 27 (300), **8471** 20 (180), **8955** 40 (300), **9972** 18 (3000) 25 (300 ℳ).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit **84** ℳ gezogen.

2) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.

Anleihe von 185 Millionen Fr.
26. Verlosung a. 17. Febr./1. März 1916.
Zahlbar am 1. Juni 1916.

à **500** Fr. 185 233 299 347 815 1157 298 479 544 590 606 2364 426 593 783 847 901 3048 150 298 369 389 444 493 741 4132 155 228 721 882 884 5016 025 627 695 740 6056 093 159 341 344 645 755 819 845 987 7037 337 495 649 966 969 8063 085 097 548 567 616 623 644 752 759 856 9192 255 256 328 382 480 508 896 955 10305 359 675 721 738 850 932 991 11068 210 310 346 369 772 844 851 910 12107 128 273 397 673 734 871 13063 196 249 413 415 896 14285 311 818 887 939 15074 342 420 567 591 834 887 940 16015 301 643 598 17269 297 360 560 610 741 827 854 876 18023 113 150 271 326 337 480 559 590 731 737 738 773 19001 412 540 647 700 711 895 20024 434 497 923 21009 036 092 130 196 280 281 353 502 526 740 744 825 851 958 22198 315 333 447 477 560 615 648 860 23097 167 236 354 382 388 395 593 623 818 24068 169 252 344 363 498 707 786 860 875 25088 375 376 487 532 637 715 960 26020 346 507 529 670 677 738 754 928 966 27117 311 467 670 840 28079 156 282 424 29089 106 183 283 707 799 867 30058 156 184 248 500 565 567 651 786 913 31059 099 282 572 679 709 750 851 32092 154 319 390 411 524 536 746 838 33140 236 616 764 874 966 988 34039 254 872 35178 231 402 404 519 562 625 793 36061 062 255 300 435 481 572 922 943 37110 150 344 360 713 38064 112 137 386 704 709 711 934 39476 485 676 742 867 40180 406 428 435 579 41060 150 445 451 483 42068 126 182 351 646 819 916 43276 358 521 674 741 807 44089 241 418 766 837 899 988 45172 507 656 942 980 46018 036 190 553 598 961 47082 193 387 417 726 763 838 48190 244 562 939 991 49231 569 575 636 683 782 929 972 50344 436 504 610 617 634 655 760 981 51290 400 405 870 991 52098 297 602 616 867 937 979 53248 291 332 697 751 54028 187 191 751 763 836 838 844 55071 198 204 259 317 380 438 486 820 878 882 887 56142 231 375 620 921 57507 530 568 609 789 58179 227 368 433 541 621 695 766 782 59017 116 368 501 820 60007 012 208 330 357 378 413 566 568 783 859 863 928 61089 208 782 62076 101 138 259 265 320 517 789 797 993 63335 560 743 912 921 937 956 64070 332 450 761 984 65086 650 687 757 976 66089 099 160 174 214 274 319 465 676 734 800 858 902 67032 182 307 633 860 68032 115 300 315 414 679 818 831 69024 065 103 285 335 369 447 967 70056 102 138 258 289 322 445 548 558 700 977 71002 092 114 145 169 193 211 369 385 547 621 828 971 72195 271 624 792 886 73087 119 125 262 302 306 393 420 656 704 867 917 993 74030 466 757 810 825 985 75237 334 755 76006 412 558 641 684 714 800 855 993 77098 177 480 562 628 656 673 795 837 78117 122 261 272 310 376 575 741 814 846 902 79067 086 174 179 382 407 578 597 842 960 980 80027 237 290 719 81321 521 643 897 82174 274 305 328 414 527 676 919.

à **1000** Fr. 83088 187 243 429 650 666 84001 064 099 262 337 508 588 652 847 85043 231 303 334 889 917 978 86005 137 618 684 693 804 967 87025 040 074 209 437 483 766 894 88170 294 656 784 945 89329 504 667 768 859 960 994 90220 222 231 563 599 792 961 91197 295 481 560 624 680 724 92146 202 216 362 723 782 888 910 93068 136 272 451 94091 106 186 482 663 687 775 994 95053 108 148 401 674 701 846 938 992 96304 325 721 852 855 942 97059 073 128 427 666 842 98082 105 214 247 278 475 477 607 621 712 969 99018 417 454 917 950 968 100237 299 434 465 473 729 810 101012 048 120 345 362 405 485 527 538 706 760 850 102111 115 123 540 448 619 809 103028 319 580 647 723 768 902 104021 027 058 260 440 581 800 936 964 105060 224 287 780 845 106007 179 445 473 784 965 971 107007 286 446 759 942 108092 106 436 597 561 713 795 891 109043 118 121 202 247 401 110115 210 310 538 609 821 847 111319 425 449 502 529 557 731 904 924 112192 416 463 474 491 749 895 904 113185 210 237 278 562 114059 155 194 195 262 611 632 724 740 115022 356 482 532 849 983 116009 220 331 373 545 568 703 838 936 117092 688 780 835 876 924 972 118091 131 176 225 239 318 322 478 526 997 119100 173 536 990 120292 452 484 633 689 775 936 121397 425 783 122313 481 501 527 562 568 671 677 790 123027 119 175 237 270 333 712 835 124003 056 089 094 329 343 363 434 566 656 918 987 125056 084 228 229 256 288 296 322 377 470 650 702 729 126162 189 225 508 527 598 656 736 831 874 984 127113 327 524 589 809 128385 635 761 777 914 129035 189 266 619 625 713 734 832 958 130068 097 100 176 357 637 679 802 936 995 131033 073 502 509 132158 222 232 331 389 399 622 931 133416 540 613 750 888 903 922 134288 317 392 496 135093 126 137 234 333 354 519 627 668 136287 319 321 715 916 993 137064 157 162 209 386 387 506 558 789 959 138228 441 484 525 810 937 944.

à **2500** Fr. 139226 275 350 396 463 538 744 768 140097 452 514 662 852 861 894 141696 717 142212 349 418 474 505 592 711 801 821 143149 482 525 760 823 144272 295 476 559 714 808 841 910 145008 021 149 227 279 316 381 732 820 836 956 146134 248 685 697 742 744 991 147368 382 936 148028 235 249 560 669 870 149112 316 380 466 591 727 741 840 947 980 150061 202 458 508 682 737 806 829 151053 074 241 283 474 891 950 995 152177 283 285 400 487 511 545 592 668 680 153255 344 531 656 704 742 888 906 154069 184 298 408 569 575 611 699 155267 283 294 360 424 468 502 711 842 922 977 156291 487 492 571 579 645 872 157108 169 403 524 535 714 158030 138 258 271 327 367 380 393 666 756 159184 199 501 620 826 912 981 160064 338 365 622 736 869.

à **5000** Fr. 161309 357 458 726 971 972 162012 157 232 299 416 625 664 709 733 750 867 928 163049 319 353 361 370 450 569 835 164156 452 637 642 165626 048 286 334 462 573 755 166111 125 240 439 838 897 939 167077 114 235 262 396.

3) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe von 1866 (100 Rubel-Lose).

100. Verlosung am 1/14. März 1916.
Zahlbar am 1/14. Juni 1916
à **140** Rubel per Billet.

Amortisationsziehung:

Serie **81** 111 240 261 349 450 498 524 591 529 612 796 1120 1129 1538 1543 1748 1766 1837 1989 2049 2114 2240 2243 2361 2371 2585 2634 2819 2904 3067 3187 3261 3321 3381 3549 3776 3881 3951 3963 4038 4077 4094 4185 4322 4359 4447 4585 4895 4984 5009 5053 5071 5072 5105 5146 5214 5589 5688 5708 5739 6248 6326 6328 6371 6383 6406 6536 6728 6818 6981 7050 7104 7192 7266 7330 7362 7454 7566 7591 7617 7821 7837 8054 8104 8114 8161 8185 8194 8337 8368 8385 8545 8706 8712 8756 8788 8802 8832 8919 8963 9073 9076 9213 9248 9405 9474 9578 9637 9703 9740 9849 9920 9934 9950 9996 10052 10078 10254 10349 10496 10557 10592 10660 10670 10684 10717 10794 10994 10996 11056 11066 11106 11185 11251 11255 11314 11342 11382 11439 11457 11548 11729 11750 11823 11824 11831 11873 11995 12002 12359 12507 12644 12661 12695 12717 12857 12888 12971 12974 13042 13061 13124 13156 13166 13217 13235 13321 13325 13431 13653 13740 13749 13770 13814 13851 13853 13887 13998 14013 14049 14071 14091 14199 14222 14252 14311 14479 14486 14569 14890 14892 14966 14992 15058 15117 15154 15193 15206 15344 15434 15562 15574 15607 15635 15648 15817 15829 15997 16083 16097 16127 16351 16386 16403 16601 16667 16711 16768 16886 16887 16967 17186 17264 17342 17414 17471 17514 17518 17530 17595 17938 18055 18064 18265 18367 18374 18406 18459 18468 18489 18551 18579 18681 18735 18803 18988 19007 19078 19115 19205 19388 19398 19680 19687 19714 19740 19850 19929 19971.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **500** Rubel gezogen.

Serie **96** Nr. 21, **175** 30, **226** 20, **258** 37, **261** 37 (5000), **319** 46, **429** 34, **432** 48, **454** 34, **477** 6, **705** 16, **817** 17, **825** 44, **911** 50, **917** 44, **963** 6, **971** 30, **978** 1, **1106** 13, **1119** 29, **1252** 30, **1258** 45, **1360** 41, **1473** 37, **1480** 18, **1665** 11 (1000), **1681** 15, **1729** 17, **1765** 16 (8000), **1766** 46, **1860** 50, **1899** 6, **2190** 29, **2235** 4 (10,000) 41, **2318** 34, **2378** 50 (1000), **2398** 30, **2515** 45, **2547** 45 (5000), **2554** 16, **2654** 45, **2755** 43, **2771** 15, **2822** 26, **2894** 1, **2914** 24, **3024** 1, **3048** 24, **3186** 15 (5000), **3250** 46, **3356** 39, **3404** 43, **3511** 20, **3518** 25 43, **3563** 6 (75,000), **3654** 30, **3705** 19, **3720** 16, **3938** 25, **3955** 1, **4065** 23, **4209** 12, **4238** 28, **4479** 49, **4523** 37, **4610** 20, **4670** 48, **4748** 14, **4796** 47, **4893** 47, **4937** 29 (1000), **4996** 33 (1000), **5001** 33, **5041** 8, **5043** 41, **5274** 26, **5323** 7, **5363** 7, **5455** 40, **5465** 48, **5485** 46, **5774** 32, **5853** 24, **5856** 11, **5872** 17 (1000), **5937** 38, **6059** 46, **6091** 37, **6210** 31, **6216** 41, **6254** 1, **6485** 41, **6545** 1 (1000), **6628** 8 (5000), **6659** 7, **6661** 36, **6691** 16, **6736** 27 (1000), **6784** 23 (1000), **6881** 10, **7109** 15, **7110** 22, **7153** 42, **7261** 44, **7314** 5, **7368** 30, **7420** 14, **7443** 49, **7448** 41, **7596** 18, **7607** 18, **7655** 56, **7672** 41, **7691** 38 (**200,000**), **7701** 45, **7734** 41 (5000), **7735** 13, **7822** 13, **7837** 14, **7850** 44, **7852** 29, **8020** 44, **8095** 20, **8193** 46 (5000), **8160** 44, **8206** 20 (5000), **8322** 14 (25,000), **8455** 46, **8639** 45, **8662** 31, **8765** 7, **8880** 35, **8913** 12, **9058** 32, **9153** 48, **9236** 16, **9272** 22, **9337** 39 (1000), **9420** 43, **9460** 29, **9510** 1, **9515** 44, **9537** 45 (40,000), **9569** 18, **9673** 24 (5000), **9710** 30, **9735** 35, **9746** 13, **9785** 30, **10208** 3, **10248** 9, **10265** 14, **10275** 1, **10436** 22, **10448** 45, **10475** 50, **10481** 20, **10526** 35, **10668** 9, **10771** 29, **10802** 15, **10840** 7, **10877** 25 (8000), **10888** 8 (1000), **10900** 43 (1000), **11088** 45 (1000), **11129** 14 (1000), **11233** 47, **11289** 2, **11394** 4 (8000), **11414** 2, **11501** 41, **11545** 34, **11580** 14, **11739** 18, **11740** 25, **11819** 8, **11894** 44, **11975** 6, **12160** 40, **12168** 2 (1000), **12176** 43, **12269** 49 (8000), **12319** 25, **12323** 36, **12366** 21, **12438** 21, **12684** 47, **12791** 34, **12813** 32, **12932** 20, **12957** 19, **12981** 14, **13102** 8, **13174** 19, **13303** 24 (8000), **13321** 37, **13378** 21, **13410** 46, **13415** 6, **13448** 37, **13492** 8, **13501** 21, **13634** 26, **13802** 8 (1000), **13808** 31, **13834** 45 (10,000), **14108** 31, **14111** 14, **14118** 41, **14133** 36, **14151** 20, **14207** 21, **14315** 43, **14367** 5, **14526** 13, **14600** 15, **14627** 40, **14658** 9, **14783** 2, **14914** 46, **15113** 49, **15126** 20, **15203** 4, **15340** 43, **15348** 43, **15396** 50, **15413** 9, **15458** 46, **15499** 21 46, **15529** 49, **15579** 23 (1000), **15856** 6, **15859** 1, **15922** 27, **15936** 12, **15974** 37, **16243** 26 27 (1000), **16267** 34, **16323** 9, **16330** 7, **16341** 47, **16374** 21, **16432** 13, **16442** 18, **16644** 50, **16662** 9, **16674** 48, **16694** 50, **16696** 46, **16743** 12, **16901** 33, **17011** 35 (1000), **17094** 50, **17179** 22, **17298** 2, **17310** 15 26, **17433** 5, **17456** 12, **17459** 5, **17537** 20, **17549** 29, **17608** 48, **17670** 27, **17864** 50, **17881** 28, **18011** 47, **18142** 14, **18202** 19, **18324** 46, **18357** 47, **18378** 8 (10,000), **18421** 2, **18465** 25 (1000), **18467** 3, **18475** 11, **18485** 12, **18551** 13 (1000), **18573** 16, **18619** 8, **18695** 7, **18901** 6, **18916** 14, **19099** 46, **19115** 37, **19253** 33, **19301** 1, **19372** 32, **19593** 17, **19653** 8, **19759** 21, **19769** 7, **19872** 28, **19904** 50, **19995** 1.